

Jahresbericht 2010

Bergbau-Archiv Bochum

Koordination und Text:

Dr. Michael Farrenkopf

Bochum 2010

Inhalt

„Wirtschaftsarchiv des Jahres 2010“	4
Strategisches Zukunftskonzept für das Bergbau-Archiv	5
Arbeits- und Entwicklungsschwerpunkte.....	8
Onlinedatenbank (www.montandok.de) und EDV-Struktur des Montanhistorischen Dokumentationszentrums	8
Internetseite des DBM	8
Magazin-Struktur	9
Übergreifende Verwaltungstätigkeiten für das montan.dok	11
Aktenübernahmen	13
Ordnung und Verzeichnung	32
Retrokonversion und Online-Angebote	36
Konservatorische Arbeiten und Restaurierungswerkstatt.....	36
Benutzung des Bergbau-Archivs.....	38
Archivische Fachberatung	42
Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit	46
Sonderveranstaltungen des montan.dok.....	49
Praktikanten.....	60
Gremientätigkeit	61
Lehre	69
Wissenschaftliche Veröffentlichungen von Mitarbeitern des montan.dok/Bergbau-Archivs (2010).....	69
Monographien.....	69
Aufsätze und Beiträge	71
Vorträge.....	72
Teilnahmen von Mitarbeitern des montan.dok/Bergbau-Archivs an Kongressen, Tagungen und wissenschaftlichen Veranstaltungen (2010).....	75

Jahresbericht des Bergbau-Archivs 2010

„Wirtschaftsarchiv des Jahres 2010“

Im Rahmen der Jahrestagung der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V. (VdW) in der Handelskammer Hamburg ist das montan.dok/Bergbau-Archiv Bochum gemeinsam mit einigen weiteren Archiven des Ruhrgebiets als „Wirtschaftsarchiv des Jahres 2010“ ausgezeichnet worden. Grundlage des Preises ist das jahrelange gemeinsame Engagement für den Wirtschafts- bzw. Industriefilm. Das Bergbau-Archiv ist damit innerhalb der mehrere hundert Mitglieder zählenden VdW eines der ganz wenigen Archive, das den erst seit gut zehn Jahren vergebenen Preis bereits zweimal erhalten hat.



Abb. 1: Verleihung des Preises „Wirtschaftsarchiv des Jahres 2010“ in der Handelskammer Hamburg, 26.04.2010 (Foto: Wallocha)

Strategisches Zukunftskonzept für das Bergbau-Archiv

Im Audit-Bericht des Wissenschaftlichen Beirats des DBM zur Sitzung am 16./17.11.2007 war das Bergbau-Archiv aufgefordert worden, eine Zukunftskonzeption und ein Sammlungskonzept zu entwickeln, „eventuell auch unter Berücksichtigung der Notwendigkeit einer ‚positiven Selektion‘ im Sinne des Wegfalls von Sammlungsoptionen“. Diese Forderung war verbunden mit der Empfehlung, die Kapazitäten im „Forschungsbereich ‚Industriezeitalter‘ einschließlich Industriedenkmalpflege“ besser auszustatten.

In Umsetzung benannter Forderung wurde zur Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des DBM am 07./08.11.2008 ein „Zukunftskonzept und Sammlungsprofil des Bergbau-Archivs Bochum“ erarbeitet, das nach Vorstellung durch die Archivleitung sehr positiv durch den Wissenschaftlichen Beirat des DBM aufgenommen wurde. Die Direktion des DBM wurde und ist aufgefordert, das Bergbau-Archiv in der Umsetzung des entwickelten Konzepts aktiv zu begleiten. Darin werden strategische Überlegungen zur zukünftigen Funktion und institutionellen Absicherung des Bergbau-Archivs auf der Basis seiner Sammlungskonzeption beschrieben. Diese Überlegungen gliedern sich in drei Bereiche:

1. Grundlagen des Sammlungsprofils des Bergbau-Archivs in seiner Funktion als überregionales Branchenarchiv für den Bergbau in der Bundesrepublik Deutschland
2. Die zukünftige Funktionalität des Bergbau-Archivs bezüglich Rechtssicherung und Informationsdienstleistung gegenüber der Branche als Archivträger
3. Die zukünftige Funktionalität des Bergbau-Archivs bezüglich des Forschungsbereiches Bergbaugeschichte von der Industrialisierung bis zur Gegenwart innerhalb des DBM

Als erster Schritt zur Umsetzung des Konzepts konnten gegen Ende des Jahres 2008 und Anfang 2009 wegweisende Gespräche mit den Vorständen der RAG Aktiengesellschaft sowie der RAG Stiftung geführt werden. Im Anschluss an den Besuch des Vorstandsvorsitzenden der RAG Aktiengesellschaft, Dipl.-Ing. Bernd Tönjes, im Bergbau-Archiv nahm der Leiter des montan.dok am 05.02.2009 an einer Arbeitsbesprechung bei der RAG Aktiengesellschaft in Herne teil. Diese fand auf Einladung des Direktors Zentralbereich Kommunikation/Führungskräfte, Eberhard Schmitt, unter Beteiligung des damaligen Leiters Bereich Presse/PR, Udo Kath, sowie des Leiters Vorstandsbüro, Dipl.-Ing. Jörg Korte, statt. Gegenstand der Beratung waren zunächst Absprachen zur Vernetzung der archivischen Strategien und Handlungsweisen seitens des Bergbau-Archivs und des RAG-Zentralarchivs mit Sitz auf der ehemaligen Schachtanlage Pluto in Herne. Im Ergebnis kamen die Beteiligten darin überein, die Frage der endgültigen Archivierung von analog-physischen Archivalien sowie elektroni-

schen Überlieferungen aus dem Konzernbereich der RAG zur Vorbereitung einer RAG-Archivierungsrichtlinie als gemeinsames Projekt zu bearbeiten. Um diesen Prozess konzernweit kommunikativ zu unterstützen, wurde seitens der RAG-Vertreter vorgeschlagen, das Bergbau-Archiv demnächst in der Unternehmenszeitschrift Steinkohle vorzustellen.

In Fortsetzung dieser Absprachen zur Restrukturierung und engeren Verklammerung der Archivaufgaben von Bergbau-Archiv und Zentralarchiv der RAG Aktiengesellschaft kamen am 13.03.2009 insgesamt sechs Vertreter des RAG-Konzerns unter der Leitung des Leiters Vorstandsbüro, Dipl.-Ing. Jörg Korte, mit Dr. Michael Farrenkopf und Dr. Stefan Przigoda im DBM zusammen. Gegenstand dieses Treffens war ein erster konkreter Austausch über zukünftige kooperative Zuständigkeiten und Archivierungsmodalitäten für RAG-Überlieferungen. Seitens der Vertreter des montan.dok wurde das Bergbau-Archiv eingehend vorgestellt und im Rahmen einer Führung begangen, wobei unmittelbar intensive Gespräche über Teilprovenienzen und deren Rahmenbedingungen geführt werden konnten. Zudem wurde seitens des montan.dok offen über strategische Ausrichtungen im Sinne des im November 2008 entwickelten Zukunftskonzepts sowie über die Magazinstruktur und aktuell bestehende Lagerungsreserven informiert.

Am 10.09.2009 erfolgte seitens der Vertreter des montan.dok der Gegenbesuch im Zentralarchiv der RAG Aktiengesellschaft in Herne. Anlässlich dessen wurde zunächst der Stand der inzwischen neugefassten Archivierungsrichtlinie des RAG-Konzerns abgestimmt. Die erzielten Fortschritte im Rahmen des Zukunftskonzepts für das Bergbau-Archiv wurden anlässlich der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des DBM am 06./07.11.2009 dargestellt und ausdrücklich zustimmend aufgenommen. Dr. Michael Farrenkopf wertete dieses als Erfolg und planmäßige Umsetzung des vom Wissenschaftlichen Beirat bereits Ende 2008 als sachgerecht bewerteten Zukunftskonzepts des Bergbau-Archivs. Die Leitung des montan.dok wies allerdings darauf hin, dass sich aus der neuen Aufgabenstellung des Bergbau-Archivs bezüglich der RAG Aktiengesellschaft auch Pflichten ergeben, die etwa in der Bereitstellung ausreichend großer und sachgerecht ausgestatteter Depotflächen etc. bestehen. Zudem würden sich durch den Zuwachs an Altregistraturen ein zunehmender Bedarf an archivfachlicher Beratung und ein gesteigerter Erschließungsaufwand ergeben, welche die gegebenen personellen Ressourcen von montan.dok und gleichzeitig Forschungsbereich „Jüngere Bergbaugeschichte“ noch stärker belasten müssten. Insofern plädierte auch der Wissenschaftliche Beirat in seinem Audit-Bericht vom 30.12.2009 dafür, das strategische Ziel des DBM hinsichtlich der Erweiterung des Stellenplans in diesem Bereich in jedem Fall weiter zu verfolgen.

Seitens der Leitung des montan.dok wurden in 2010 die aus dem Zukunftskonzept zu folgernden Maßnahmen konsequent weiter verfolgt und soweit wie möglich umgesetzt. Im Besonderen betraf dies zunächst ein Abstimmungsgespräch mit dem Leiter des Vorstandsbüros der RAG Aktiengesellschaft, Dipl.-Ing. Jörg Korte, am 15.03.2010 bezüglich grundlegender Fragen nach Sperrfristen für Archivgut der RAG Aktiengesellschaft. Besagte Fragen standen im Zusammenhang mit Altregistraturen der Bergwerke Walsum und Auguste Victoria sowie der ehemaligen RAG Aktiengesellschaft, die aus dem Zentralarchiv der RAG Aktiengesellschaft gemäß Archivierungsrichtlinie des Konzerns an das Bergbau-Archiv Bochum abgegeben werden sollten. Dr. Michael Farrenkopf erläuterte in diesem Zusammenhang, dass sich das Bergbau-Archiv hinsichtlich der Wahrung von Sperrfristen für Archivgut an den Grundlagen des nordrhein-westfälischen Archivgesetzes (ArchivG NW) in der gültigen Fassung orientiert und demnach eine Frist von 30 Jahren seit Entstehung der Unterlagen einhält. Aufgrund der gegebenen Erläuterungen entschied der Vorstand der RAG Aktiengesellschaft bis Ende März 2010, die Freigabe der genannten Akten an das Bergbau-Archiv zu erteilen.

Im Nachgang zu besagtem Abstimmungsgespräch vom 15.03.2010 lag dem Bergbau-Archiv seit dem 28.04.2010 ein „Rahmenvertrag mit dem Bergbau-Archiv zur Übereignung von historischen Unterlagen der RAG Aktiengesellschaft“ vor, der seitens der Rechtsabteilung der RAG Aktiengesellschaft auf Basis des Standard-Übereignungsvertrages des Bergbau-Archivs verfasst worden ist. Vorliegender Vertrag wurde im Juli 2010 durch die RAG Aktiengesellschaft und die DMT-LB für das Bergbau-Archiv Bochum rechtsgültig vollzogen. Auf dieser Basis gilt das Bergbau-Archiv Bochum nunmehr endgültig als historisches Endarchiv für die gesamte Unternehmensüberlieferung der RAG Aktiengesellschaft. Die daraus resultierenden, im Jahr 2010 aus dem RAG-Konzern übernommenen Überlieferungen sind unter „Aktenübernahmen“ genauer gekennzeichnet.

Damit ist eines der wesentlichen strategischen Ziele des Ende 2008 entwickelten Zukunftskonzepts für das Bergbau-Archiv bereits erreicht worden. Gleichfalls vollzogen wurde in 2010 der geschilderte Ausbau der Magazinkapazität des Bergbau-Archivs, der als wichtige Vorbedingung für die mittelfristige Umsetzbarkeit des Zukunftskonzepts des Bergbau-Archivs anzusehen war und ist. Beide Maßnahmenkomplexe lagen weitestgehend innerhalb der selbstverantworteten Handlungsmöglichkeiten der Leitung des montan.dok. Ausstehend und angesichts der schon umgesetzten Maßnahmen umso notwendiger bleibt die vom Wissenschaftlichen Beirat des DBM auch in seiner Sitzung vom 12./13.11.2010 nochmals an die Geschäftsführung der DMT-LB sowie an die Direktion des DBM erneuerte dringende Empfehlung nach personeller Verstärkung des montan.dok.

Arbeits- und Entwicklungsschwerpunkte

Die übergreifenden Maßnahmen in der Fortentwicklung des montan.dok bezogen sich auch im Jahr 2010 auf Kernbereiche, die bereits in den Vorjahren erfolgreich durchgeführt worden waren. Hierzu zählen insbesondere die Fortentwicklung der EDV-Struktur einschließlich der in diesem Zusammenhang bedienten Internet-Rechercheportale sowie die beständige Qualifizierung der Magazinstruktur des montan.dok.

Onlinedatenbank (www.montandok.de) und EDV-Struktur des Montanhistorischen Dokumentationszentrums

Die zentrale Erschließungsdatenbank des montan.dok umfasste Ende 2010 gut 214 300 Datensätze, von denen etwa 66 100 allgemein online zugänglich waren. Damit konnte das Informationsangebot des montan.dok im Jahr 2010 erneut ausgeweitet werden, wenngleich die Steigerungsraten nach Abschluss der umfangreichen Retrokonversionsmaßnahmen in 2009 naturgemäß geringer ausfielen als in den Vorjahren. Der Zuwachs in 2010 speiste sich ausschließlich aus den routinemäßigen Erschließungstätigkeiten im montan.dok. Die Zugriffszahlen verharrten im Jahr 2010 insgesamt gesehen auf hohem Niveau. Nachdem sie im zweiten Halbjahr 2009 deutlich angestiegen waren, gingen sie in der ersten Jahreshälfte 2010 zunächst leicht zurück, erreichten aber seit dem Sommer 2010 wieder den vorherigen Stand.

In struktureller Hinsicht mussten insgesamt nur einige kleinere Änderungen an der Datenbankstruktur vorgenommen werden. Diese bezogen sich im Wesentlichen auf das Ende 2009 neu definierte Modul für die Erschließung von Plänen und Rissen, das im Kontext des Anfang 2010 offiziell begonnenen Projekts zur „Digitalisierung wertvoller Pläne und technischer Zeichnungen zur Erfassung und Erschließung des Raums im 20. Jahrhundert („DigiPEER“)" stellenweise modifiziert wurde.

Internetseite des DBM

Im Jahr 2010 erhielt das DBM eine neue Internetseite. In diesem Zusammenhang wurden seitens der Leitung des montan.dok im März 2010 umfangreiche Aktualisierungen für die Bereiche „montan.dok“ sowie „Bergbaugeschichte seit der Industrialisierung“ für die neue, allerdings erst einige Monate später freigeschaltete Internet-Seite des DBM vorgenommen.

Begleitend wurden mehrere Abstimmungsgespräche mit Vertretern der Fachabteilung Informationssysteme des DBM geführt. Seit der Freischaltung der neuen Seite findet in regelmäßigen Abständen eine Aktualisierung der Inhalte zu oben genannten Bereichen durch die Leitung des montan.dok statt.

Magazin-Struktur

Zentrales Außenmagazin des Bergbau-Archivs

Klimatechnische Entwicklung

Ein weiterer Kernbereich der grundsätzlichen Aufgaben im montan.dok besteht in der fortgesetzten Optimierung seiner Magazin-Struktur und der sich daraus ergebenden Lagerungsbedingungen für auftragsgemäß beständig anwachsendes Archiv- und Dokumentationsgut. Auch hier war seit der Etablierung des montan.dok im Jahr 2001 eine tiefgreifende Reorganisation durchgeführt worden, welche für das Bergbau-Archiv zu einer klaren Gliederung in drei zentrale Magazine mit zeitgemäßer technischer Ausstattung führte. Auch im Bereich der Musealen Sammlungen sind in diesem Zusammenhang zahlreiche Restrukturierungsmaßnahmen vollzogen worden, wenngleich gerade in diesem Teil des montan.dok angesichts weitestgehend erschöpfter Magazinkapazitäten und mitunter Sammlungserfordernissen nicht angemessener Magazinräume noch immer erheblicher Optimierungsbedarf besteht.

Das Bergbau-Archiv unterhält seit mehreren Jahren ein zentrales Außenmagazin in der Bochumer Innenstadt, dessen Depoträume bei der Mietpoint Ehrenfeld GmbH angemietet sind. In diesen zunächst zwei Depoträumen war es seit 2006 zu zahlreichen baulichen Ertüchtigungen gekommen, um die im Tiefkeller des Gebäudes angeordneten Räume im gesamten Jahresverlauf mit einem für archivische Zwecke sachgerechten Raumklima zu betreiben. Innerhalb der beiden Depoträume war zudem ein eigener Filmlagerraum eingerichtet worden, für den gesonderte klimatische Kriterien einzuhalten sind. Darüber hinaus waren diese Räume im Jahr 2008 mit Datenloggern zur Protokollierung des Klimaverlaufs ausgestattet worden.

Das Jahr 2009 war dann auf Basis der gemessenen Klimawerte für eine Optimierung des Beheizungssystems im gesamten zentralen Außenmagazin des Bergbau-Archivs genutzt worden. Gemeinsam mit dem Forschungsbereich Denkmalschutz/Materialkunde des DBM und der Firma Mietpoint Ehrenfeld GmbH waren Überlegungen über konstruktive Verände-

rungen des Beheizungssystems angestellt worden, die im Jahresverlauf intensiviert und umgesetzt werden konnten. Im Oktober 2009 waren ein Luftentfeuchter für das Filmdepot installiert sowie ein Umbau der Heizungsanlage im großen Magazinraum durchgeführt worden. Zumindest für die Luftentfeuchtung des Filmlagerraums ließ sich aufgrund des Regelbetriebs in den letzten beiden Monaten des Jahres 2009 der erwartete positive Effekt bereits nachweisen. Inwieweit dies auch für die neue Form der Beheizung des großen Magazinraums zutraf, war aufgrund der jahreszeitlich bedingten, sehr niedrigen Werte der relativen Luftfeuchte im Winter noch nicht eindeutig zu evaluieren.

Entsprechende Analysen konnten im Verlauf des Jahres 2010 vorrangig in Verbindung mit Dr. Stefan Brüggerhoff durchgeführt werden. Im Allgemeinen ließ sich dabei ermitteln, dass sämtliche seit Sommer 2006 durchgeführten Maßnahmen nunmehr eine sachgerechte, den klimatischen Erfordernissen weitestgehend angemessene Lagerung der Archivalien des Bergbau-Archivs in dessen Räumen 1 und 2 des zentralen Außenmagazins sicherstellen.

Dritter Raum im zentralen Außenmagazin

Angesichts des aktuellen Branchenverlaufs des deutschen Steinkohlenbergbaus und im Rahmen des für das Bergbau-Archiv entwickelten Zukunftskonzepts (s. o.) konnte in 2010 mit der Inbetriebnahme eines dritten Magazinraums im zentralen Außenmagazin eine wichtige Voraussetzung für die weiterhin hohe Professionalität des Bergbau-Archivs in der Wahrnehmung seiner Kernaufgaben realisiert werden. Anfang Februar 2010 erhielt die Leitung des montan.dok über die Verwaltung des DBM die Mitteilung, dass seitens der Geschäftsführung der DMT-LB der erweiterte Mietvertrag für das zentrale Außenmagazin des Bergbau-Archivs unterschrieben worden war. Daraufhin wurden mit der Mietpoint Ehrenfeld GmbH die Fristen zur endgültigen Übernahme des neuen Magazinraums durch das Bergbau-Archiv abgestimmt. Danach sollte besagter Magazinraum am 1. Juli 2010 dem Bergbau-Archiv übergeben werden. Seitens des Bergbau-Archivs gilt es bis dahin, die organisatorischen Maßnahmen zur Planung und Einbringung einer Kompaktus-Rollregalanlage vorzubereiten.

Mit Blick auf die anstehende Übernahme des neuen Depotraums wurden folglich im April 2010 die Planungen für das Ausschreibungsverfahren für die darin einzubauende Kompaktus-Rollregalanlage aufgenommen. Im Sommer konnte der Auftrag an die Firma Arbitec-Forster GmbH, Neuss, vergeben werden, und im September 2010 fand dann die Installation der neuen Rollregalanlage im Magazinraum 3 des zentralen Außenmagazins statt. Die Arbeiten an der Regalanlage, die dem Bergbau-Archiv eine zusätzliche Aufnahmekapazität von rd. 1000 lfd. m Regalfläche zur Verfügung stellt, wurden am 28. September 2010 mit der Ab-

nahme durch die Archivleitung abgeschlossen. Mit der Mietpoint Ehrenfeld GmbH als Vermieter wurden Absprachen zum Anstrich des Raumes getroffen. Am 25. November 2010 fand schließlich mit Dr. Stefan Brüggerhoff eine Begehung des Magazinraums 3 im zentralen Außenmagazin des Bergbau-Archivs zur Frage der zweckmäßigen Anbringung von Datenloggern sowie zu allgemeinen klimatischen Rahmenbedingungen statt. Bevor die Regalfläche nunmehr mit Archivalien belegt werden kann, sind als letzte Maßnahme lediglich einige Feuerlöscher zugunsten des Brandschutzes durch das DBM zu installieren.



Abb. 2: Blick in den Magazinraum 3 mit neuer Kompaktus-Rollregalanlage im zentralen Außenmagazin des Bergbau-Archivs, Oktober 2010

Übergreifende Verwaltungstätigkeiten für das montan.dok

Grubenlampenbörse

Bereits in 2009 war über das montan.dok/Museale Sammlungen der Wunsch an das DBM herangetragen worden, jährlich eine Grubenlampenbörse in seinen Räumlichkeiten zu veranstalten. Dieser Wunsch kann in gewisser Hinsicht als logische Konsequenz angesehen werden, da das DBM wie kein anderes Museum im Ruhrgebiet Grubengeleucht sammelt und ausstellt. Darüber hinaus befasst sich das montan.dok bereits seit mehreren Jahren intensiv

und mit Hilfe ehrenamtlicher Sachverständiger mit der Dokumentation der eigenen Geleuchtsammlung.

Diese für das DBM neuartige Veranstaltung soll die bisherige Grubenlampenbörse im Museum für Naturkunde der Stadt Dortmund ablösen bzw. fortführen. Direktion, montan.dok/Museale Sammlungen und Verwaltung des DBM haben 2010 in einem ersten Gespräch mit Dr. Walter Tanke, der die Veranstaltung in Dortmund ins Leben gerufen und sieben Jahre durchgeführt hatte, die Bereitschaft zur Fortsetzung der Grubenlampenbörse im DBM erklärt. Dr. Walter Tanke, der pensionierte ehemalige Leiter des Dortmunder Museums, hat seine Unterstützung bei der Organisation im DBM zugesagt. Gemäß Absprache mit der amtierenden Leiterin des Dortmunder Museums für Naturkunde, Dr. Dr. Elke Möllmann, wird die Verlagerung der Grubenlampenbörse zum DBM ausdrücklich befürwortet, da man sich in Dortmund in Fortsetzung des Veranstaltungsformats stärker naturkundlichen Themen widmen möchte.

Die organisatorische Vorbereitung der Veranstaltung im DBM, die erstmals am 10. April 2011 unter dem Titel „Glanzlichter – 1. Bochumer Börse für Grubenlampen und Bergbaugeschichte“ durchgeführt worden ist, oblag Dörthe Schmidt M.A. in Abstimmung mit Dr. Michael Ganzelewski. Zudem wurden in Organisation und Werbemaßnahmen frühzeitig alle betroffenen Bereiche des DBM eingeschaltet, so dass bereits bis Ende 2010 fast alle für die Aussteller vorgesehenen Standplätze vergeben werden konnten.

Abb. 3: Flyer für die erste Grubenlampenbörse im DBM am 10.04.2011

Qualitätsmanagement

Anlässlich des am 3. Mai 2010 durchgeführten externen QM-Audits durch die Certqua wurde insbesondere der Umgang mit musealen Objekten im Rahmen von Sonderausstellungen im neuen Erweiterungsbau des DBM geprüft. Für das montan.dok oblag es Dr. Michael Ganzelewski, dieses zu erläutern; das geübte Verfahren wurde als sachgerecht bewertet.

Im Rahmen der Evaluierung des DBM durch die ACR Analyse-Concept-Realisierung Unternehmensberatung GmbH, Düsseldorf, fanden am 10. und 23. November 2010 jeweils gut



anderthalbstündige Gespräche zwischen Dr. Markus Westerwalbesloh, ACR, und Dr. Michael Farrenkopf sowie Dr. Stefan Przigoda statt. Im Mittelpunkt standen die strukturellen Gegebenheiten und Aufgaben der montan.dok-Bereiche Bergbau-Archiv (Farrenkopf) und Bibliothek (Przigoda).

Aktenübernahmen

Neue Bestände

Im Jahr 2010 konnten fünf (Vorjahr: 10) neue Bestände in das Bergbau-Archiv übernommen werden, bei denen es sich ausschließlich um Nach- bzw. Vorlässe handelte. Der Zuwachs an neuen Beständen in das Bergbau-Archiv ging im Vergleich zu den Vorjahren damit zurück. Die leichte Reduktion der Übernahme neuer Bestände war einerseits der zwischenzeitlich weitgehenden Auslastung freier Magazinkapazitäten geschuldet. Dabei wurden mit Rücksicht auf den bis Jahresende 2010 zur Aufnahme von Archivgut fertig gestellten dritten Magazinraum im zentralen Außenmagazin des Bergbau-Archivs verschiedene Übernahmehorizonte für neue Bestände bewusst auf das Jahr 2011 verlegt. Andererseits dürfte der tendenzielle Rückgang der Übernahme neuer Archivbestände in das Bergbau-Archiv Bochum auch als Reflex auf den allgemeinen Branchenverlauf mit einer inzwischen hohen Konzentration insbesondere im Bereich des deutschen Steinkohlenbergbaus zu werten sein. Dafür spricht zugleich der Umstand, dass in 2010 der Zugang von Altregistraturen in Form von Nachträgen zu bereits im Bergbau-Archiv vorhandenen Beständen intensiv fortgeschritten ist. Darüber hinaus wurden im Jahr 2010 zahlreiche Verhandlungen zur Vorbereitung weiterer Aktenübernahmen in das Bergbau-Archiv als dem zentralen Branchenarchiv in Deutschland geführt.

Als in 2010 neu in das Bergbau-Archiv aufgenommene Bestände sind zu nennen:

- **BBA 285: Grubensteiger Wilhelm Knüfermann, Dinslaken**

Am 13.01.2010 übergab Wilhelm Knüfermann, Krefeld, dem Bergbau-Archiv Bochum Nachlass-Unterlagen seines gleichnamigen Großvaters. Besagter Wilhelm Knüfermann wurde am 26.05.1884 als Sohn des Bergarbeiters Friedrich Wilhelm Knüfermann und seiner Frau Anna, geborene Herding, in Duisburg-Meiderich geboren. Nachdem er von 1890 bis 1898 die dortige Volksschule besucht hatte, wurde er 1899 auf der Zeche Concordia II in Oberhausen für verschiedene Hilfstätigkeiten eingestellt. Im Jahr darauf wechselte er zur Schachanlage

Westende der Phoenix AG in Duisburg-Meiderich, wo er ab 1903 als Hauer beschäftigt war. Von 1910 bis 1912 besuchte Wilhelm Knüfermann die Bergvorschule in Duisburg-Meiderich. Danach arbeitete er auf der Zeche Constantin I/II in Bochum und nahm parallel dazu am Lehrgang für Grubensteiger der Bergschule Bochum teil. Nach Bestehen der Abschlussprüfung 1914 fand er bei der Gelsenkirchener Bergwerks-AG auf der Schlachthanlage Wehofen eine Anstellung als Hilfssteiger.



Abb. 4: Grubensteiger in der Ausbildung an der Bergschule Bochum, 1914; 2. v. r. Wilhelm Knüfermann (montan.dok/BBA 285/6)

Einige Monate später wurde Wilhelm Knüfermann, der im Anschluss an den zweijährigen Wehrdienst, den er 1904 – im Jahr seiner Hochzeit mit Jenneke van de Pohl – angetreten hatte, als Reservist geführt worden war, zum Militär eingezogen. Er nahm an Feldzügen in Belgien und Frankreich teil und wurde 1916 zum Feldwebel befördert. Danach wurde er vom Kriegsdienst freigestellt, um an seinen bisherigen Arbeitsplatz zurückzukehren. Auch nach Kriegsende blieb er bei der Gelsenkirchener Bergwerks-AG im Wechsel als Gruben- und Abteilungssteiger angestellt. 1928 wechselte er zur Schachthanlage Beeckerwerth. Dort setzte er seine berufliche Tätigkeit fort, bis die North German Coal Control ihn 1945 entließ. Da der zuständige Entnazifizierungsausschuss Wilhelm Knüfermann, der im Mai 1933 in die NSDAP eingetreten war, als Mitläufer einstufte, konnte ihn die Gelsenkirchener Bergwerks-

AG 1948 wieder einstellen. Im folgenden Jahr ging er jedoch in den Ruhestand. Wilhelm Knüfermann starb am 13.10.1962 in Dinslaken.

Seinen Nachlass übergaben sein Enkel Wilhelm Knüfermann und dessen Frau Alberte am 13. Januar 2010 dem Bergbau-Archiv. Dieser umfasst im Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit Wilhelm Knüfermanns entstandene Unterlagen sowie offizielle Dokumente, beispielsweise zum Militärdienst, und einige Fotografien. Der durch Maxi Jennifer Braun erschlossene Bestand im Umfang von etwa 0,3 lfd. m wird unter der Signatur BBA 285: Grubensteiger Wilhelm Knüfermann, Dinslaken, im Bergbau-Archiv Bochum geführt.

- **BBA 286: Dipl.-Ing. Manfred Bähr, Bochum**

Der zweite neu in das Bergbau-Archiv Bochum übernommene Bestand betraf den Vorlass von Dipl.-Ing. Manfred Bähr aus Bochum. Manfred Bähr wurde am 10.02.1942 in Bochum geboren. 1956 begann er eine Lehre bei der Bochumer Bergbau-Aktiengesellschaft auf der Schachanlage Friedlicher Nachbar. Dort blieb er auch nach Bestehen der Knappenprüfung 1959 beschäftigt. 1961 wechselte Manfred Bähr zur Bergbau-Aktiengesellschaft Lothringen, wo er auf der Zeche Herbede zunächst als Knappe, dann als Gedingeschlepper und ab 1962 als Lehrhauer arbeitete. Von 1964 bis 1967 war er Ingenieuranzwarter und wurde beurlaubt, um die Ingenieurschule für Bergwesen der Westfälischen Berggewerkschaftskasse in Bochum zu besuchen. Im Anschluss an das Studium wurde er vom Eschweiler Bergwerks-Verein, mit dem die Bergbau-Aktiengesellschaft Lothringen verschmolzen wurde, eingestellt und arbeitete zwei Jahre als Ingenieur für Bergtechnik auf der Zeche Herbede. 1969 wechselte er zu dem Zulieferbetrieb FMA Pokorny nach Frankfurt am Main.

Die in den Vorlass aufgenommenen Archivalien betreffen vor allem Bergmannsbücher, einen Knappenbrief, ferner Schriftwechsel im Zusammenhang mit Verträgen für Ingenieuranzwarter im Bergbau sowie Lohn- und Gehaltsabrechnungen im Zeitraum der 1950er- und 1960er-Jahre. Eine Ergänzung des Bestandes durch den Vorlasser ist seitens der Archivleitung angefragt und ggf. zu erwarten. Der durch Maxi Jennifer Braun verzeichnete Bestand im derzeitigen Umfang von 0,3 lfd. m wird unter der Signatur BBA 286: Dipl.-Ing. Manfred Bähr, Bochum, im Bergbau-Archiv Bochum geführt.

- **BBA 287: Heinrich Fleischer, Schießmeister und Heimleiter für Berglehrlinge, Gelsenkirchen/Herten**

Zwischen April und Juni 2010 konnte mit BBA 287: Heinrich Fleischer, Schießmeister und Heimleiter für Berglehrlinge, Gelsenkirchen/Herten, ein weiterer neuer Nachlass-Bestand im Bergbau-Archiv Bochum gebildet werden.

Heinrich Fleischer wurde 1902 in Gelsenkirchen-Schalke als Kind einer Bergmannsfamilie geboren und hatte 13 Geschwister, von denen einige zu Beginn des 20. Jahrhunderts in die USA ausgewandert sind. Die Eltern waren aus Schlesien in das Ruhrgebiet eingewandert und hatten anschließend ihren schlesischen Namen in „Fleischer“ eingedeutscht. Heinrich Fleischer arbeitete zunächst auf der Zeche Westerholt in Gelsenkirchen-Buer und war dort unter anderem als Schießmeister tätig. In den späten 1940er-Jahren machte Heinrich Fleischer eine Umschulung und fungierte anschließend als Leiter eines Berglehrlingsheims in Herten-Bertlich. Im Rahmen dieser Tätigkeit war er auch für jene Berglehrlinge zuständig, die im Schloss Westerholt untergebracht waren. Er entwickelte in dieser Funktion eine starke Verbundenheit mit den Berglehrlingen, die offenbar auch in späteren Jahren einen engen Kontakt zu Heinrich Fleischer hielten. Da Heinrich Fleischers Ehefrau Mitte der 1950er-Jahre schwer erkrankte und seiner Pflege bedurfte, gab er die Leitung des Berglehrlingsheims auf. Bis zu seiner Verrentung war er dann im Kohlenbüro der Zeche Westerholt (seit 1959 Verbundbergwerk Bergmannsglück/Westerholt) tätig. Heinrich Fleischer ist nach einem aktiv gelebten Ruhestand 1976 verstorben. Er muss über eine musisch-künstlerische Veranlagung verfügt haben. Nach Angaben seiner Nachfahren hat er als junger Mann neben seiner bergbaulichen Beschäftigung in einer Laiengruppe in Gelsenkirchen-Buer Theater gespielt und verfügte über Fähigkeiten im Steptanz. Seine Fertigkeiten als Laienschauspieler setzte er unter anderem beim Vorlesen von Geschichten für die eigene Familie und die Berglehrlinge ein.

Der Nachlass wurde dem Montanhistorischen Dokumentationszentrum/Bergbau-Archiv Bochum von der Enkelin des Nachlassers, Gabriela Lust, Gelsenkirchen, übereignet. Er umfasst drei Tagebuch-Hefte mit gesammelten Texten, die Anfang der 1950er-Jahre während Heinrich Fleischers Beschäftigung als Leiter des Berglehrlingsheims angelegt worden sind. Neben gesammelten Zitaten und fachgebundenen Ausarbeitungen finden sich darunter auch selbstverfasste Gedichte des Nachlassers, die dieser im Rahmen der Betreuungsarbeit für die Berglehrlinge eingesetzt haben dürfte.

- **BBA 288: Bergwerksdirektor Bergassessor a. D. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Herbert Barking, Dinslaken**

Als für die jüngere Geschichte des Ruhrbergbaus besonders wertvoller Bestand konnte im Spätsommer 2010 der Nachlass des ehemaligen Bergwerksdirektors und Technischen Vorstandsmitglieds der Bergwerksgesellschaft Walsum, Herbert Barking, in das Bergbau-Archiv übernommen werden. Eine Kontaktaufnahme zu den Kindern von Herbert Barking als Eignern dessen Nachlasses war auf Vermittlung von Bergassessor a. D. Erich Heinser sowie im Rahmen der Aktivitäten des Arbeitskreises „Geschichte des Bergwerks Walsum“ bereits im Sommer des Vorjahres erfolgt. Nach Begutachtung der Unterlagen durch die Archivleitung am 27.06.2009 war festzustellen, dass der Nachlass unter montanhistorischen Gesichtspunkten insbesondere für die Unternehmensgeschichte des Thyssenschen und des Walsumer Bergbaus von großer Bedeutung war. Im Ergebnis der anlässlich des ersten Treffens erfolgten Absprachen mit den Eignern des Nachlasses wurde vorgesehen, den Nachlass zugunsten einer sachgerechten langfristigen Verwahrung in das Bergbau-Archiv zu übergeben. Gleichwohl konnte erst ein gutes Jahr später in Verbindung mit Erich Heinser, Dinslaken, der seit längerem anberaumte Termin für die Aktenübernahme endgültig festgelegt werden. Diese fand am 25.08.2010 im ehemaligen Wohnhaus des Nachlassers unter Beteiligung von Rechtsanwalt und Notar Hans-Wilhelm Barking, Monika Barking sowie Bergassessor a. D. Erich Heinser in Dinslaken statt. Die Aktenübernahme wurde durch die Archivleitung und Christian Böse M. Sc. durchgeführt; der Bestand wird nunmehr unter der Signatur BBA 288: Bergwerksdirektor Bergassessor a. D. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Herbert Barking, Dinslaken, im Bergbau-Archiv geführt.

Herbert Barking (1912-1992) wurde als Sohn des Bergwerksdirektors Hans Barking in Gelsenkirchen geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums studierte er zunächst Rechtswissenschaften in Bonn und anschließend Bergbauwissenschaften an der Bergakademie Clausthal-Zellerfeld und schloss 1942 mit dem Bergassessor-Examen ab. 1949 wurde Barking an der Technischen Hochschule Aachen zum Dr.-Ing. promoviert. Von der Bergakademie Clausthal wurde er 1962 für seine Verdienste für den deutschen Bergbau mit dem Titel Dr.-Ing. E. h. ausgezeichnet. Seine berufliche Laufbahn begann Herbert Barking im Staatsdienst (1942-1944). Es folgten Kriegsteilnahme und Kriegsgefangenschaft. 1945 trat er als Wirtschaftsingenieur bei der Gewerkschaft Walsum/Thyssensche Gas- und Wasserwerke GmbH ein. Hier gestaltete er die Entwicklung der Schachanlage Walsum zum Verbundbergwerk in vielen Funktionen wesentlich mit: Ab 1947 als Betriebsdirektor, ab 1949 als Bergwerksdirektor, von 1951 bis 1953 als Geschäftsführer und ab 1953 als technisches Vorstandsmitglied der Bergwerksgesellschaft Walsum AG. 1969 folgte die Tätigkeit als Vorstandsmitglied der Bergbau AG Niederrhein. Zu den besonderen unternehmerischen Aktivitäten Barkings zählten unter anderem die frühzeitige Errichtung und der Betrieb eines zur Schachanlage Walsum gehörenden Steinkohlekraftwerks. Die Veredlung der Steinkohle

durch Verstromung und andere Verfahren gehörten im Besonderen zu Barkings Vorstellungen über die künftige Nutzung dieses Energieträgers. Herbert Barking war als Mitglied der CDU (seit 1950) im Wirtschaftsrat der CDU und in der Wirtschaftsvereinigung der CDU des Rheinlandes tätig. Von 1967 bis 1970 und von 1973 bis 1975 saß er als Abgeordneter der CDU im Landtag von Nordrhein-Westfalen.

Der übernommene Nachlass in einem Umfang von rd. 11 lfd. Regalmetern umfasst mehrere Gruppen. Neben (auto-)biographischen Unterlagen ist als zweite große Gruppe historische Schriftverkehr der Bergwerksgesellschaft Walsum dokumentiert. Eine dritte Gruppe beinhaltet Publikationen und Zeitschriften unter anderem aus der Feder des Nachlassers. Schließlich ist eine umfangreiche vierte Gruppe vorhanden, die sich aus fotografischer und filmischer Überlieferung zusammensetzt. Die Unterlagen wurden im September 2010 in die Regalanlage des Bergbau-Archivs eingebracht, dabei vorsortiert und im Rahmen einer Übernahme-liste zunächst vorerschlossen.



Abb. 5: Herbert Barking (links) anlässlich der Einweihung des Kraftwerks Walsum, 1959 (montan.dok/BBA 288)

- **BBA 289: Generaldirektor Paul Hein, Essen**

Als weiterer, historisch wertvoller Bestand wurde im November 2010 aus mehreren Schenkungen und Ankäufen der Nachlass des ehemaligen Generaldirektors der Gewerkschaft Langenbrahm, Bergwerksdirektor Paul Johannes Hein (1865-1945), gebildet und verzeichnet. Im Anschluss an Ausbildung und Militärdienst trat Paul Hein zum 1. Oktober 1886 als Bürovorsteher und Vertreter des Direktors bei der Gewerkschaft Langenbrahm in Essen-Rüttenscheid ein. Im Jahr 1891 wurde er zum Direktor und 1917 schließlich zum Generaldirektor und Mitglied des Grubenvorstandes ernannt. Daneben war Paul Hein in der Kommunalpolitik aktiv, u. a. als Essener Stadtverordneter oder als Mitglied des Essener Kreistages und des Kreisausschusses. Der Bestand umfasst vorrangig historisch wertvolle Fotografien

aus der Zeit um 1900. Er wird im Bergbau-Archiv als Bestand BBA 289: Generaldirektor Paul Hein, Essen, geführt.



Abb. 6: Familienausflug des Bergwerksdirektors Paul Johannes Hein mit dem Segelschiff Hedwig auf die Insel Borkum, 1895 (montan.dok/BBA 289/15)

Nachträge zu vorhandenen Beständen und Spezialsammlungen

Zum Teil umfangreiche Aktenübernahmen betrafen Nachträge zu bereits im Bergbau-Archiv vorhandenen Beständen und Sammlungen. Hierzu zählten:

- **BBA 12: Deutsche Kohlenbergbau-Leitung (DKBL), Essen** – Bergbau, Kosten-Standardssystem, 1. Teil: Steinkohlenbergbau, Essen o. J. (54 S.), 1 Anlagenband zum Bericht über die Arbeiten der Ausschüsse zur Vorbereitung der Durchführung des Gesetzes 75 für den Kohlenbergbau von Dr. H. Vits, Vorsitzender des Hauptausschusses, vom 01.09.1949, Übereignung durch Karl-Gerd Kluitmann, Mülheim a. d. Ruhr, unter Vermittlung der Leitung des Stadtarchivs Mülheim a. d. Ruhr, 26.01.2010
- **BBA 17: Hauptstelle für das Grubenrettungswesen, Essen/Herne** – diverse Unterlagen zu den Bereichen Bergbau-Verein/Rettungszentrale, Deutscher Ausschuss für das Grubenrettungswesen, Fotoarchiv, Oberführer-Mitteilungen, Gasschutzleiter-

Mitteilungen, Jahresberichte, Periodika Ausbildung, Übereignung durch die RAG Aktiengesellschaft, Servicebereich Technik und Logistikdienste, Herne, 01.06.2010

- **BBA 25: Klöckner-Bergbau Victor-Ickern AG, Castrop-Rauxel** – 1 Heft „Schlagwetter-Ansammlungen“ mit Angaben zur Steigerabteilung, zum Betriebspunkt sowie mit entsprechenden Erläuterungen für die Schachanlage Ickern I/II, 1928-1932, postalische Übereignung durch Eduard Heinemann, Überlingen, 13.09.2010
- **BBA 38: Bergwerksgesellschaft Walsum AG, Walsum** – 1 Gutachten über den weiteren Abbau von Flözen im Grubenfeld Rheinland 2 durch die Bergwerksgesellschaft Walsum AG, erstattet im Auftrage der Bergwerksgesellschaft Walsum AG durch den Ltd. Oberbergamtsdirektor H. Sanders, März 1964, 1 Kurzbericht zum Gutachten über den weiteren Abbau von Flözen im Grubenfeld Rheinland 2, März 1964, 1 Band Anlagen zum Gutachten über den weiteren Abbau von Flözen im Grubenfeld Rheinland 2, 2 Bde., Übereignung durch das BW Walsum, 06.01.2010; 1 Vertragswerk Gewerkschaft Walsum (1952), Übereignung durch Karl-Gerd Kluitmann, Mülheim a. d. Ruhr, unter Vermittlung der Leitung des Stadtarchivs Mülheim a. d. Ruhr, 26.01.2010; diverse Unterlagen, Übereignung durch Bergwerksdirektor i. R. Bertold Maucher, Dinslaken, 10.02.2010; diverse Unterlagen (11 lfd. m) und diverse Fotografien (6 lfd. m), Übereignung durch RAG Aktiengesellschaft, Dinslaken, 19.03.2010; 4 Fotoalben (Großformat), 1910 – ca. 1937, 1 Diplomarbeit von Erich Heinser: Aufschluss des Grubenfeldes Neu-Eversael durch ein Verbundbergwerk, Text- und Anlagenband, Übereignung durch Bergassessor a. D. Erich Heinser, Dinslaken, 25.05.2010; diverse Unterlagen unterschiedlichen Bezugs, 1938-1998, Übereignung durch RAG Aktiengesellschaft, Herne, 28.06.2010
- **BBA 54: Schachanlage Sachsen, Hamm-Heessen** – 1 Festschrift „Das war unsere Zeche Sachsen, 1912-1976“, Mai 1976, Übereignung durch Dieter Heider, Hamburg (postalisch), 25.01.2010
- **BBA 62: Dolomit-Grube Dr. Geier, Waldalgesheim (Bingen)** – 1 Profilkarte der Eisen- und Manganerzgrube Elisenhöhe bei Bingerbrück, Kreis Kreuznach, Bergrevier Koblenz II, aufgenommen im Dezember 1887, M. 1 : 500, 1. Karte (von 2), Farbkopie, Übereignung durch Thorsten Trapp, Velbert, 12.11.2010
- **BBA 63: Schachanlage Erin, Castrop-Rauxel** – 1 Band „Besuch des Seminars für Betriebsführung“, 05.07.1960, 1 Exemplar „Mannlose Gewinnung in steiler Lagerung“, Juni 1966, Übereignung durch Dipl.-Ing. Horst Schlechtendahl, Bochum, unter Vermittlung der Direktion des DBM, 15.01.2010
- **BBA 83: Wirtschaftsvereinigung Bergbau e.V., Bonn/Berlin** – 1 Akte Fortbildungsdienst für Diplom-Ingenieure der Fachrichtung Bergbau mit Schriftwechsel, Statistiken, Einladungen zu Vorstandssitzungen des Fortbildungsdienstes, Berichten auf

den Mitgliederversammlungen etc., 1965-2001, 1 Info-Blatt der Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V., Berlin, von März 2010, postalische Übereignung durch Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V., Berlin, 06.12.2010

- **BBA 90: *Versuchsgrube Tremonia, Dortmund*** – 27 Ordner Internationale Konferenzen der Grubensicherheitlichen Forschungsinstitute, 1931-1995 (mit Fotografien), 12 Ordner Internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Explosionsschutzes unter Tage, Literatursammlung (Loseblattsammlung), 21 Ordner Literatursammlung, ca. 55 Abschlussberichte zu Forschungsvorhaben der Versuchsgrube zum Thema Explosionsschutz im Bergbau unter Tage, 1964-2003, Jahres- und Quartalsberichte der Versuchsgrube, 1964-1989, Berichte der EGKS bzw. KEG, diverse Dissertationen, Hefte der Versuchsgrube Tremonia, Nr. 1-17, diverse Ordner Explosionsschutz, diverse Fachbücher, Übereignung durch Dr. Jürgen Michelis, Dortmund, 26.02.2010
- **BBA 112: *Deutsches Bergbau-Museum Bochum, Bochum*** – Kopie eines Lehrvertrages zwischen dem Bettenhaus Schneider und Ursula Wiegers, deren erste Ausbildungsmonate aufgrund der unmittelbaren Nachkriegszeit in der Halle 4 des Bergbaumuseums, Bochum, stattfanden (BBA 112/1412), Übereignung durch Ursula Cornelius, Bochum, unter Vermittlung der Direktion des DBM, 06.10.2010; 1 Festprogramm des 13. Ökumenischen Bergmannsgottesdienstes in der Propsteikirche St. Peter und Paul am Freitag, d. 10. Dezember 2010, ausgerichtet vom Deutschen Bergbaumuseum Bochum und dem Landesverband der Berg- und Knappenvereine Nordrhein-Westfalen e.V., Übereignung durch DBM, 10.12.2010
- **BBA 120: *Westfälische Berggewerkschaftskasse, Bochum*** – 1 Stammrolle der Bergvorschule (Essen-)Katernberg, 1893-1964, Übereignung durch Oberstudiendirektor i. E. Gerhard Weitzel, Bergkamen, unter Vermittlung der Direktion des DBM, 25.01.2010; 1 Großfoto der Klasse A der Westfälischen Bergschule zu Bochum, 1890-1892, Schüler und Lehrkörper, Übereignung durch Dieter Ortmann, Kleve, 23.04.2010; 2 Protokollbücher mit Niederschriften zu Vorstandssitzungen, 1898-1918 und 1919-1934 (BBA 120/897, BBA 120/898), Übereignung durch den scheidenden Geschäftsführer der DMT-LB Dieter Sehrt, Bochum, 06.07.2010; 2 lfd. m historische Überlieferung der Seilprüfstelle, Übereignung durch DMT-Fachstelle für Sicherheit/Seilprüfstelle, 06.09.2010
- **BBA 130: *Prof. Dr.-Ing. Friedrich Adler, Essen*** – 1 Ex. Adler, Friedrich: Untersuchungen über den Zeitaufwand der Teilarbeitsvorgänge bei der Gewinnung und Förderung in mechanisierten Streben der flachen Lagerung des Ruhrkohlenbergbaus, Diss., Berlin 1957, Übereignung durch Bergwerksdirektor i. R. Bertold Maucher, Dinslaken, 10.02.2010



Abb. 7: Abschlussklasse B (1912-)1914 der Bergschule Bochum; montierte Fotografie, im Hintergrund Gebäude der WBK und Silhouette der Stadt (montan.dok/BBA 285/5)

- **BBA 131: Ruhrkohle AG, Essen/Herne** – Sozialplan Zeche Katharina, Broschüre zum Abteufen der Schachanlage Haltern 1/2, Übereignung durch Oberkreisdirektor a. D. Horst Kann, Recklinghausen, 18.06.2010; 21 Ordner Pressedienst für Bergwerke der Ruhrkohle AG bzw. RAG Aktiengesellschaft, 1981-2001, Übereignung durch RAG Aktiengesellschaft, Herne, 28.06.2010; 66 Ordner und 8 Hängeregistraturtaschen zu den rechtlichen Belangen des Bergschadensfalls „Graf von Kanitz/Schloss Cappenberg“, Übereignung im Rahmen des Übereignungsvertrages zwischen der RAG Aktiengesellschaft und dem montan.dok/Bergbau-Archiv, 02.09.2010
- **BBA 157: Schachanlage Westfalen, Ahlen (Westfalen)** – 12 lfd. m Unternehmensschriftgut, Übereignung durch Evonik Wohnen GmbH, KundenCenter Ahlen/Hamm, Thorsten Röttcher, 11.11.2010
- **BBA 158: Bergmannstisch Bochum, Bochum** – 1 Ordner Exkursion Bergmannstisch 2010, Übereignung durch Direktion des DBM, 24.09.2010

- **BBA 160: Eschweiler Bergwerks-Verein AG, Kohlscheid** – 1 Broschüre „Konzerte des Alsdorfer Männergesangsvereins 1858“ (BBA 160/910), Übereignung durch Architektur & Kunst P. W. H. Keutmann, Carolinensiel, 18.10.2010
- **BBA 169: Gesamtverband des deutschen Steinkohlenbergbaus, Essen** – diverse Unterlagen aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit (Fotografien zu den Bereichen Bergwerke, Kraftwerke, Persönlichkeiten und Bergbaufachbereiche), 4 Ordner zu den Themen „Der deutsche Steinkohlenbergbau“, „Steinkohlenbergwerk“, „Steinkohlenbergbau und Steinkohle-Kurzfilme“ sowie „Kohleumwandlung“, Übereignung durch Dr. Detlef Riedel, Gesamtverband Steinkohle, Essen, 05.03.2010; diverse Unterlagen aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit des GVSt, Übereignung durch den scheidenden Leiter Öffentlichkeitsarbeit des GVSt, Dr. Detlef Riedel, Bochum, 07.07.2010
- **BBA 190: Versorgungszentrale des deutschen Bergbaus (German Mines Supplies Organisation), Essen-Heisingen** – 1 Interim Report on the General Economic and Financial Situation of the Ruhr Mining Industry (NGCC, September 1945), in Teilen fortgeführt bis Juni 1946 mit Begleitunterlagen, 1 Ordner Richtlinien für die Aufnahme und Neubewertung der Anlagen des Kohlenbergbaus (1946-1947), Übereignung durch Karl-Gerd Kluitmann, Mülheim a. d. Ruhr, unter Vermittlung der Leitung des Stadtarchivs Mülheim a. d. Ruhr, 26.01.2010
- **BBA 197: Zeche Heinrich Robert, Hamm-Herringen** – 1 Zeitungsbeitrag: Scheven, Ilsemarie von: Goethe und die Zeche de Wendel in Herringen, in: Heimatblätter, Geschichte, Kultur und Brauchtum in Hamm und in Westfalen, Westfälischer Anzeiger, Jan. 2010, Folge 2 (BBA 197/55), Übereignung (postalisch) durch Autorin, 24.02.2010
- **BBA 200: Berggewerkschaftliche Versuchsstrecke, Dortmund-Derne** – 59 Ordner Internationale Konferenzen, 1933-1997, 16 Ordner Arbeitskonferenzen in Verneuil, Warschau, Sheffield und Tokio, 1958-1969, 15 Ordner Vorschriften, 1896-1969, 7 Ordner zum Thema Sprengschwaden, 1969-1980, 4 Ordner Normalisation, 1960-1976, 2 Ordner Extest, 1976-1978, 1 Ordner Statistik Wassertrogversuche, 1983, 1 Ordner VG Tremonia, Sicherheit von Wettersprengstoffen, 1996, 1 Ordner Kohlenstaub, 47 Ordner Literatursammlung, diverse Fotografien (insgesamt 13,3 lfd. m), Übereignung durch DEKRA Exam GmbH, Bochum, 15.03.2010; historische Überlieferung zum bergbaulichen Sprengwesen und verwandter Bereiche im Umfang von 9 lfd. m, Übereignung durch die DEKRA Exam GmbH, Bochum, 06.09.2010; 10 lfd. m Registraturgut zur Sprengstoffprüfung, Übereignung durch DEKRA Exam GmbH, Bochum, Josef Hellmann, 22.11.2010
- **BBA 209: Saarbergwerke AG, Saarbrücken** – 1 Studie Rauber, Franz/Cox, Astrid/Jung, Guido: Chronologie des Saarbergbaus 1985-1998, 2. Aufl., Luisenthal 1999

(MS), darin: Schneider, Gerhard: Das Revier an der Grenze. Geschichte des Saarbergbaus, Deutsche Steinkohle AG, Regionalorganisation Saar (= Sonderdruck aus dem Bergmannskalender 1999), Übereignung durch Bergwerksdirektor i. R. Bertold Maucher, Dinslaken, 10.02.2010; 1 Jahresbericht über die Betriebsverwaltung der Königlichen Saarbrücker Steinkohlenbergwerke im Etatsjahr 1897/98, 3 Anlagen zum Jahresbericht über die Betriebsverwaltung der Königlichen Saarbrücker Steinkohlenbergwerke in den Etat-/Rechnungsjahren 1896/97, 1907, 1917, 1 Fotoalbum mit Fotos der Gruben Kohlwald, König, Heinitz-Dechen, Reden, Maybach, Camphausen-Franziska, Göttelborn, Jägersfreude, Luisenthal, Velsen, Ensdorf, Viktoria, den Kokereien Heinitz, Reden, Fürstenhausen und den Kraftwerken St. Barbara, Weiher und Fenne, 1 Fotoalbum Mines domaniales françaises de la Sarre, Übereignung unter Vermittlung der Direktion des DBM durch Astrid Weingard, Saarbrücken, 21.02.2010



Abb. 8: Dr. Michael Farrenkopf bei der Betrachtung des großformatigen Fotoalbums zum Saarbergbau – Zugang zum Bestand montan.dok BBA 209: Saarbergwerke AG, Saarbrücken, 15.02.2011

- **BBA 226: Museumsdirektor Prof. Dr. Rainer Slotta, Bochum** – 1 Plakat „Regalskeppet Wasa, Stockholm“, Übereignung durch Vorlasser, 27.01.2010
- **BBA 241: Ruhrknappschaft, Bochum** – 1 Ex. Meine Knappschaft. 150 Fragen aus der knappschaftlichen Sozialversicherung, hrsg. von Präsident Reinhard Jakob, Leiter der Reichsknappschaft, Nov. 1943, anonyme Übereignung, 26.05.2010
- **BBA 244: Verein Deutscher Kokerei-Fachleute e.V. (VDKF)** – 105 Seiten des Visualisierungssystems COROS der Firma Siemens, mit denen die Steuerungs- und Regelungsvorgänge der einzelnen Betriebsbereiche der Kokerei Kaiserstuhl III, Dortmund, auf den Monitoren in den dezentralen Warten dargestellt wurden (BBA 244/286), Übereignung durch Dr. Heinz Opdenwinkel, Dortmund, 06.10.2010; 1 Broschüre Didier Engineering mit Informationen zum Unternehmen, zu Chemieanlagen, Koksofen- und Industrieofenanlagen, Werkstoffen und Fasern, August 1988 (BBA 244/287), 2 Broschüren Ensidesa Preparacion de Carbon – Hornos de Cok – Sub-productos, spanisch, undatiert (BBA 244/287), 16 Pläne zu Aufzugkäfig, Aufzug-Verriegelung, Transport vom Eckturm zum neuen Kohlenturm, Kohlenturm-Bühne, Batteriequerschnitt, mit Maßstäben und Datum, Didier Engineering (BBA 244/289-

244/295), postalische Übereignung durch Dr. Ronald Knoche, Garches, Frankreich, 15.10.2010

- **BBA 257: Gewerkschaft Auguste Victoria, Marl** – Gewerkenbücher, Gewerkenversammlungen, Berechtsamsunterlagen, Protokolle Grubenvorstand, Aufsichtsrat, Geschäftsführung, Geschäftsberichte, Jahresabschlüsse, diverser Schriftverkehr, Übereignung durch RAG Aktiengesellschaft, Herne, 28.06.2010
- **BBA 259: Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. mult. Günter B. L. Fettweis, Leoben** – Unterlagen zur Japan-Reise 1952 von Prof. Dr.-Ing. Carl Hellmut Fritzsche und Prof. Dr.-Ing. Günter B. L. Fettweis sowie zur Japan-Reise 1990 von Prof. Dr.-Ing. Günter B. L. Fettweis, postalische Übereignung durch Vorlasser, 27.10.2010



Abb. 9: Nach der Grubenfahrt der deutschen Delegation unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Carl Hellmut Fritzsche auf dem Bergwerk Hashima, Japan 1952 (sitzend v.l.n.r.: Fettweis, Fritzsche, Generaldirektor Nishijima; montan.dok/BBA 259)

- **BBA 274: Dipl.-Ing. Wolf-Dieter Koßke, Dortmund** – 765 Fotografien der Kokerei Kaiserstuhl einschließlich Digitalisaten, Übereignung durch Vorlasser, 16.11.2010

- **BBA 277: Hauer Friedrich Minolla, Bochum** – diverse Bescheinigungen, Quittungsbücher und Ausweiskarten von Theodor und Arthur Minolla, Übereignung durch Klaus Minolla, Bochum, 13.04.2010
- **BBA 282: Bergwerksdirektor Dr.-Ing. Ernst Gerhard Lange, Hamm** – 1 Manuskript von Pohlmeier, Hubert: Die Bergehalde „Kissinger Höhe“ in Hamm, April 2010, ms. Manuskript mit handschriftlicher Notiz des Vorlassers, mehrere Zeitungsartikel zur Stilllegung des Bergwerks Ost der RAG Deutsche Steinkohle, Übereignung und Übernahme beim Vorlasser, Hamm, 13.10.2010
- **Spezialsammlung A: Arbeitsbücher** – 1 Abkehrbuch für Karl Briese (BBA A 1305), Übereignung durch Ursula und Bernd Ruhland, Herne, 19.02.2010
- **Spezialsammlung B: Ausbildung** – 5 Knappenbriefe der Berglehrlinge Alfred Schu, Johann Wahl, Günther Lichtmess, Karlheinz Reinshagen, Günther Brandt, Übereignung unter Vermittlung der Direktion des DBM durch Astrid Weingard, Saarbrücken, 21.02.2010
- **Spezialsammlung D: Dienstanweisungen / Richtlinien** – 1 Ex. Bergbau-Berufsgenossenschaft Bochum (Hrsg.): Erste Hilfe bei Unfällen im Bergbau, 4. Aufl., 1949, anonyme Übereignung, 26.05.2010; ein Reglement für die Bergleute aus den Steinkohlengruben in der Herrschaft Broich einschließlich des Kirchspiels Mülheim im Auftrag des Königlichen Bergamts für die Westphälischen Provinzen, Dortmund, den 8. Mai 1843 (Nachdruck; BBA D 1962), Übereignung durch den scheidenden Geschäftsführer der DMT-LB Dieter Sehrt, Bochum, 06.07.2010
- **Spezialsammlung F: Filme** – 3 DVD mit Mitschnitten der TV-Produktionen „Das Wunder von Stolzenbach“, „Der Tag als die Grube explodierte“ sowie „Das Wunder von Borken“, Übereignung durch Horst Schönhut, Borken, 07.02.2010 (postalisch); 1 Digi-Beta und 2 DVD-Kopien des Films „Feuer an der Ruhr“ (BBA F 37), Übereignung durch Westdeutschen Rundfunk (WDR), Köln, 11.02.2010; 1 Film „Tunnelbau in Bergsenkungsgebieten“ (16 mm und als VHS), Übereignung durch Prof. Dr.-Ing. Friedrich Hollmann, Bochum, 13.04.2010; 8 CD/DVD mit Filmen bergbaulichen Bezugs, anonyme Übereignung, 12.05.2010; 13 Kartons mit historischen Filmen, Übereignung durch die Gebr. Eickhoff Maschinenfabrik und Eisengießerei GmbH, Bochum, 16.06.2010; eine Belegkopie (DVD) des Films „Wie der Himmel über der Ruhr wieder blau wurde“ (BBA F 6067), Übereignung durch WDR Köln, postalisch, 22.07.2010; sechs 16-mm-Filme (Vorbeugender Brandschutz; Steinkohlenbergwerk; RAG-Tonbildschau; Bau Kokerei Hassel, 1952 [ca. 36 min, stumm]; Bau Kokerei Hassel [Schnittreste]), fünf Videobänder, 1 Zoll (Fußballspiel; Kokerei Zollverein, Neubau, Teil 1; drei Bänder ohne Titel), Übereignung durch Dipl.-Ing. Georg Liesert,

Dülmen, 06.08.2010; Filmdateien mit Sendemitschnitten betr. Aktion „Schachtzeichen“ im Rahmen der RUHR.2010 (Dateien kopiert und auf CD-ROM gebrannt), Übereignung durch Manfred Bähr, 04.08.2010; 4 VHS-Videos zur RAG Aktiengesellschaft, Übereignung durch die Geschäftsführung der DMT-LB, 08.08.2010; 1 DVD „RUHR.2010 – Stilleben“ (F 6068), Übereignung durch das Haus für Seidenkultur, Krefeld, 31.08.2010; 1 DVD „Erdöl und Erdgas. Entstehung, Gewinnung, Verwendung“, 2003, des FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gemeinnützige GmbH, Grünwald (BBA F 6070), postalische Übereignung, 09.11.2010; 1 DVD „Öl“ (BBA F 6072), Übereignung durch RWE AG, Essen, 15.11.2010; 1 Film (16 mm) über die Kleinzechen der DAMM Kohlenbetriebe, 1950er-Jahre, Übereignung durch Dako Kohlen Ex- und Import GmbH, Witten, 29.11.2010; 1 DVD/Film „Lockout“, Übereignung durch Allan Murray, Ocean Shores/NSW, 08.12.2010; 1 DVD „Besichtigung der restaurierten Solepumpe im oberen Bohrturm“, Übereignung durch Dr. Gernot Schmidt, Essen, 20.12.2010; ein 16-mm-Film „Steinkohlenbergbau, 1. und 2. Teil“, 1936, Übereignung durch TFH Georg Agricola, Bochum, 20.12.2010

- **Spezielsammlung G: Geschäftsberichte / Unternehmensdokumentationen** – 1 Ex. Lausitzer u. Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsges. mbH: Sanierungsbericht 2008. Daten, Fakten und Informationen zu Braunkohlensanierung in Mitteldeutschland und der Lausitz im Jahr 2008 (G 2798), Übereignung durch Dr.-Ing. Friedrich Benthaus, Essen, 02.11.2010; 1 Ex. Präsentationsbroschüre der Shanxi Coking Coal Group Co., Ltd., 2010 (G 3000), Übereignung durch Prof. Dr. Stefan Goch, Gelsenkirchen, 18.11.2010
- **Spezielsammlung I: Biografisches Material** – Mitschrift im Rahmen der bergmännischen Ausbildung von Franz Liedmann (1880-1931), Übereignung durch Doris Liedmann, Lohmar, 24.01.2010 (postalisch); 1 Mappe: Die Vorsitzenden der Saarkohlengruben von 1816-1945 (MS): Bilder und biographische Angaben zu Leopold Sello, August Wilhelm Krause, Albert Ludwig Serlo, Richard Bluhme, Theodor Wagner, Adolf Achenbach, Karl Fritz Eilert, Rudolf Nasse, Gustav von Velsen, Heinrich Vogel, Ewald Hilger, Gisbert Krümmer, Wilhelm Cleff, Ottmar Fuchs, Franz Waechter, Übereignung durch Bergwerksdirektor i. R. Bertold Maucher, Dinslaken, 10.02.2010; 1 Bergschulheft Salzbergbaukunde von N.N., 1 Bergschulheft Markscheidkunde von J. Jochum, 1 Bergschulheft Grubenbau von J. Jochum, 1 Prüfungsarbeit des Steigers Karl Grohe, Heinitz, Übereignung unter Vermittlung der Direktion des DBM durch Astrid Weingardt, Saarbrücken, 21.02.2010; biografische Unterlagen von Heinz Jelonek (Arbeitsbücher, Zeugnisse, Knappschaftsunterlagen, Mitgliedskarten IGB), Übereignung durch Frank Jelonek, Bochum, 23.03.2010; diverse Hauer-, Arbeits- und Lohnbücher, Bescheinigungen, Ausweise und Meldekarten, 1922-1961, anonyme Über-

eignung, 26.05.2010; Arbeitsbücher, Zeugnisse, etc. zu Josef Zwolensky, Erich Schütz, Friedrich Urginus sowie Broschüre betr. Trauerfeier für Heinz Schulte, Übergabe durch Oberkreisdirektor a. D. Horst Kann, Recklinghausen, 18.06.2010; Zeugnisse, Mietverträge, Hausordnungen und Inventarverzeichnisse, Umrechnungstabellen für verfahrenene Schichten unterschiedlicher Personen in Verbindung mit dem königlich-preußischen Bergfiskus, Übergabe (postalisch) durch Rolf Kiele, Berlin, 01.07.2010; 1 Manuskript „Meine Wurzeln und mein Weg“ (BBA I 143), Übergabe durch K.-Joachim Maiß, Gladbeck, 06.07.2010; 1 Ausweis über die Freistellung zum Volkssturm, 11.11.1944, 1 Passierschein des Military Government Landkreis Unna für den Weg von der Wohnung zur Zeche und zurück, April 1945, sowie 1 Ausweis des Military Government of Germany für den Weg von der Wohnung zur Zeche Monopol-Grillo und zurück (Notbelegschaft), 1945, für Friedrich Lenz, Bergkamen (BBA I 145), Ankauf von pastbuy.net – Auktionshaus für Historica GmbH & Co. KG, Witzhave, 03.12.2010

- **Spezielsammlung J: Dienstjubiläen / persönliche Ehrenurkunden** – jeweils 1 Ehrenurkunde für 50, 60 und 65 Jahre Mitgliedschaft in der Industriegewerkschaft Bergbau, (Chemie) und Energie, 1987, 1997 und 2003, Übergabe (postalisch) durch Dieter Heider, Hamburg, 25.01.2010; 1 Urkunde für 25-jährige treue Tätigkeit, gewidmet von der Verwaltung der Zeche de Wendel, Hamm i. W. (blanko), Ankauf (postalisch) von Michael J. Ilka, Antik-Handel Dannenberg, Dannenberg, 28.01.2010; 1 Ex. Auszeichnung im Schulwettbewerb „Kohlenklau“ 1943/44 (Urkunde), Erwerb (postalisch) von Peter Sentner, Bottrop, 12.05.2010
- **Spezielsammlung K: Kuxe / Aktien** – 11 nordfranzösische historische Wertpapiere (gescannte Kopien), Übergabe durch Claus Müller, Hamburg, unter Vermittlung der Direktion des DBM, 25.09.2010; 1 Aktie der Compagnie des Mines de Houille de Courrières, 1931 (gescannte Kopie; BBA K 2186), Übergabe durch Claus Müller, Hamburg, unter Vermittlung der Direktion des DBM, 20.10.2010
- **Spezielsammlung KV: Knappenvereine (Quellensammlung)** – 1 Festschrift (mit Chronik): 125 Jahre Knappenverein „Glück Auf Bochum-Werne 1884“, 24. Mai 2009, Übergabe durch Direktion des DBM, 24.02.2010
- **Spezielsammlung M: Mitgliedsbücher** – 27 Knappschaftsbücher des Saarbrücker Knappschaftsvereins, 1 Knappschaftsbuch des Saarbrücker Knappschaftsvereins (blanko), 1 Knappschaftsbuch nebst Satzung der Wurm-Knappschaft Hardenberg, gültig vom 1. Januar 1908, 2 Dauerausweise zur freien ärztlichen Behandlung zu Lasten der Saarknappschaft für Günther Brandt, 1964, 1 Ausweis über die Versicherungsnummer in gesetzlichen Rentenversicherungen, ausgestellt am 16.12.1967, 1 Mitgliedskarte der Vereinigung der Freunde der Mineralogie und Geologie e.V. für

Günther Brandt, 1977, 2 Mitgliedsausweise des Mineralogisch-Geologischen Arbeitskreises Saar e.V., 1978 und 1982, 1 Ausweiskarte für die Belegschaftsmitglieder der Gruben und Nebenbetriebe der Saarbergwerke Aktiengesellschaft, 1963, 1 Zahlkarte des Fördermaschinen-Vereins im Saargebiet für den Fördermaschinen Johann Schneider, 1919-1922, 2 Mitgliedskarten des Fördermaschinen-Vereins für das Saarland für Josef Kees, 1950-1956 und 1957-1962, Übereignung unter Vermittlung der Direktion des DBM durch Astrid Weingard, Saarbrücken, 21.02.2010



Abb. 10a/b: Notgeldscheine (500 000 und 1 Million Mark) der Stadt Bochum mit bergbaulichem Bezug, 1923 (montan.dok/BBA N 3036 und N 3040)

- **Spezielsammlung N: Notgeld / Marken / fremde Währung** – 7 Notgeldscheine des Landkreises Bochum mit unterschiedlichen Bergbaumotiven auf der Vorderseite, sämtlich undatiert (3 St. 50 Pfennig, 2 St. 75 Pfennig, 2 St. 1 Mark), Übereignung durch Walter Kuhnke, Dortmund, 29.04.2010; 1 Publikation von Wegener, Gerd/Zimmermann, Peter: Papier-Notgeld in Bochum 1914-1923, 14 Notgeldscheine der Stadt Bochum, 1923, 1 Notgeldschein der Stadt Wattenscheid, 1923, 4 Notgeldscheine der Städtischen Sparkasse zu Bochum, 1914, 5 Notgeldscheine des Landkreises Bochum, 1923, 1 Notgeldschein des Elektrizitätswerks Westfalen AG Bochum, 1923, 5 Notgeldscheine der Gewerkschaft Constantin der Große, 1923, 9 Notgeldscheine der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-AG, 1923, 10 Notgeldscheine des Bochumer Vereins für Bergbau und Gussstahlfabrikation, 1923, 3 Notgeldscheine der Fried. Krupp AG, Essen, 1923, Übereignung durch Gerhard Wegener, Hattingen, 09.11.2010

- **Spezialsammlung P: Plakate / Flugblätter** – 1 Aushang „OFF LIMITS TO MILITARY PERSONNEL – LOCATION ... Auf Anordnung der Militärregierung“ v. 02.06.[194]6, Depositum durch Dr. Herbert Klinkenberg, Witten, 18.01.2010
- **Spezialsammlung R: Revierbeschreibungen / Historische Manuskripte** – 1 Zeitschriftenartikel (gebunden): Kohlmann: Die neuere Entwicklung des lothringischen Eisenerzbergbaus, in: Stahl und Eisen, 1911, Nr. 11, darin: Zeitungsbeiträge zum Tod von Gustav Dechamps (verm. 1942) sowie Übersichtskarte der deutschen und französischen Eisenerzfelder, Übereignung durch Bergwerksdirektor i. R. Bertold Maucher, Dinslaken, 10.02.2010
- **Spezialsammlung S: Satzungen / Gesellschaftsverträge** – 2 Satzungen des Saarbrücker Knappschaftsvereins, 1907, 1913, Übereignung unter Vermittlung der Direktion des DBM durch Astrid Weingard, Saarbrücken, 21.02.2010
- **Spezialsammlung T: Tarifverträge / Lohnordnungen** – 1 Rahmentarifvertrag über die Arbeitsverhältnisse der Arbeiter in der rheinisch-westfälischen Eisen- und Stahlindustrie v. 16.05.1927 (BBA T 645), Übereignung durch Werner Dzudzek, Dortmund, 26.08.2010
- **Spezialsammlung U: Unfallverhütung / Grubenunglücke** – 1 Spende an die geretteten Bergleute in Lengede, 08.11.1963, Dankeskarte von Familie Fritz Bär, Dezember 1963 (BBA U 147), Übereignung durch Hannelore Ramler, Ratingen, 19.10.2010
- **Spezialsammlung W: Werbemittel** – 1 bunter Bilderbogen „Kampf dem Kohlenklau“, 1 Ex. Dresdner Morgenzeitung v. 19.01.1945 mit Annonce zum Kohlenklau, 1 Genehmigung der Bezirksstelle Wollin zum Kokskauf v. 20.02.1945, 1 Flugblatt „Achtung Haushaltungen!“ betr. Kohlenbezugskarte 1941/42, Ankauf von Dr. Manfred Magnor, Osnabrück, 08.09.2010

Unter den oben gekennzeichneten Zugängen gilt es hier besonders hervorzuheben, dass die Filmsammlung des montan.dok/Bergbau-Archivs durch die Abgabe von 13 Kartons historischer Filme durch die **Gebr. Eickhoff Maschinenfabrik und Eisengießerei GmbH, Bochum**, am 16. Juni 2010 einen sehr bedeutenden Zuwachs erhalten hat. So handelt es sich doch um eine dichte und umfassende Überlieferung zum Einsatz des Mediums Film durch einen der bedeutendsten Bergbau-Zulieferbetriebe in Deutschland.

Darüber hinaus konnte das Bergbau-Archiv im März 2010 aus dem Kunsthandel (Rainer Kandler, Lehe) ein Konvolut von Verleihungsurkunden, Protokollabschriften, Verträgen, Schriftwechsel sowie Auszügen aus Grundakten im Zusammenhang mit Bergwerken im Großraum Dortmund aus der Zeit von 1817 bis 1918 erwerben. Besagte Unterlagen lassen keinen inneren Provenienzzusammenhang erkennen und bedürfen deshalb einer detaillier-

ten Verzeichnung. Insgesamt sind sie jedoch als wichtige Ergänzungen zu den einschlägigen, im Bergbau-Archiv vorhandenen Unternehmens- und Konzernbeständen zu werten.

Des Weiteren wurden dem Bergbau-Archiv am 28.04.2010 durch Harald Westermann, Osteel, 119 Pläne und Karten mit Konstruktionszeichnungen von Förder- und allgemeinen Eisenbahnwaggons der Unternehmen **Stahlwerke Brüninghaus AG, Westhofen**, sowie **Krupp Brüninghaus GmbH, Werk Westhofen**, übereignet. In Absprache mit Herrn Westermann ist zu prüfen, ob gegebenenfalls eine provenienzbestimmte Abgabe an das Historische Archiv Krupp, Essen, vorzusehen ist.

Anbahnung von Aktenübernahmen

Schließlich wurden im Jahr 2010 seitens der Archivleitung zahlreiche Beratungen zur Sicherung von bergbaubezogenem Schriftgut sowie zu möglichen Übernahmen in das Bergbau-Archiv Bochum geführt. Hierunter seien lediglich exemplarisch hervorgehoben:

Am 21.09.2010 erfolgte eine Vorbesichtigung historischer Fotografie-Überlieferungen der **E.ON Ruhrgas AG** aus dem Bereich dessen ehemaligen Gaseums, die die Archivleitung gemeinsam mit dem Bereichsleiter Wissenschaftsförderung/Internationale Programme der E.ON Ruhrgas AG, Dr. Steffen Bruendel, und dem Leiter des Gaseums, Frank Stahn, durchführte. Demnach sollten die besagten Fotografien und einzelne Broschüren in das montan.dok/Bergbau-Archiv übernommen werden. Die seitens des montan.dok/Bergbau-Archivs entwickelten und übersandten vertraglichen Grundlagen befanden sich Ende 2010 bei der E.ON Ruhrgas AG noch in der Prüfung. Im Oktober 2010 erfolgte die telefonische Kontaktaufnahme mit Dr. Eckard Winkhaus, Essen, zur Anberaumung der Übernahme historisch wertvoller Überlieferungen aus dem Familienbesitz Krabler/Winkhaus in das Bergbau-Archiv. Herr Dr. Winkhaus wollte sich Anfang 2011 zwecks Vorbesichtigung der Unterlagen durch die Archivleitung mit dieser abstimmen; die Übernahme ist in 2011 erfolgt.

Bereits am 03.04.2009 hatte ein Arbeitsgespräch stattgefunden, das die Archivleitung im Beisein und unter Vermittlung durch Dr. Heribert Bertling, Hattingen, mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung, Heinz Letat, sowie Annetrin Sonn, Corporate Office, der **RÜTGERS Germany GmbH** in Castrop-Rauxel führen konnte. Gegenstand der Beratungen war auch die Begehung und Ansicht eines auf dem Werksgelände befindlichen Raumes gewesen, in dem die gesammelten historischen Unterlagen zur Firmengeschichte des bereits um die Mitte des 19. Jahrhunderts durch Julius Rütgers gegründeten Unternehmens zur Teerherstellung lagern. Besagte Unterlagen in einem geschätzten Umfang von etwa 70 lfd. m befanden

sich in physisch guter Verfassung und waren vorsortiert, galten jedoch als vollständig unerschlossen. Es wurde in Aussicht genommen, Möglichkeiten der langfristigen Sicherung, Erschließung und Betreuung der Archivalien durch das Bergbau-Archiv konkret zu verfolgen. Nachdem mit Rücksicht auf die zwischenzeitliche Belegungssituation des Bergbau-Archivs der Vorgang im Verlauf des Jahres 2010 ruhen musste, fand am 06.12.2010 eine gemeinsame Arbeitssitzung der Archivleitung und des Vorsitzenden der Geschäftsführung der DMT-LB, Prof. Dr. Jürgen Kretschmann, mit der Geschäftsführung der RÜTGERS Germany GmbH, Castrop-Rauxel, zur Konkretisierung der geplanten Übernahme des historischen Archivs der Firma Rütgers statt. Gemeinsam mit Stiftungsreferent Ralph Gorski, Rütgers Stiftung, wurde das derzeitige Unternehmensarchiv am Standort Castrop-Rauxel begangen und eine erste Sichtung des nunmehr bereits durch das Unternehmen weitgehend vorsortierten und in Word-Listen auch EDV-erschlossenen Bestandes durchgeführt. Nach Aussagen von RÜTGERS Germany GmbH besteht die erklärte Absicht, die historischen Akten in einem geschätzten Umfang von ca. 70 lfd. m dauerhaft an das Bergbau-Archiv Bochum abzugeben. Vereinbarungsgemäß wurde noch im Dezember 2010 Herrn Gorski als erster Schritt ein Standard-Übernahmevertrag des Bergbau-Archivs zur Prüfung und gegebenenfalls notwendigen Anpassung zugeleitet. Nach beiderseitiger Absichtserklärung soll die Aktenübernahme möglichst zu Beginn des Jahres 2011 durchgeführt werden. Darüber hinaus steht bis Sommer 2011 auch ein derzeitiger Mitarbeiter der RÜTGERS Germany GmbH für die Begleitung der Aktenübernahme sowie für die fortgesetzte Erschließung des Archivgutes zur Verfügung.

Am 10.12.2010 fand schließlich eine Besprechung der Archivleitung mit Dipl.-Ing. Ulrich Bode und Dr. Holger Ehlert vom **Zeche Zollverein e.V.** – Verein zur Förderung der Geschichte des Bergwerks auf dem Weltkulturerbe Zollverein statt. Konkreter Anlass war die Prüfung einer möglichen Übernahme von etwa 6 lfd. m unerschlossener Altakten zum Betrieb der ehemaligen Kokerei Alma in das Bergbau-Archiv Bochum. Aufgrund des weitgehend geschlossenen Überlieferungszustandes und bislang im Bergbau-Archiv wenig vorhandener vergleichbarer, den technischen Betrieb einer Großkokerei dokumentierender Akten war dies positiv zu bescheiden. Eine Übernahme der betreffenden Akten wurde für den 17.01.2011 terminiert. Darüber hinaus diente die Arbeitsbesprechung auch einzelner strategischer Absprachen zur Zukunft des Aktenarchivs des Zeche Zollverein e.V. sowie möglicher weiterer inhaltlicher Kontakte zum Bergbau-Archiv Bochum.

Ordnung und Verzeichnung

Die Erschließungsarbeiten an Beständen des Bergbau-Archivs erfolgten auch in 2010 zielgerichtet und unter optimaler Ausnutzung der begrenzten personellen Kapazitäten. Dabei wer-

den bereits seit Jahren insbesondere studentische Hilfskräfte und Studien begleitende Praktikanten erfolgreich in zeitlich befristete Ordnungs- und Verzeichnungsarbeiten an kleineren Beständen des Bergbau-Archivs integriert. Darüber hinaus bemüht sich die Archivleitung, auch ehemalige Fachkräfte aus dem Bereich des Montanwesens auf ehrenamtlicher Basis für Erschließungsaufgaben zu gewinnen.

In diesem Zusammenhang ist für das Jahr 2010 zu vermerken, dass Dr. Michael Hein, Essen, dankenswerterweise bei der Erschließung von Kokereibeständen des Bergbau-Archivs weiterhin ehrenamtlich tätig gewesen ist. Lange Jahre im kokereitechnischen Bereich der Bergbau-Forschung GmbH und der DMT-FP beschäftigt, konnten mit seiner Hilfe die bislang unerschlossenen Bestände

- BBA 153: DMT-Institut für Kokserzeugung und Kohlechemie, Essen, sowie
- BBA 229: Steinkohlenbergbauverein/Abteilung C4: Thermische und chemische Kohlenveredlung, Essen,

sachgerecht und effizient in der Datenbank FAUST des montan.dok verzeichnet werden. Dr. Michael Hein setzt seine Erschließungstätigkeiten an weiteren Kokereibeständen des Bergbau-Archivs auch in 2011 fort. Darüber hinaus hat Dipl.-Ing. Wolf-Dieter Koßke, Dortmund, gegen Ende 2008 auf ehrenamtlicher Basis die Einzelverzeichnung von Fotobeständen des Bergbau-Archivs zum Kokereiwesen aufgenommen und während des Jahres 2010 fortgesetzt. Mit seiner Hilfe konnten wichtige Fotobestände des montan.dok sowohl tiefererschlossen als auch für eine Präsentation in www.montandok.de gescannt werden.

Die Verzeichnungsarbeiten konzentrierten sich auf Neuaufnahmen und Nachträge zu folgenden Beständen:

Neuaufnahmen

- BBA 41: Rheinelbe Bergbau AG, Gelsenkirchen (Verzeichnung von Überformaten in FAUST, Gudrun Neumann)
- BBA 85: Schachtanlage Prosper, Bottrop (Erstverzeichnung der Fotografien in FAUST, Maxi Jennifer Braun, Andreas Vogel)
- BBA 131: Ruhrkohle AG, Essen (Erstverzeichnung in FAUST, Dr. Michael Hein)
- BBA 152: Dipl.-Berging. Heinz Kundel, Essen (Verzeichnung von Überformaten und Aufnahme in FAUST, Gudrun Neumann)
- BBA 153: DMT-Institut für Kokserzeugung und Kohlechemie, Essen (Erstverzeichnung in FAUST, Dr. Michael Hein, Gudrun Neumann)

- BBA 198: RAG-Kokereien und Weiterverarbeitung, Essen (Erstverzeichnung in FAUST, Dr. Michael Hein)
- BBA 200: Berggewerkschaftliche Versuchsstrecke, Dortmund-Derne (Erstverzeichnung in FAUST, Gudrun Neumann)
- BBA 219: Bergwerksdirektor i. R. Dipl.-Ing. Wolfgang Meuskens, Hildesheim (Erstverzeichnung in FAUST, Inga Böing, Andreas Vogel)
- BBA 274: Dipl.-Ing. Wolf-Dieter Koßke, Dortmund (Erstverzeichnung von Fotografien in FAUST, Dipl.-Ing. Wolf-Dieter Koßke)
- BBA 276: Prof. Dr.-Ing. Fritz Mohr, Bremke (Erstverzeichnung in FAUST, Gudrun Neumann)
- BBA 285: Grubensteiger Wilhelm Knüfermann, Dinslaken (Erstverzeichnung in FAUST, Maxi Jennifer Braun)
- BBA 286: Dipl.-Ing. Manfred Bähr, Bochum (Erstverzeichnung in FAUST, Maxi Jennifer Braun)
- BBA 287: Heinrich Fleischer, Schießmeister und Heimleiter für Berglehrlinge, Gelsenkirchen/Herten (Erstverzeichnung in FAUST, Dr. Michael Farrenkopf/Dr. Stefan Przigoda)
- BBA 289: Generaldirektor und Bergwerksdirektor Paul Hein, Essen (Erstverzeichnung in FAUST, Gudrun Neumann)

Nachträge

- BBA 17: Hauptstelle für das Grubenrettungswesen, Essen (Nachtrag in FAUST, Gudrun Neumann)
- BBA 18: Hamborner Bergbau AG, Duisburg-Hamborn (Nachtrag in FAUST, Gudrun Neumann)
- BBA 20: Fried. Krupp Bergwerke AG, Essen (Nachtrag in FAUST, Brigitte Kikillus)
- BBA 25: Klöckner-Bergbau Victor-Ickern AG, Castrop-Rauxel (Nachtrag in FAUST, Gudrun Neumann)
- BBA 32: Bergwerksgesellschaft Hibernia AG, Herne (Detailverzeichnung von Fotografien in FAUST, Wolf-Dieter Koßke)
- BBA 38: Bergwerksgesellschaft Walsum AG, Walsum (Nachtrag in FAUST, Christian Böse M.Sc., Gudrun Neumann)
- BBA 43: Schachanlage Minister Stein, Dortmund-Eving (Nachtrag in FAUST, Gudrun Neumann)

- BBA 47: Dortmunder Bergbau AG, Dortmund (Nachtrag in FAUST, Gudrun Neumann)
- BBA 63: Schachtanlage Erin, Castrop-Rauxel (Nachtrag in FAUST, Gudrun Neumann)
- BBA 72: Schachtanlage Waltrop, Waltrop (Nachtrag in FAUST, Gudrun Neumann)
- BBA 80: Aktiengesellschaft des Altenbergs für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb, Overath-Untereschbach (Nachtrag in FAUST, Inga Böing, Gudrun Neumann)
- BBA 86: Hydrogrube Hansa, Dortmund-Huckarde (Nachtrag in FAUST, Gudrun Neumann)
- BBA 89: Altherrenverband des Berg- und Hüttenmännischen Vereins zu Aachen-Berlin-Clausthal e. V., Essen (Nachtrag in FAUST, Gudrun Neumann)
- BBA 108: Schachtanlage Hansa/Adolf von Hanseemann (Nachtrag in FAUST, Gudrun Neumann)
- BBA 112: Deutsches Bergbau-Museum Bochum, Bochum (Nachtrag in FAUST, Gudrun Neumann)
- BBA 120: Westfälische Berggewerkschaftskasse, Bochum (Nachtrag in FAUST, Gudrun Neumann, Katharina Skubisz)
- BBA 130: Professor Dr.-Ing. Friedrich Adler, Essen (Nachtrag in FAUST, Andreas Vogel)
- BBA 131: Ruhrkohle AG, Essen (Nachtrag in FAUST, Gudrun Neumann, Dr. Stefan Przigoda, Andreas Vogel)
- BBA 139: Schachtanlage Mansfeld, Bochum-Langendreer (Nachtrag in FAUST, Inga Böing)
- BBA 160: Eschweiler Bergwerks-Verein AG, Kohlscheid (Detailverzeichnung von Fotografien in FAUST, Wolf-Dieter Koßke)
- BBA 192: Allgemeiner Knappenverein Glück Auf Dorstfeld 1867, Dortmund (Nachtrag in FAUST, Gudrun Neumann)
- BBA 197: Zeche Heinrich Robert, Hamm-Herringen (Nachtrag in FAUST, Brigitte Kikillus)
- BBA 209: Saarbergwerke AG, Saarbrücken (Nachtrag in FAUST, Gudrun Neumann, Andreas Vogel)
- BBA 244: Verein Deutscher Kokerei-Fachleute e.V. (VDKF) (Nachtrag in FAUST, Gudrun Neumann)
- BBA 277: Hauer Friedrich Minolla, Bochum (Nachtrag in FAUST, Gudrun Neumann)

Ferner wurden Nachträge zu folgenden Spezialsammlungen verzeichnet (vorrangig Brigitte Kikillus, Gudrun Neumann, Marianne Timpe, Andreas Vogel):

- Spezialsammlung B: Ausbildung
- Spezialsammlung D: Dienstsanweisungen / Richtlinien
- Spezialsammlung I: Biografisches Material
- Spezialsammlung J: Dienstjubiläen / persönliche Ehrenurkunden
- Spezialsammlung K: Kuxe / Aktien
- Spezialsammlung KV: Knappenvereine (Quellensammlung)
- Spezialsammlung M: Mitgliedsbücher
- Spezialsammlung P: Plakate / Flugblätter (Kontrolle und Neuverzeichnung von Exponaten aus der in 2010 abgebauten Ausstellung „Wer zahlt die Zeche?“ in FAUST)
- Spezialsammlung S: Satzungen / Gesellschaftsverträge
- Spezialsammlung T: Tarifverträge / Lohnordnungen
- Spezialsammlung U: Unfallverhütung / Grubenunglücke

Retrokonversion und Online-Angebote

Die umfassenden Maßnahmen zur Retrokonversion von Altdaten und analogen Findmitteln im montan.dok/Bergbau-Archiv konnten bereits im Jahr 2009 weitgehend abgeschlossen werden. Im Berichtsjahr konzentrierten sich die Tätigkeiten auf die Bearbeitung und Kontrolle der alten Erschließungsdaten zu der Spezialsammlung „Plakate und Flugblätter“ des montan.dok/Bergbau-Archivs durch Marianne Timpe als studentischer Hilfskraft.

Konservatorische Arbeiten und Restaurierungswerkstatt

Die im Jahresverlauf 2010 durchgeführten technisch-konservatorischen Maßnahmen an Archivgut des Bergbau-Archivs (vorrangig durch Brigitte Kikillus und Brigitte Sturm-Rodeck) bezogen sich auf folgende Bestände und Spezialsammlungen:

- BBA 12: Deutsche Kohlenbergbau-Leitung, Essen (Nachtrag; Brigitte Kikillus)
- BBA 16: Verein für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund (Bergbau-Verein), Essen (Brigitte Kikillus)
- BBA 41: Rheinelbe Bergbau AG, Gelsenkirchen (Brigitte Sturm-Rodeck; Fortsetzung)
- BBA 131: Ruhrkohle AG, Essen/Herne (Brigitte Kikillus)
- BBA 153: DMT-Institut für Kokserzeugung und Kohlechemie, Essen (Brigitte Kikillus)
- BBA 190: Versorgungszentrale des deutschen Bergbaus (German Mines Supplies Organisation), Essen-Heisingen (Nachtrag; Brigitte Kikillus)

- BBA 285: Grubensteiger Wilhelm Knüfermann, Dinslaken (Maxi Jennifer Braun)
- BBA 286: Dipl.-Ing. Manfred Bähr, Bochum (Maxi Jennifer Braun)
- BBA 229: Steinkohlenbergbauverein/Abteilung C4: Thermische und chemische Kohlenveredlung, Essen (Brigitte Kikillus)
- BBA 287: Heinrich Fleischer, Schießmeister und Heimleiter für Berglehrlinge, Gelsenkirchen/Herten (Brigitte Kikillus)
- Spezialsammlung I: Biografisches Material (Brigitte Kikillus)

Zum Teil wurden dabei fertig gestellte Archivkartons in das zentrale Außenmagazin des Bergbau-Archivs zur definitiven Lagerung verbracht sowie ergänzende Magazinarbeiten durchgeführt. Hervorzuheben hierbei sind:

- BBA 169: Gesamtverband des deutschen Steinkohlenbergbaus, Essen (Auspacken von Umzugskartons und Integration des zunächst unverzeichneten Nachtrags in die Regalanlage, Februar 2010, Brigitte Kikillus, Brigitte Sturm-Rodeck)
- BBA 200: Berggewerkschaftliche Versuchsstrecke, Dortmund-Derne (Reinigung der stark verschmutzten Literatursammlung als Nachtrag zum Bestand mit anschließender Umbettung, März 2010, Brigitte Kikillus, Brigitte Sturm-Rodeck)
- BBA 229: Steinkohlenbergbauverein/Abteilung C4: Thermische und chemische Kohlenveredlung, Essen (Einlagerung des fertig gestellten Bestandes in die Regalanlage im zentralen Außenmagazin, April 2010, Dr. Michael Farrenkopf, Brigitte Kikillus)
- BBA 257: Gewerkschaft Auguste Victoria, Marl (Einbringen eines Nachtrags in die Regalanlage im zentralen Außenmagazin, Juli 2010, Brigitte Kikillus, Brigitte Sturm-Rodeck)
- BBA 288: Bergwerksdirektor Bergassessor a. D. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Herbert Barking, Dinslaken (Fachgerechte Vorsortierung und Einbringung des Bestands in die Regalanlage im Hauptmagazin des Bergbau-Archivs unter Erstellung einer detaillierten Übernahmeliste, August 2010, Brigitte Kikillus)

Schließlich waren verschiedene buchbinderische, konservatorische und restauratorische Arbeiten an Archiv-, Bibliotheks- und Sammlungsgut des DBM zu leisten. Die Praktikanten Milan Ballanyi und Maxi Jennifer Braun wurden durch Brigitte Kikillus in technisch-konservatorische Arbeiten an Archivgut eingeführt. Darüber hinaus nahm Brigitte Kikillus Beratungstätigkeiten hinsichtlich konservatorischer Maßnahmen für Leihgaben im Rahmen der Sonderausstellung „Auf breiten Schultern. 750 Jahre Knappschaft“ wahr.

Benutzung des Bergbau-Archivs

- Susanne Abeck, Essen: Dokumentation Industriekultur – Big Stuff 2007
- Dr. Florian Altenhöner, Berlin: Die Geschichte des Deutschen Überseedienstes 1919-1933
- Manfred Bähr, Bochum: Knappenvereine in Bochum-Stiepel
- Lutz Heinrich Benner, Bochum: Der Grundwasserstand in Essen, Diplomarbeit, Technische Fachhochschule Georg Agricola
- Jörn Bergmann, Bönen: Der Architekt Alfred Fischer und die Zeche Königsborn III/IV, Ausstellungsvorbereitung
- Wolfgang Berke, Bochum: Die Haldenlandschaft im Ruhrgebiet
- Heike Biskup, Bottrop: Fremd(e) im Revier. Franzosen in Bottrop und im Land an Emscher und Lippe vom 16. bis zum 20. Jahrhundert, Ausstellungsvorbereitung
- Philipp Blau, Castrop-Rauxel: Arbeitersiedlungen in Castrop-Rauxel vor dem Ersten Weltkrieg
- Christian Bolte, Essen: Alte Industrieanlagen
- Björn Bowinkelmann, Bochum: Zeche Constantin
- Klemens Breiken, Duisburg: Recherchen für ein Filmprojekt
- Simone Buch, Gelsenkirchen: 100 Jahre SG Eintracht – Leben und Fußball am Schacht, Ausstellungsvorbereitung
- Eberhard Büttgen, Eschweiler: Zur Geschichte des Probsteier Waldes
- Jesper Dahl-Jørgensen, Bochum: Die Nachhaltigkeit der Kreativquartiere, Studienprojekt, Ruhr-Universität Bochum
- Karin Dahm-Zeppenfeld, Dortmund: Zechenziegeleien im Ruhrgebiet
- Friedrich-Wilhelm Debus, Bochum: Familienforschung
- Alexander Donges, Mannheim: Die Vereinigte Stahlwerke AG im Dritten Reich, Dissertation, Universität Mannheim
- Daniel Düring, Bottrop: Das sprachliche Handlungsmuster des Befehls im Nationalsozialismus, Dissertation, Technische Universität Dortmund
- Michael Eickhoff, Dortmund: Recherchen für eine Theaterinszenierung
- Max Felten, Imbringen (Luxemburg): Die Entstehung und Entwicklung der Eisen- und Stahlindustrie Luxemburgs seit der Mitte des 19. Jahrhunderts, Masterarbeit, Universität Köln
- Manfred Fibus, Gangelt: Das Grubenunglück auf Anna II 1930
- Manfred Fibus, Gangelt: Gruben im Aachener Revier
- Dr. Peter Friedemann, Bochum: Die Zulieferindustrie im Steinkohlenbergbau

- Peter Fröhlich, Dortmund: Recherchen für eine Publikation über die Quellen des Bergbaus
- Gunnar Gawehn, Bochum: Die Geschichte der Zeche Zollverein 1847-1914, Dissertation, Ruhr-Universität Bochum
- Oliver Glasmacher, Bochum: Alter Bergbau am Altenberg und in Wetter
- Oliver Glasmacher, Bochum: Die Geschichte des Stollens Braut
- Jean Paul Goergen, Berlin: Werben für Europa – Europa in Filmen
- Prof. Dr. Jürgen Großekemper, Bochum: Recherchen zu Franz-Rudolf Limper, Geschäftsführer der Westfälischen Berggewerkschaftskasse
- Maike Hausen, Tübingen: Ein Inventar von allen denkmalgeschützten Bergbaurelikten im westfälischen Ruhrgebiet
- Dr. Jens Heckl, Drensteinfurt: Recherchen für eine Publikation über die Quellen des Bergbaus
- Axel Heimsoth, Essen: Die Geschichte der Zeche Zollern 1905-1939, Ausstellungsvorbereitung
- Dr. Hans-Joachim Helbig, Herzogenrath: Die Wasserkünste im Steinkohlenbergbau des Wurmreviers
- Dr. André Hellmann, Aachen: Co-Vererzungen im Rheinischen Schiefergebirge, Masterarbeit, RWTH Aachen
- Gerhard Herr, Dortmund: Reformation und Ruhrgebiet, Ausstellungsvorbereitung
- Heinz Hilse, Hamm: Im Westen was Neues, Ausstellungsvorbereitung
- Steffen Hinderer, Aachen: Patentrecherche
- Stephanie Hönscheid, Duisburg: Gestalten vor 200 Jahren – Zeche Vollmond, Ausstellungsvorbereitung
- Klaus Höffken, Gladbeck: Familienforschung
- Manfred Jablonski, Bochum: Wilhelm Wulff und das Ruhrgebiet, Ausstellungsvorbereitung
- Karl-Friedrich Just, Solingen: Familienforschung
- Dr. Alexander Kierdorf, Köln: Die Geschichte der Gelsenkirchener Bergwerks-AG, Ausstellungsvorbereitung
- Christian Kieß, Bad Honnef: Der historische Bergbau im Siebengebirge
- Peter Kitzol-Kohn, Herten: Heimatgeschichte Scherlebeck 1900-1926
- Ute Knopp, Ascheberg: Im Westen was Neues, Ausstellungsvorbereitung
- Katja Köllen, Grevenbroich: Die Kohlegewinnung im deutsch-deutschen Grenzgebiet am Beispiel der Helmstedter Region, Bachelorarbeit, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

- Marilen Körwien, Schwerin: Der denkmalpflegerische Umgang mit Bauten der Industriekultur am Beispiel der Zechen Minister Stein und Zollverein, Abhandlung, Hochschule Wismar
- Hans-Rainer Kost, Bochum: Schacht-Zeichen, ein Projekt der Kulturhauptstadt Ruhr.2010, Ausstellungsvorbereitung
- Peter Kozlowski, Dortmund: Bergbau vor dem Zweiten Weltkrieg – Freizeit, Kultur, Sport
- Peter Kracht, Bochum: Die Konsumanstalt der Zeche Heinrich Gustav, Heimatgeschichte
- Simone Kranz, Neuss: Barbara – Rabarbara, Theaterprojekt
- Diether Kraus, Marl: Strukturwandel im Ruhrbergbau
- Dr. Otto-Ernst Krawehl, Hamburg: Biographie von Otto Krawehl, 1875-1936
- Britta Lengfeld, Aachen: Rekultivierung einer alten Zechenanlage, Diplomarbeit, RWTH Aachen
- John-Wesley Löwen, Bochum: Die Geschichte der westdeutschen Elektrizitätswirtschaft, Dissertation, Ruhr-Universität Bochum
- Antje Loewink, Herne: Schacht-Zeichen, ein Projekt der Kulturhauptstadt Ruhr.2010, Ausstellungsvorbereitung
- Alexandra Loh, Essen: Familienforschung
- Daniel Mandelartz, Dortmund: Die Montanindustrie in Dortmund 1960, Bachelorarbeit, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- Dr. Harald Mark, Bochum: Eigentümerrecherche in Wanne-Nord
- Werner Meyer, Herne: Grundstücksrecherchen
- Barbara Michels, Bochum: Fachbeamtentum und bürgerliche Vergesellschaftung, Dissertation, Ruhr-Universität Bochum
- Stefan Nolte, Berlin: Heimat unter Tage, Theaterprojekt
- Stephanie Oebel, Aachen: Rekultivierung einer alten Schachanlage, Diplomarbeit, RWTH Aachen
- Gereon Olbrisch, Kerken: Familienforschung
- Dr. Maria Perrefort, Hamm: Die Geschichte der Zechen Sachsen und Heinrich Robert
- Karl-Heinz Pfüzenreuter, Bochum: Abbruch der Schachthalle Schlägel & Eisen III
- Ralf Piorr, Herne: Vor Ort – Geschichte und Bedeutung des Bergbaus in Herne und Wanne-Eickel
- Johann-Gregor Polzin, Eschweiler: Knappenchor Emil Mayrisch – Werkschor Maria
- Axel Primavesi, Berlin: Deutsche Welle, Fernsehbeitrag
- Annika Raue, Neukirchen-Vluyn: Japanische Bergarbeiter im Ruhrgebiet, Bachelorarbeit, Universität Düsseldorf

- Frederik Reikat, Bochum: Wie sah während der Zeit der Industrialisierung die wirtschaftliche Entwicklung der Zeche Dahlhauser Tiefbau und ihrer Umgebung im Hinblick auf die soziale Frage aus?, Facharbeit, Theodor-Körner-Gymnasium
- Alexandra Reinholdt, Witten: Schacht-Zeichen, ein Projekt der Kulturhauptstadt Ruhr.2010, Ausstellungsvorbereitung
- Michael Rost, Hamm: Im Westen was Neues, Ausstellungsvorbereitung
- Karl-Heinz Potthoff, Gelsenkirchen: Der Kulturkampf, Dissertation, Universität Duisburg-Essen
- Axel Scheibe, Witten: Denkmale – Inventar der Zechen und Kokereien im westlichen Teil des Ruhrgebiets
- Roland Schlenker, Gelsenkirchen: Schacht-Zeichen, ein Projekt der Kulturhauptstadt Ruhr.2010, Ausstellungsvorbereitung
- Wolfgang Schlüter, Herne: Familienforschung
- Saskia Schmidt, Würzburg: Alltag der Steinkohlenbergarbeiter im Ruhrgebiet, Magisterarbeit, Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- Petra Schmitt, Geldern: Japaner im deutschen Bergbau, Ausstellungsvorbereitung
- Karsten Schönbach, Berlin: Großindustrie und Nationalsozialismus 1923-1945, Dissertation, FU Berlin
- Bernhard Schrott, Dortmund: Gefährdungspotenzial der Bergwerksfelder der Bayerischen Berg-, Hütten- und Salzwerte AG
- Klaus-Dieter Schwieren, Moers: Abschlussbetriebsplan der Schachtanlage Bergmannsglück
- Dieter Spiertz, Eschweiler: Die Geschichte des Eschweiler Bergwerks-Vereins
- Rolf Stegemann, Gladbeck: Religiöses Leben im Alltag, Ausstellungsvorbereitung
- Karl-Heinz Stoltefuß, Kamen: Die Geschichte der Schachtanlage Königsborn 2/5
- PD Dr. Ralf Stremmel, Essen: Bismarck und die Ruhrindustriellen
- Nora Stumpe, Berlin: Montanregionen an der Peripherie, Dissertation, Ruhr-Universität Bochum
- Jan Tervoort, Dortmund: Welche Gebäude der Schachtanlage Schlägel & Eisen 3/4/7 sind von den Architekten Schupp und Kremmer?
- Gottfried Theis, Freudenberg: Westfälische Froschlampen
- Thorsten Trapp, Velbert: Grundstücksrecherche
- Dennis Ullrich, Dortmund: Die Nachhaltigkeit der Kreativquartiere, Studienprojekt, Ruhr-Universität Bochum
- Robert Urban, Düsseldorf: Denkmale – Inventar der Zechen und Kokereien im westlichen Teil des Ruhrgebiets
- Dr. Thomas Urban, Witten: Historisches Lesebuch Ruhrgebiet

- Gerhard Wegener, Hattingen: Das Notgeld der Stadt Bochum
- Harald Westermann, Osteel: Bauarten der Privatgüterwagen 1909-1993
- Johannes Wielgoß, Essen: Migration der Masuren und Polen
- Dr. Klaus Wisotzky, Essen: Bergbau im Nationalsozialismus in Essen, Ausstellungsvorbereitung
- Marga Wolthuis, Kerkrade (Niederlande): Die Wasserkünste im Steinkohlenbergbau des Wurmreviers

Archivische Fachberatung

Wie in den Vorjahren führte vorrangig die Leitung des montan.dok und des Bergbau-Archivs in 2010 eine Reihe von Beratungen zugunsten allgemeiner Fragen des bergbaubezogenen Wirtschaftsarchivwesens sowie zu inhaltlichen Fragestellungen in Bezug auf das Archivgut des Bergbau-Archivs durch. Hinzu kamen Führungen durch und Präsentationen über das montan.dok und das Bergbau-Archiv.

Gesondert hinzuweisen ist zunächst auf ein am 12. Januar 2010 geführtes Beratungsgespräch mit Marianne Timpe bezüglich der Ausbildungsrichtlinien zum höheren staatlichen Archivdienst sowie der Möglichkeiten eines studienbegleitenden Praktikums im Bergbau-Archiv Bochum. Frau Timpes sehr konkretes Interesse am Archivwesen als Berufsfeld für Historiker ging unter anderem auf eine Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Leiters des montan.dok an der Ruhr-Universität Bochum zurück.

Am 3. März 2010 besuchte Wolfgang Viehweger, Herne, das Bergbau-Archiv, um mit der Archivleitung das seinerseits betriebene Vorhaben „Französische Zechengründer in Herne mit einem Unternehmerporträt von Joseph Pierre Monin (Entwurf)“ zu beraten. Im Vorfeld war das bestehende Manuskript durch die Archivleitung begutachtet worden. Kern des Gesprächs waren Fragen nach potenziellen weiteren archivalischen Überlieferungen in Deutschland und Frankreich sowie die Frage, inwieweit sich das bearbeitete Vorhaben unter inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten als Promotionsthema eignet.

Am 4. März 2010 führte die Archivleitung ein Beratungsgespräch mit Michael Eickhoff, des leitender Dramaturg Schauspiel Dortmund, in Sachen eines in Vorbereitung befindlichen Theaterprojekts unter dem Titel „Heimat unter Erde“ im Schauspielhaus Dortmund. Als Ausgangs- und Bezugspunkt für die Recherche galten laut der Projektentwickler die Stadt Dortmund und ihre Bevölkerung von heute. Während bei den Älteren noch viele Bergarbeitertraditionen fortlebten, suchten die Jüngeren längst Perspektiven jenseits körperlicher Schwerst-

arbeit. Unter jenen jungen Menschen, die trotz ihrer Geburt in Deutschland oft als Angehörige der 3. Migrantengeneration bezeichnet würden, seien viele, deren Großeltern als Arbeitsmigranten in den 1960er-Jahren z. B. aus der Türkei kamen. Das Projekt „Heimat unter Erde“ wollte danach fragen, ob und wie sich in dieser Schicksalsgemeinschaft unter Tage die Solidaritätserfahrungen der Bergleute auf die Vertreter der 3. Generation übertragen haben. Konnte diese Vorform einer multikulturellen Gemeinschaft unter Tage Bindungskräfte entwickeln, die das Zusammenleben der Kulturen über Tage sukzessiv und nachhaltig verändert hat? Andererseits hinterfragte das Projekt, ob die Träume von einst der harten Realität in fremder Umgebung standgehalten haben. Diesen Fragen sollte anhand des Ernstfalls eines Grubenunglücks auf der großen Bühne des Dortmunder Schauspielhauses nachgegangen werden. Diese sollte zur Einfahrt in ein Bergwerk und in die vergangene Zeit verwandelt werden, aus der Begebenheiten, O-Töne und Geräusche „gefördert“ würden. Der Bühnenturm sollte zum Schacht werden, aus dem sich die Grubenwehr abseilte. Zeitschichten sollten zu Spielebenen werden, in denen sich Gegenwart und Vergangenheit, Dokumentarisches und Narratives, Mythologisches und Historisches mischen und bespiegeln.



Abb. 11: Caroline Hanke im Stück „Heimat unter Erde“, Theater Dortmund, 22.01.2011 (Foto: Birgit Hupfeld)

Die Inhalte des Gesprächs zwischen Michael Eickhoff und Dr. Michael Farrenkopf konzentrierten sich auf archivalische Primär- und Sekundärquellen zu den Bereichen der jüngeren Arbeitsmigration in den Bergbau und der Grubensicherheit sowie insbesondere auch auf

audiovisuelle Quellen zu den genannten Bereichen. Die Recherchen wurden über einen längeren Zeitraum und unter Betreuung durch Dr. Stefan Przigoda im montan.dok während des Jahres 2010 fortgesetzt. Die Premiere des Stückes „Heimat unter Erde“ fand Ende Januar 2011 unter Teilnahme von Dr. Michael Farrenkopf und Dr. Stefan Przigoda in Dortmund statt.

Ebenfalls am 4. März 2010 fand ein Arbeitsbesuch von Vertretern des Bayerischen Landesamts für Vermessung und Geoinformation, München, im montan.dok statt. Nachgesucht um das Gespräch hatte Dipl.-Ing. Marcus Wandinger, Leiter des Referats Öffentlichkeitsarbeit und Pressesprecher des Bayerischen Landesamts für Vermessung und Geoinformation. In dessen Zuständigkeitsbereich fällt unter anderem die hausinterne „Vermessungshistorische Ausstellung“ des Landesamts sowie weitere historische Bereiche aus deren Verwaltung. Wenngleich die gesetzliche Aufgabe des Landesamts die flächendeckende Laufendhaltung der Geobasisdaten Bayerns ist, kommt – nicht zuletzt als öffentlichkeitswirksamer Aufhänger – der 200-jährigen Geschichte der Bayerischen Vermessungsverwaltung eine wichtige und bewahrenswerte Rolle zu, die sich insbesondere in der „Vermessungshistorischen Ausstellung“ manifestiert. Für die Arbeit an dieser Ausstellung und ganz allgemein für historische Anfragen fungiert im Bayerischen Landesamt für Vermessung und Geoinformation Klaus Zaglmann als Kurator. Er ist außerdem der Vertreter im Kreis der Landesstelle für nicht-staatliche Museen in Bayern.



Abb. 12: Senefelder-Platte (Aloys Senefelder [1771-1834], Erfinder der Lithographie) mit Widmung des Präsidenten des Bayerischen Landesamts für Vermessung und Geoinformation, Dr. Klement Aringer, als Gastgeschenk der Herren Marcus Wandinger und Klaus Zaglmann im Rahmen des Fachbesuchs im montan.dok am 04.03.2010

Ziel des Arbeitsbesuchs, an dem seitens des montan.dok Dr. Michael Farrenkopf und Dr. Michael Ganzelewski teilnahmen, war vor allem ein allgemeiner Austausch über museale

und archivfachliche Inhalte mit gewisser Fokussierung auf die Sammlung markscheiderischer Geräte des DBM. Im Einzelnen wurden folgende Fragestellungen/Inhalte auf Wunsch der Herren Wandinger und Zaglmann vorrangig behandelt:

- Besuch im Technischen Depot, Bereich Markscheidewesen
- Grundlagen der Auswahl von Sammlungsobjekten
- Konservatorische Belange und Anforderungen
- Bewertungs- und Verzeichnungsroutrinen im montan.dok unter besonderer Berücksichtigung fotografischer Überlieferungen und der EDV-Strukturen des montan.dok (unter anderem www.montandok.de)

Anlässlich des Besuchs von Christel-Ute Schinzel, Hersbruck, am 20. Mai 2010 wurde diese mit der Einrichtung des montan.dok und seinen Aufgaben vertraut gemacht. Frau Schinzel hatte dem Bergbau-Archiv Bochum im Vorfeld historische Überlieferungen zum Bestand BBA 229: Steinkohlenbergbauverein/Abteilung C 4: Thermische und chemische Kohlenveredlung, Essen, übergeben.

Am 18. Juni 2010 führte die Leitung des montan.dok ein erstes telefonisches Arbeitsgespräch mit Dipl.-Museologin Annett Börner, Museum der Stadt Borna, in Sachen Aufbau eines Dokumentationszentrums Braunkohle. Der Kontakt war durch die Leitung des Sächsischen Wirtschaftsarchivs, Leipzig, vermittelt worden. Seit etwa 200 Jahren ist die Region südlich von Leipzig durch die Gewinnung und Verarbeitung der Braunkohle stark geprägt. Die Sammlung des Museums der Stadt Borna (insgesamt etwa 80 000 Objekte) mit umfangreichen Foto- und Schriftgutbeständen spiegelt diese Tatsache eindrucksvoll wider; die vergleichsweise begrenzte Ausstellungsfläche sieht für die Geschichte des Bergbaus den größten Raum (80 m²) vor. Im Planungsprozess für die Neugestaltung der „Bergbauhalle“ und ausgelöst durch externe Faktoren kristallisierte sich der Bedarf eines Dokumentationszentrums Braunkohlebergbau in der Region Borna heraus. In einer Reihe von konzeptionellen Gesprächen, die zukünftig fortgesetzt werden sollen, ist man zu der Erkenntnis gekommen, dass die Dokumentation des Braunkohlenbergbaus und seiner Aspekte (Siedlungs- und Sozialgeschichte, Technologie, Architektur sowie Archäologie und Geologie) umfassend und interdisziplinär erfolgen soll und die Ergebnisse über die ständige Ausstellung hinaus kommuniziert werden müssen. Der Begriff des Dokumentationszentrums ist in Borna bislang durch einige lokale Interessengruppen geprägt, die jedoch lediglich die durch die Braunkohleindustrie devastierten Orte fokussieren. Das Museum Borna möchte nun parallel zur musealen Arbeit die Idee eines Dokumentationszentrums Braunkohle für das Revier im Süden von Leipzig weiterentwickeln und hat daher das montan.dok um Diskussion und Unterstützung gebeten.

Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit

Aus Anlass des bevorstehenden 50. Jahrestages des schwersten Grubenunglücks in der Geschichte der DDR auf dem Steinkohlenbergwerk „Karl Marx“ in Zwickau am 22. Februar 1960 widmete der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR) in seiner Reihe „Echt“ am 26. Januar 2010 dieser Katastrophe eine eigene Sendung. Im Vorfeld trat die Redaktion mit der Leitung des montan.dok telefonisch in Kontakt, um beratende Gespräche zu führen und filmisches Material aus dem Bergbau-Archiv zur Verfügung gestellt zu bekommen. Letzteres wurde in Abstimmung mit der DMT GmbH als Rechteinhaber der ausgewählten Filmsequenzen bereitgestellt und in den Filmbeitrag integriert.

Am 29. Januar 2010 führte der Leiter des montan.dok ein längeres Interview mit dem Autor Claus Bredenbrock, Bochum, das in der Halle 19 des DBM vor der Kulisse historischer Rettungsgeräte gefilmt wurde. Gegenstand des Interviews waren vorrangig Fragen der Grubensicherheit im historischen Verlauf des Ruhrbergbaus.

Auf Bitten von Dr. Volker Bandelow, verantwortlicher Leiter und Ideengeber des Projekts SchachtZeichen der Kulturhauptstadt RUHR.2010, verfasste Dr. Michael Farrenkopf im Juni 2010 ein Statement über die Kooperation zwischen montan.dok und den zahlreichen Projektteilnehmern. Das Statement, das zugunsten einer publizistischen Nachbereitung des Projekts SchachtZeichen genutzt werden soll, lautete: „Für das Montanhistorische Dokumentationszentrum (montan.dok) beim Deutschen Bergbau-Museum Bochum, zu dem auch das 1969 gegründete Bergbau-Archiv als zentrales Branchenarchiv für den Bergbau in der Bundesrepublik Deutschland gehört, spielte das Projekt SchachtZeichen schon im Vorfeld der eigentlichen Umsetzung eine große Rolle. Als ‚soziales Kunstwerk‘ angelegt, engagierten sich viele Gruppen für eine angemessene historische Aufarbeitung des jeweiligen ehemaligen Schachtstandortes. Selbstverständlich war das montan.dok mit seinen reichen schriftlichen und fotografischen Überlieferungen hierfür ein dankenswerter Ansprechpartner. In vielen Fällen gelang es, historische Fotografien zu zahlreichen Zechananlagen sowie Informationen über die konkrete Bergwerksgeschichte zur Verfügung zu stellen. Aber SchachtZeichen war aus Sicht des montan.dok nicht nur eine ‚Einbahnstraße‘. Vielfach wurde allen Beteiligten auch bewusst, welche historischen Schätze bei vielen Bürgern des Ruhrgebiets selbst existieren. Nicht selten sind diese es wert, in einem professionellen Archiv langfristig gesichert und sachgerecht beschrieben zu werden. Was bedeutet es, historische Fotos und alte Schriftstücke richtig aufzubewahren und sie im historischen Kontext zum Sprechen zu bringen? Darüber zu informieren, ist eine Aufgabe, die das montan.dok gern übernimmt. Als Ansprechpartner stehen wir deshalb jederzeit gern zur Verfügung.“



Abb. 13/14: Schachtzeichen Constantin 6/7 in Bochum; kleine Ausstellung mit Fotografien u. a. aus dem montan.dok, 23.05.2010

Gemeinsam mit Dr. Peter Friedemann, Bochum, nahm der Leiter des montan.dok am 9. und 10. Juni 2010 an der wissenschaftlichen Tagung „Petites et moyennes entreprises et efficacité entrepreneuriale en Europe du Nord-Ouest (19e-20e siècles) an der Universität d’Artois in Arras, Frankreich, teil, die im Rahmen des französischen ANR-Projekts „Efficacité entrepreneuriale et mutations économiques régionales en Europe du Nord-Ouest (milieu XVIIIe-fin XXe siècle)“ stattfand. In diesem Zusammenhang wurde der gemeinsam erarbeitete Vortrag „Constructeurs de matériel des mines après 1945: Problèmes d’adaption aux



marchés, efficacité, reconversion (Bergbauzulieferindustrie nach 1945: Probleme der Markt-anpassung, unternehmerischer Effizienz und unternehmerischen Wandels)“ gehalten. Darüber hinaus fanden mit Prof. Dr. Jean-François Eck, Université Lille III, und Prof. Dr. Michel

Pierre Chelini, Université d'Artois, Gespräche über Möglichkeiten einer Fortsetzung der etablierten internationalen Kooperation statt. Als Folge dieser Überlegungen kam es am 22. Juni 2010 zu einer Arbeitsbesprechung unter Beteiligung der Herren Dr. Michael Farrenkopf, Dr. Peter Friedemann, Bochum, und PD Dr. Karl Lauschke, Universität Dortmund, bei Dr. Jürgen Mittag, Geschäftsführer des Instituts für soziale Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum, im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets. Hier wurde ein erstes Konzept für eine gemeinsame deutsch-französische Publikation diskutiert, die einerseits die Ergebnisse des genannten ANR-Projekts aufnehmen und andererseits weitere Teilaspekte der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im deutsch-französischen Vergleich beinhalten soll.

Am 13. Oktober 2010 wurde der Leiter des montan.dok im Zuge der Rettung von 33 Bergleuten im chilenischen Copiapó mittels eines Rettungskorbes durch den Westdeutschen Rundfunk zu den historischen Hintergründen der so genannten „Dahlbuschbombe“ interviewt. Das 6-minütige Interview wurde am Nachmittag desselben Tages um 17.05 Uhr auf WDR 5 ausgestrahlt. Am 20. November 2010 fungierte Dr. Michael Farrenkopf als Studiogast in der auf WDR 4 ausgestrahlten Rundfunksendung „In unserem Alter: Schicht am Schacht! Geschichten aus dem alten Ruhrgebiet“. Moderiert von Dr. Ulla Foemer setzte sich die Sendung mit der Kulturhauptstadt RUHR.2010 sowie mit den Veränderungen des montanindustriellen Strukturwandels im Ruhrgebiet auseinander. Im Rahmen des Gesprächs wurde im Besonderen auch auf das DBM und das Bergbau-Archiv sowie auf die Veröffentlichung „Mythos Kohle“ eingegangen.

Für die Agentur „Textetage“, Berlin, stand die Leitung des montan.dok im November 2010 mehrfach als Ansprechpartner zugunsten eines geplanten Beitrages zum Forschungsprofil des DBM im Leibniz Journal zur Verfügung. Nach den Planungen der Redaktion sollte das von Dr. Michael Farrenkopf bearbeitete Projekt „Wiederaufstieg und Niedergang des Bergbaus in der Bundesrepublik – Teilprojekt zum Handbuch zur Geschichte des deutschen Bergbaus“ einen Schwerpunkt des Beitrages bilden.

Immer wieder greifen externe Institutionen und Wissenschaftler bei der Erarbeitung bergbauhistorischer Publikationen auf den Sachverstand des montan.dok zurück. So wurde auf Bitten von Dr. Jens Heckl eine Broschüre des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen, Abteilung Westfalen, Münster, zur Quellenüberlieferung zur westfälischen Bergbaugeschichte durch Dr. Stefan Przigoda im Sommer 2010 kritisch begutachtet. In gleicher Weise wirkte Dr. Stefan Przigoda im Jahr 2009 an einer Quellenedition der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets mit, die im Folgejahr erschienen ist: Tenfelde, Klaus/Urban, Thomas (Hrsg.): Historisches Lesebuch Ruhrgebiet, 2 Bde., Essen 2010.

Die Vorbereitungen zur Publikation eines Inventars zur Überlieferung von Industriefilmen aus den 1960er-Jahren in Archiven des Ruhrgebietes sind unter der Federführung des Thyssen-Krupp-Konzernarchivs in 2010 fortgesetzt und abgeschlossen worden. In der Publikation werden sich vor allem auch zahlreiche Filme aus der umfangreichen Sammlung des montan.dok/Bergbau-Archivs finden. Im Zuge der redaktionellen Bearbeitung wurden im montan.dok ergänzende Recherchen primär nach Abbildungsmaterialien durchgeführt.

Sonderveranstaltungen des montan.dok

Das viel beachtete Kulturhauptstadtjahr RUHR.2010 mit seinen vielfältigen und ungezählten Sonderveranstaltungen gab auch dem montan.dok manche Gelegenheit zur Präsentation der eigenen Arbeiten und Bestände.

Ausstellung „Bergfremd(e). Ausländer im Ruhrbergbau“

„Bergfremd(e). Ausländer im Ruhrbergbau“ – mit diesem Thema befasste sich eine Ausstellung des montan.dok und des Instituts für Stadtgeschichte Gelsenkirchen (ISG) in den Arkaden des Wissenschaftsparks Gelsenkirchen im Sommer 2010. Die Schau war Teil des dezentralen Ausstellungsprojektes „Fremd(e) im Revier!? Ein Projekt der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010“, an dem sich Archive aus dem ganzen Ruhrgebiet mit Teil-Ausstellungen beteiligten. Als eine städteübergreifende Initiative, die die Zuwanderung in das Ruhrgebiet aus unterschiedlichen Perspektiven behandelte, war das Projekt zur Migration eines der wenigen offiziell anerkannten Geschichtsprojekte der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010. Um interessierten Besuchern den Zugang zu der Reihe zu erleichtern, fanden unter dem Motto „Fremd(e) erfahren“ geführte Bustouren zu jeweils mehreren Ausstellungen statt. Eine weitere und vor allem auch nachhaltige Klammer stellt der umfangreiche Begleitband dar, in dem die einzelnen Ausstellungen umfassend dokumentiert und durch entsprechende Texte historisch kontextualisiert werden.

Die Ausstellung „Bergfremd(e)“ zeigte, dass die Migration in das Ruhrgebiet den Entwicklungsschüben der Industrie und des Bergbaus folgte. Mitte des 19. Jahrhunderts kamen zunächst Arbeitskräfte aus dem Umland. Ausländer traten in diesen Jahren primär als Investoren, Unternehmer und Techniker hervor. Seit etwa den 1870er-Jahren konnte der mit der rasanten Expansion des Ruhrbergbaus wachsende Arbeitskräftebedarf durch Zuwanderung vor allem aus den östlichen Landesteilen Preußens gedeckt werden. Während der beiden

Weltkriege mussten Millionen ausländischer Arbeiter und Kriegsgefangener unter menschenverachtenden Bedingungen in Deutschland und auch im Ruhrbergbau Zwangsarbeit leisten. Nach 1945 deckten zunächst Flüchtlinge, Vertriebene und Aussiedler den Arbeitskräftebedarf der Ruhrindustrie, bevor während des so genannten Wirtschaftswunders seit etwa Mitte der 1950er-Jahre zunehmend als „Gastarbeiter“ bezeichnete Arbeitskräfte vor allem aus Süd- und Südosteuropa angeworben wurden. Noch heute sind ausländische Bergleute, vor allem aus der Türkei, ein fester Bestandteil der Zechenbelegschaften. Im Jahr 2008 stellten sie 13,4 % der Beschäftigten im Ruhrbergbau. 2005 lebten über 1,1 Millionen „Personen mit Migrationshintergrund“ im Ruhrgebiet, davon war knapp die Hälfte ausländischer Staatsangehörigkeit.



Abb. 15: Eröffnung der Tafelausstellung „Bergfremd(e). Ausländer im Ruhrbergbau“ im Wissenschaftspark Gelsenkirchen, 06.06.2010 (v.l.n.r.: Prof. Dr. Stefan Goch, Oberbürgermeister Frank Baranowski, Dr. Michael Farrenkopf, Dr. Stefan Przigoda)

Die Ausstellung folgte den Spuren dieser Zuwanderer im Ruhrbergbau des 19. und 20. Jahrhunderts. Lokale und biographische Beispiele vertieften die Schilderung der historischen Entwicklungslinien. Sie griff die Bemühungen um die Anwerbung und Integration dieser Arbeitskräfte ebenso wie das oft schwierige und spannungsgeladene Verhältnis zwischen

Neuankömmlingen und Eingesessenen auf. Nicht allein das Beispiel der türkischen Bergleute verwies darauf, dass die Arbeitsmigration in den Ruhrbergbau selten konfliktfrei und reibungslos vonstatten ging, sodann auf die Vielschichtigkeit, die Probleme und die Langwierigkeit der Prozesse des Ankommens und des sich Zurechtfindens der „Bergfremden“ in einer neuen Lebens- und Arbeitswelt. Zuwanderer gingen und gehen selten spurlos in der aufnehmenden Gesellschaft auf, sondern sie verändern diese und es entsteht ein Neben- und auch Miteinander verschiedener Lebensweisen, Mentalitäten und Kulturen. Deshalb wollte die Ausstellung auch dazu anregen, das oft bemühte Schlagwort vom „Schmelztiegel Ruhrgebiet“ zu hinterfragen.

Die Ausstellung wurde pünktlich zum Beginn der so genannten Local Hero-Woche in Gelsenkirchen am 6. Juni 2010 im dortigen Wissenschaftspark eröffnet. Nach den Grußworten des Gelsenkirchener Oberbürgermeisters Frank Baranowski und von Dr. Michael Farrenkopf für das DBM führten Prof. Dr. Stefan Goch (Institut für Stadtgeschichte, Gelsenkirchen) und Dr. Stefan Przigoda (montan.dok) in die von ihnen konzipierte Ausstellung ein. Bis Ende Oktober 2010 war die Präsentation im Wissenschaftspark Gelsenkirchen, anschließend im Kulturzentrum Alte Mühle in Bönen sowie dann im Zentrum für Stadtgeschichte/Stadtarchiv Bochum zu sehen. Als Wanderausstellung konzipiert, steht sie für weitere Nutzungen zur Verfügung. Ferner ist ein Begleitkatalog erschienen, in dem von Dr. Stefan Przigoda und Prof. Dr. Stefan Goch das Konzept und die Inhalte der Ausstellung „Bergfremd(e). Ausländer im Ruhrbergbau“ erläutert wurden: Wisotzky, Klaus/Wölk, Ingrid (Hrsg.): Fremd(e) im Revier!? Zuwanderung und Fremdsein im Ruhrgebiet, Essen 2010.

Filmpräsentation „Die Ruhrkohle“

Der Film „Die Ruhrkohle“, der im Jahr 1928 im Auftrag des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikates von der Kinematographischen Anstalt der Firma Fried. Krupp produziert worden ist, war lange verschollen. Zufällig wurde vor einiger Zeit eine Kopie dieses ersten umfassenden Industriefilms des Ruhrbergbaus in der Schweiz wiederentdeckt und gelangte in das Historische Archiv Krupp in Essen. Der Film beschreibt den Weg der Kohle, von der Arbeit unter Tage über die Kohleaufbereitung bis zur Verschiffung in alle Welt vom Rotterdamer Hafen aus. Die faszinierenden, bislang unbekanntesten Bilder entstanden an zahlreichen Orten, z. B. auf den Zechen Sachsen in Hamm, Mansfeld in Bochum oder Jacobi in Oberhausen, aber auch im Hafen Ruhrort. Das Ruhrgebiet der 1920er-Jahre wird in diesem Film wieder lebendig.

Am 12. Juni 2010 konnte der Film in der Villa Hügel wohl zum ersten Mal seit Jahrzehnten wieder öffentlich gezeigt werden. Die mit über 100 Zuschauern außerordentlich gut besuchte Veranstaltung wurde vom Historischen Archiv Krupp in Kooperation mit dem montan.dok realisiert. PD Dr. Ralf Stremmel und Mark Stagge M.A. (Historisches Archiv Krupp) sowie Dr. Michael Farrenkopf und Dr. Stefan Przigoda (montan.dok) kommentierten die Bilder des über 90 Minuten dauernden Stummfilms live. Aufgrund des großen Publikumserfolgs der Veranstaltung fand im Nachgang eine interne Filmsichtung für ausgewählte Mitarbeiter des Bereichs Kommunikation der RAG Aktiengesellschaft im DBM statt; eine Präsentation des Films für die Mitglieder der Vereinigung der Freunde von Kunst und Kultur im Bergbau e.V. im DBM ist für das Jahr 2011 angedacht.



Die Archive

Das 1905 gegründete Historische Archiv Krupp ist die zentrale Dokumentations- und Forschungsstelle zur Geschichte von Firma und Familie Krupp. Es befindet sich im Eigentum der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung. Der Filmbestand umfasst zur Zeit ca. 600 Titel auf mehr als 2.000 Rollen.

Das 1969 gegründete Bergbau-Archiv ist das zentrale Historische Archiv des Bergbaus in Deutschland und besitzt mit mehr als 1.200 Titeln eine umfassende Filmsammlung zu diesem Themenbereich.

Die Vorführung

Der Film wird am
12. Juni 2010
um 16:00 Uhr
in der Villa Hügel in Essen gezeigt.
Der Eintritt ist frei.
Die Vorführung dauert ca. 90 Minuten.



Kontakt:
Historisches Archiv Krupp
Villa Hügel, Hügel 1
45133 Essen
Tel.: 0201 / 188-4821
Email: archiv@hak-krupp-stiftung.de
Montanhistorisches Dokumentationszentrum/
Bergbau-Archiv Bochum
Am Bergbaumuseum 28
44791 Bochum
Tel.: 0234 / 58 77-154
Email: montan.dok@bergbaumuseum.de



„Die Ruhrkohle“
Ein wiederentdeckter Dokumentarfilm
aus dem Jahr 1928

Vorführung am
12. Juni 2010, 16:00 Uhr
in der Villa Hügel, Essen

Veranstalter:
Historisches Archiv Krupp
der Alfred Krupp von Bohlen
und Halbach-Stiftung

in Kooperation mit dem
Montanhistorischen Dokumentationszentrum/
Bergbau-Archiv Bochum

Abb. 16: Flyer zur Veranstaltung „Die Ruhrkohle'. Ein wiederentdeckter Dokumentarfilm aus dem Jahr 1928“ am 12.06.2010 auf der Villa Hügel, Essen

IndustrieFilm Ruhr 2010 – Spezial: Glanzlichter aus sechs Jahrzehnten

Kaum eine Landschaft wurde so durch die Industrie geprägt wie das Ruhrgebiet. Und wohl kaum anderswo wurden so viele Filme über Arbeit und Leben in und mit der Industrie produziert. Daher haben sich Regionalverband Ruhr, Kinemathek im Ruhrgebiet und Wirtschafts-

archive der Region zusammengetan und zeigen seit 1997 mit der Veranstaltungsreihe IndustrieFilm Ruhr einem interessierten Publikum historische Industriefilme aus der Region.

Das Kulturhauptstadtjahr 2010 war der Anlass, den bisherigen zweijährlichen Rhythmus der Reihe zu unterbrechen und mit einem IndustrieFilm Ruhr – Spezial auf die vergangenen Veranstaltungen zurückzublicken. Dafür wählten die Archive aus den vielen vorgeführten Filmschätzen besondere Stücke aus, ergänzt durch einige bislang noch nicht gezeigte Werke. So konnte IndustrieFilm Ruhr 2010 die inhaltliche und ästhetische Vielfalt des Mediums am Beispiel von Werken aus über sechs Jahrzehnten zeigen. Auf die Kinoleinwand kamen dabei filmästhetisch hoch stehende Klassiker wie „Mannesmann“ und „Technik – Drei Studien in Jazz“, aufwendig und innovativ produzierte Imagefilme wie „Nur der Nebel ist grau“ oder „Straße ohne Wiederkehr“, Zeitgeist atmende Werbefilme wie „Shirt Girl“ sowie ungeschönte Blicke auf das Ruhrgebiet wie „Schichten unter der Dunstglocke“ und „Riesenstadt Ruhrgebiet“. Aus der Filmsammlung des montan.dok/Bergbau-Archivs kam der Film „Bergmannsleben von A-Z“, 1956 von der Bergwerksgesellschaft Walsum mbH als klassischer Anwerbefilm für Jungbergleute in Auftrag gegeben, zur Aufführung.



Abb. 17: Vertreter der beteiligten Archive an der Retrospektive IndustrieFilm Ruhr 2010 – Spezial, 31.10.2010 (Foto: Friedrich)

Anders als in den Vorjahren wurde das Programm auf einen Tag konzentriert und ging erstmals bis in den späten Abend hinein. Das gab die Gelegenheit, endlich auch jene Filme zu zeigen, die wegen ihrer Länge bislang außen vor bleiben mussten, wie „Landschaft und Wirtschaft am Niederrhein“, eines der ersten Filmporträts über das Ruhrgebiet. Besonders freuten sich die Veranstalter, dass IndustrieFilm Ruhr für diese Zwischenbilanz an seinen Ursprungsort, das Filmstudio im Glückaufhaus, zurückkehren konnte, in dem 1997 die Filmreihe aus der Taufe gehoben wurde. Die Veranstaltungen fanden von Beginn an regen Zuspruch, sind sie doch eine der seltenen Gelegenheiten, historische Industriefilme im Original zu sehen. Diese Erwartung erfüllte sich mit einem vollständig ausverkauften Kino auch in 2010, was den Erfolg der Veranstaltung untermauerte.

Festakt „100 Jahre Hauptstelle für das Grubenrettungswesen“

Die Hauptstelle für das Grubenrettungswesen im Ruhrbergbau hat am 8. Dezember 2010 ihr 100-jähriges Jubiläum mit einem Festakt im Deutschen Bergbau-Museum Bochum begangen. Festredner der Veranstaltung war Prof. Dr. Norbert Lammert, Präsident des Deutschen Bundestages. Weitere Redner an diesem Tag waren Michael Geßner, Abteilungsleiter im Ministerium für Energie, Bau,



Wohnen, Wirtschaft und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Michael Farrenkopf, Leiter des Montanhistorischen Dokumentationszentrums im Deutschen Bergbau-Museum sowie Stefan Dräger, Vorsitzender des Vorstands der Drägerwerk AG & Co KGaA. Begrüßt wurden die Gäste von Bernd Tönjes, Vorsitzender des Vorstands der RAG Aktiengesellschaft. Rund 50 Mitglieder der RAG-Grubenwehren erhielten von Prof. Dr. Norbert Lammert und Bernd Tönjes das Grubenwehr-Ehrenzeichen, eine Auszeichnung des Bundespräsidenten.

Abb. 18: Im Rahmen der Festveranstaltung verlieh Prof. Dr. Norbert Lammert, Präsident des Deutschen Bundestages, Mitgliedern der RAG-Grubenwehren das Grubenwehr-Ehrenzeichen, eine Auszeichnung des Bundespräsidenten (Foto: Dietmar Klingenburg)

Der Festakt beschloss für das montan.dok eines seiner Forschungsvorhaben der vergangenen zwei Jahre. Nachdem bereits im September 2010 eine Festveranstaltung für die Grubenwehren auf dem Weltkulturerbe Zollverein durchgeführt worden war, fand am 8. Dezember 2010 der genannte offizielle Festakt im DBM statt. Darüber hinaus wurden an diesem

Tag sowohl das Buch zur Geschichte der Hauptstelle für das Grubenrettungswesen, erschienen im Verlag des DBM, sowie eine themenbezogene Ausstellung erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Letztere soll zukünftig in die Dauerausstellung des DBM übernommen und in naher Zukunft weiter ergänzt werden. Neben einzigartigen historischen Filmaufnahmen – etwa zur Berufsgrubenwehr Rheinelbe von 1931 – konnte hier auch auf die einzigartige Sammlung historischer Rettungsgeräte des DBM zurückgegriffen werden, die seit geraumer Zeit in Form begleitender Forschungsvorhaben des montan.dok nach modernsten Gesichtspunkten restauriert werden.

Die wesentlichen Inhalte, die als Ergebnis der Forschung sowohl in die genannte Veröffentlichung als auch in sehr konzentrierter Form in die anlassbezogene Sonderausstellung eingeflossen sind, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Nach der Katastrophe von Courrières, zu deren Bergungsarbeiten deutsche Grubenrettungskräfte zu Hilfe geeilt waren, drang die preußische Bergbehörde darauf, flächendeckend Atemschutzgeräte für Grubenwehren auf den Zechen anzuschaffen. Darüber hinaus kam es im gesamten preußischen Bergwesen zur Gründung von „Zentralrettungsstellen“. Mehrheitlich waren diese den Sektionen der Knappschafts-Berufsgenossenschaft als Trägerin der Unfallversicherung zugeordnet. Nicht zuletzt als Reaktion auf Forderungen der Bergarbeiterbewegung infolge des Radbod-Unglücks intensivierte man auch im Ruhrbergbau bereits bestehende Initiativen zur Schaffung einer einheitlichen Organisation des Grubenrettungswesens. Im Herbst 1909 wurde beim Bergbau-Verein eine Kommission zur Regelung des Rettungswesens gegründet. Nach mehrmonatigen Verhandlungen schuf diese die Hauptstelle für das Grubenrettungswesen im Ruhrbergbau. Anders als in anderen preußischen Bergwerksbezirken war sie dem Bergbau-Verein direkt zugeordnet. Die Kernaufgaben der Hauptstelle umfassten die Überwachung der auf den Zechen vorhandenen Rettungsgeräte, der freiwilligen Rettungsmannschaften sowie der Einrichtungen für das Grubenrettungswesen auf den Ruhrzechen. Hinzu kamen die Ausbildung der Grubenwehren sowie die Organisation der gegenseitigen Hilfeleistung bei einem Grubenunglück.

Der Erste Weltkrieg bedeutete für das sich entwickelnde Grubenrettungswesen eine tiefe Zäsur. Durch Einberufungen ihrer Mitarbeiter zum Wehrdienst lagen die Aktivitäten der Hauptstelle im Wesentlichen brach. Ebenso wurden zahlreiche Mitglieder der Grubenwehren im ganzen Ruhrgebiet eingezogen. Zu den personellen Einschnitten kam extreme Materialknappheit, was sich sehr nachträglich auf die Gebrauchsfähigkeit der Atemschutzgeräte auswirkte. Von den Folgen des Ersten Weltkriegs und der Ruhrbesetzung stark geschwächt, musste die Hauptstelle für das Grubenrettungswesens ab 1919 letztlich neu aufgebaut wer-

den. Dies gelang trotz der schwierigen Umstände. Schon 1919 wurden die Geräterevisionen auf den Ruhrzechen sowie die Ausbildung der Grubenwehrführer und Gerätewarte bei der Hauptstelle intensiv wieder aufgenommen. Um den wachsenden Aufgaben gerecht zu werden, bezog die Hauptstelle 1921 ein neues Dienstgebäude in der Rellinghauser Straße 118 in Essen, als dessen Herzstück der Übungsraum galt, der sich über mehr als 200 m² erstreckte. Die Befahrung der vier Sohlen nahm insgesamt rund 20 Minuten ein – für die Wehrmänner Zeit, um die Tauglichkeit des Gerätes und die eigene Leistungsfähigkeit zu testen.



Abb. 19: Führerkurs bei der Essener Hauptstelle im Jahr 1931

In der Phase der relativen wirtschaftlichen Stabilisierung des Ruhrbergbaus ab Mitte der 1920er-Jahre gingen auch die Ruhrzechen selbst daran, ihre Einrichtungen für das Grubenrettungswesen auf den neuesten Stand zu bringen. Diese Modernisierung richtete sich vorrangig auf die gerätetechnischen Einrichtungen und die Gebäude der jeweiligen Gerätelager bzw. Rettungszentralen. Auf diesem Wege kamen neuere wissenschaftliche Standards der Hauptstelle in der Gerätetechnik und der darauf bezogenen vermittelnden Ausbildung der Grubenwehrführer und Gerätewarte auf den einzelnen Bergwerken bzw. Schachtanlagen an.

In den 1920er-Jahren vollzog sich ein wesentlicher Fortschritt in der technischen Entwicklung der Atemschutzgeräte. Er beruhte nicht zuletzt auf Untersuchungsergebnissen der Essener Hauptstelle für das Grubenrettungswesen. Auch der wachsende Bedarf an Gasschutzgeräten in anderen Industriezweigen, vor allem in der chemischen Großindustrie und im Hüttenwesen, trug dazu bei. Das prominenteste Gerät im Bergbau blieb das Kreislaufgerät, das seinem Träger unabhängig von der Außenluft Sauerstoff zuführte. Die Form dieser Geräte wurde in den 1920er-Jahren besser den Verhältnissen unter Tage angepasst. Ende der 1920er-Jahre kam für die Hauptstelle mit dem Gasschutz auf Kokereien und Nebengewinnungsbetrieben ein neues Aufgabengebiet hinzu. Bereits nach dem Ersten Weltkrieg hatte sich hier – ähnlich wie im Hüttenwesen – der Gebrauch von Filter- und Kleingasschutzgeräten etabliert. Die Organisation des Gasschutzes auf Kokereien wurde nach dem Vorbild des Grubenrettungswesens organisiert: Die Hauptstelle übernahm die Ausbildung von Führern und Gerätewarten der Gasschutzwehren sowie die Überwachung von deren Atemschutzgeräten und Einrichtungen.

Das Jahr 1933 brachte mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten und der Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler am 30. Januar eine tiefgreifende politische Umwälzung im Deutschen Reich. Während der Nazi-Diktatur konnte die Hauptstelle für das Grubenrettungswesen zwar ihre eigentlichen Aufgaben weiter wahrnehmen. Wegen ihres entwickelten fachlichen Wissens im bergbaulichen Gasschutz musste sie sich allerdings auch für Zwecke des zivilen und industriellen Luftschutzes in die Pflicht nehmen lassen und wurde, so wie der gesamte Bergbau, für die Politik der Nationalsozialisten eingespannt. Im Bereich des so genannten Werkluftschutzes fand am 17. Mai 1933 unter der Leitung der Hauptstelle für das Grubenrettungswesen auf der Schachanlage Friedrich Thyssen 3/7 in Duisburg erstmals eine großangelegte Luftschutzübung statt, an der etwa 400 Werksdirektoren, Werkluftschutzleiter sowie Vertreter der mit dem Luftschutz allgemein verbundenen Behörden, Verbände und Organisationen teilnahmen. Im gleichen Jahr wurden auch mehrtägige Luftschutz-Kurse für Mitarbeiter der Technischen Hochschule Aachen, Krankenschwestern der Städtischen Krankenanstalten Essen sowie für einige Formationen von SA, SS, dem „Stahlhelm“ und dem „Motor-Sturm“ abgehalten.

Die Verschärfung des Luftkrieges ab 1943 riss tiefe Gräben in Deutschlands Infrastruktur und beeinträchtigte damit auch zunehmend das Grubenrettungswesen und die Tätigkeit der Hauptstelle. Als britische Bomber in der Nacht zum 6. März 1943 mit einem schweren Luftangriff auf Essen zu der so genannten „Battle of the Ruhr“, einer bis Juli des Jahres andauernden Luftoffensive, ansetzten, markierte dies den Beginn massiver Kriegszerstörungen in

den Großstädten des rheinisch-westfälischen Industriegebietes. Nachdem die Hauptstelle ab 1944 einen Teil ihrer Aufgaben in Ausweichquartiere verlagert hatte, wurde der bisherige Dienstsitz in der Rellinghauser Straße im März 1945 beim letzten Fliegerangriff auf Essen vollständig zerstört. Zu den Zechen war die Verbindung in dieser Zeit völlig unterbrochen. Sie konnte erst nach der Besetzung des Ruhrgebietes durch die alliierten Truppen und mit Beendigung des Zweiten Weltkrieges allmählich wieder aufgenommen werden.

Am 20. Februar 1946 kam es auf der Schachanlage Grimberg 3/4 in Kamen zur schwersten Explosionskatastrophe des Ruhrbergbaus aller Zeiten mit über 400 Toten. Für die strategische Ausrichtung des im Wiederaufbau befindlichen Grubenrettungswesens hatte sie weitgehende Folgen. Einerseits zeigten die extrem schwierigen Bergungsarbeiten, dass die vorhandenen Atemschutzgeräte mit einer bislang als ausreichend angesehenen Einsatzdauer von zwei Stunden an ihre Leistungsgrenzen gelangten. Insofern kam es zur Konstruktion von so genannten Langstreckengeräten, unter denen sich schließlich das Dräger BG 174 ab den 1960er-Jahren als Standardgerät der deutschen Grubenwehren herausbildete. Zweitens entschied man sich nun dafür, die Belegschaften mit CO-Filter selbstrettern auszurüsten. Nach der „Premiere“ auf der Zeche Hannover in Bochum-Hordel im Januar 1951 statteten bis Ende der 1950er-Jahre alle Ruhrzechen ihre Belegschaften unter Tage mit CO-Filter selbstrettern aus.

Die Hauptstelle für das Grubenrettungswesen war in diese Vorgänge auf vielen Ebenen eingebunden. Das galt sowohl für die gerätetechnische Entwicklung und Prüfung als auch für die Ausbildung und Schulung mit den neuen Apparaten. Ab 1952/53 stand ihr dazu ein im internationalen Vergleich hochmodernes neues Dienstgebäude in Essen-Kray zur Verfügung. Ab den 1950er-Jahren kam mit den technischen Verfahren zur Rettung eingeschlossener Bergleute ein zusätzlicher Schwerpunkt zu den Aufgaben der Hauptstelle hinzu. Mit Bergbau-Horchgeräten und Bohrlochkameras, die im Bereitschaftslager der Hauptstelle vorgehalten wurden, reichte er bald weit über die „Dahlbusch-Bombe“ hinaus.

Ein wichtiges Tätigkeitsfeld der ab den 1950er-Jahren zunehmend auch wissenschaftlich agierenden Hauptstelle für das Grubenrettungswesen bestand in der Einsatzausstattung der Grubenwehren. Fortschritte wurden hier beispielsweise in der so genannten Flammenschutzkleidung sowie in der Entwicklung eines Grubenwehrtelefons erreicht. Reformiert wurde zu Beginn der 1950er-Jahre auch die Alarmierung der Grubenwehren. Vorherrschend war seinerzeit die Benachrichtigung der Grubenwehren durch Boten, die als „stille Alarmierung“ die Information durch Sirenen ersetzt hatte. Je weniger die Bergleute im Zuge der Mobilisierung der Gesellschaft im Wirtschaftsboom der 1950er-Jahre aber in unmittelbarer

Zechennähe wohnten, desto mehr stieß die Alarmierung durch Boten an ihre Grenzen. An ihre Stelle trat nach dem ersten Einsatz auf der Zeche Heinrich Robert in Hamm im Jahr 1949 die Alarmierung mit Ultrakurzwellen (UKW)-Funk.

Abb. 20: Werbeprospekt für die Imperial UKW-Alarm-Anlage AL 54 der Continental-Rundfunk GmbH, Osterode/Harz, 1950er-Jahre

Die strukturellen Anpassungen des Ruhrbergbaus an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen seit den 1960er-Jahren stellten hohe Anforderungen an eine effiziente Organisation des Grubenrettungswesens im Ruhrbergbau. So musste das Prinzip der gegenseitigen Hilfeleistung im

Ernstfall trotz einer fortgesetzten Verminderung der Grubenwehren aufgrund von Zechenstilllegungen aufrechterhalten werden. Die Hauptstelle ermöglichte dies in Verbindung mit der 1968/69 gegründeten Ruhrkohle AG durch eine planmäßige Steigerung der Ist-Stärken der jeweiligen Grubenwehren. Heute wird durch einen auch auf den Muskelapparat der Wehrmänner abgestimmten Fitnessstest sichergestellt, dass man sogar bis zu einem Höchstalter von 55 Jahren aktives Mitglied einer Grubenwehr sein kann.

Zugleich stellte das Fortschreiten der ab den 1970er-Jahren zunehmend vollmechanisierten Bergwerke in die Tiefe immer höhere Anforderungen an Grubenwehreinsätze. Die Hauptstelle, die seit 1972 zur Bergbau-Forschung GmbH gehörte, entwickelte Ende der 1970er-Jahre nicht nur Programme zur Sicherung der körperlichen Fitness der Grubenwehrmitglieder. Durch umfangreiche Forschungsprogramme in einer eigens geschaffenen Klimakammer ermittelte sie so genannte Klimatabellen für die Einsatzdauer der Grubenwehren unter „erschweren klimatischen Bedingungen“. Diese stellen seither sicher, dass bei hohen Temperaturen im Einsatz unter Tage ein unvermeidlicher Anstieg der Körpertemperatur der Grubenwehrmitglieder nicht zu einem lebensbedrohlichen Hitzestau führt. Darin eingeschlossen war auch die Erprobung von eigens für Grubenwehren entwickelten Kühlwesten sowie kombinierten Kühl- und Atemschutzgeräten.



Ein weiteres Beispiel für die seit den 1950er-Jahren im Rahmen der Montanunion auf europäischer Ebene vorangetriebenen wissenschaftlichen Forschungen der Hauptstelle ist der untertägige Brandschutz. Mit einer Vielzahl von Maßnahmen wurden seither die Methoden zur Brandverhütung, -früherkennung und -bekämpfung optimiert. Im Dezember 1974 wurde auf der Zeche Osterfeld in Oberhausen erstmals im deutschen Steinkohlenbergbau zur Bekämpfung eines Grubenbrandes flüssiger Stickstoff über Tage verdampft und mit rd. 60 m³ pro Minute in ein Brandfeld unter Tage eingeleitet. Das war die Geburtsstunde eines strategischen Wandels in der untertägigen Brandbekämpfung, denn das Inertisierungsverfahren sollte sich seither zum maßgeblichen Standardverfahren der Grubenbrandbekämpfung im internationalen Maßstab entwickeln.

Die Grubenwehren sind heute mit einer hochmodernen Einsatzausstattung versehen. Im Bereich des Atemschutzes gilt inzwischen das PSS BG 4 Plus als Standardgerät. Zur Absicherung werden zusätzlich Sauerstoff-Selbstretter mitgeführt, heute zumeist der „Oxy K50 S“ ebenfalls von der Firma Dräger. Hinzukommen die Flammenschutzkleidung sowie das Grubenwehr-Telefonsystem I und II, das die Kommunikation zwischen den fünfköpfigen Grubenwehrtrupps und der Bereitschaftsstelle sicherstellt. Darüber hinaus stehen Wiederbelebungsgeräte neuester Bauart und eine Vielzahl unterschiedlicher Handmessgeräte zur Gefährdungsbeurteilung vor Ort zur Verfügung. Die weiter gestiegenen Anforderungen an eine effiziente und schnelle Alarmierung hatten schließlich die Einführung des multifunktionalen Alarmierungssystems (MAS) zur Folge.

Praktikanten

Im Jahr 2010 wurden vier Praktikantinnen und Praktikanten im montan.dok mit den Aufgaben der Einrichtung vertraut gemacht und entsprechend betreut. Gegenüber dem Vorjahr konnte deren Anzahl wieder leicht gesteigert werden, wobei die für Praktikantinnen und Praktikanten



benötigten Arbeitsplätze des montan.dok durch die Beschäftigung von wissenschaftlichen Volontären sowie ehrenamtlichen Mitarbeitern stark eingeschränkt sind.

Abb. 21: Brigitte Kikillus (links) und Praktikantin Maxi Jennifer Braun (rechts) bei Restaurierungsarbeiten im Bergbau-Archiv Bochum, 28.01.2010

Im Einzelnen handelte es sich bei den Praktikantinnen und Praktikanten um:

- Milan Ballanyi, Bochum (Schülerpraktikum, 22.02. – 12.03.2010)
- Maxi Jennifer Braun, Düsseldorf (Praktikum im Rahmen des Vorbereitungsdienstes als Staatsarchivinspektoranwärterin beim Landesarchiv NRW, Abteilung Rheinland, Düsseldorf, 04.01. – 29.01.2010)
- Nadine Gohlke B.A., Dortmund (Praktikum im Rahmen der Zusatzqualifizierung „Praxisqualifizierung Kulturwirtschaft“ der frankepartner GmbH, Dortmund, 17.05. – 10.09.2010)
- Marianne Timpe B.A., Bochum (Studienbegleitendes Praktikum, 01.04. – 30.09.2010)

Gremientätigkeit

AK Archive der Leibniz-Gemeinschaft

Das Bergbau-Archiv ist seit der im Jahr 2005 vollzogenen Gründung einer AG Archive der Leibniz-Gemeinschaft deren Mitglied, zudem nahm Dr. Michael Farrenkopf bis Anfang 2009 die Aufgabe eines Sprechers des jetzigen Arbeitskreises wahr. Im Rahmen der Leibniz-Gemeinschaft waren die Arbeitskreise bereits im Jahr 2009 aufgerufen, sich in Abstimmung mit der Geschäftsstelle der WGL eine schriftlich fixierte Geschäftsordnung zu geben. Ein entsprechender erster Entwurf war Gegenstand der Beratungen des AK anlässlich des Arbeitstreffens des AK Archive am 14./15. September 2009 in Müncheberg gewesen. Auf dieser Grundlage war eine seitens der Geschäftsstelle der WGL geringfügig bearbeitete Fassung (Stand: 23.02.2010) entstanden, die dem AK Archive zur Diskussion und Beschlussfassung vorgelegt wurde. Die Mitglieder des AK stimmten nach vorhergehender gemeinsamer Durchsicht dem Wortlaut der „Geschäftsordnung für den Arbeitskreis Archive der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz in der Fassung vom 23.02.2010“ einstimmig zu.

Im Mittelpunkt der sonstigen Aktivitäten des AK Archive der WGL stand in 2010 die Vorbereitung einer gemeinschaftlichen Publikation, die 2011 erscheinen und die beteiligten Archive anhand ausgewählter Archivalien vorstellen soll. Dr. Michael Farrenkopf beteiligte sich in 2010 an den Arbeiten eines hierzu gebildeten Redaktionsgremiums, das neben den turnusmäßigen Arbeitstreffen des AK am 27. Mai 2010 zu einer gesonderten Redaktionssitzung im Archiv der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF) im Deutschen Institut für Pädagogische Forschung (DIPF) in Berlin zusammengekommen ist. Besagte Publikation soll nach „Themenwelten“ und nicht nach Archiven gegliedert sein, um sowohl die Vielfältigkeit

als auch die Interdisziplinarität der WGL-Archive in ihrer Bedeutung für das kulturelle Erbe und die Forschung in der Bundesrepublik Deutschland zu veranschaulichen. Seitens des montan.dok/Bergbau-Archivs sind folgende Beiträge fristgerecht bis Ende 2010 erarbeitet worden:

- Michael Farrenkopf: Ein Fotoalbum für Preußens höchsten Bergbeamten (zu Archivale: Fotoalbum für Albert Ludwig Serlo, 1878 [montan.dok/BBA 50/39])
- Michael Farrenkopf: Die Baumeister des deutschen Bergbaus (zu Archivale: Fritz Schupp: Kokerei Zollverein, Schlotausbildung Löschturm, Perspektive, 20.10.1958 [montan.dok/BBA 223/172])
- Stefan Przigoda: Wissen um die Gefahren des Bergbaus (zu Archivale: „Belehre den Neuling“. Unfallverhütungspakat des Hauptverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften/Zentralstelle für Unfallverhütung, Bonn, 1967 [montan.dok/BBA P 157])
- Stefan Przigoda: Bergtechnik für den deutschen Markt (zu Archivale: „Sullivan Hammer Drills. For Mining and Construction Work“. Broschüre der Sullivan Machinery Company, Chicago, Dezember 1909 [montan.dok/BBA 16/523])

Abb. 22: „Belehre den Neuling“. Unfallverhütungspakat des Hauptverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften/Zentralstelle für Unfallverhütung, Bonn, 1967 (montan.dok/BBA P 157)

Historiker-Kreis des Vereins Deutscher Kokerei-Fachleute (VDKF)

Der im Sommer 2004 unter der Leitung von Dr. Michael Farrenkopf ins Leben gerufene Historiker-Kreis des Vereins Deutscher Kokerei-Fachleute (VDKF) gehört zu den fest etablierten Einrichtungen beim DBM. Er kommt quartalsweise im Deutschen Bergbau-Museum zusammen und hat bis Ende 2010 insgesamt 25 Sitzungen in Bochum durchgeführt – bereits ein kleines Jubiläum. Da er sich aus einer gesunden Mischung aus Kokereifachleuten und professionell ausgebildeten Historikern zusammensetzt, sind beste Voraussetzungen für eine ergebnisorientierte fachliche Arbeit gegeben. Hiervon zeugen zahlreiche Vorhaben und Projekte, die aus Sicht des Historiker-Kreises nicht nur ein bereicherndes Element für die Vereinsaufgaben des VDKF sind, sondern inzwischen



auch einen durchaus wichtigen Anteil am weitreichenden montanhistorischen Forschungsdesign des Deutschen Bergbau-Museums als außeruniversitärem Leibniz-Institut haben. Aus der Arbeit des Historiker-Kreises können hier nur einige wenige Gesichtspunkte dargestellt werden, wobei sich über die Internet-Seite des VDKF (www.vdkf-ev.de) ein detaillierter Überblick gewinnen lässt.

Ein sehr wichtiges grundsätzliches Feld seiner Arbeit besteht weiterhin in der Sicherung und archivischen Pflege historischer Überlieferungen der Branche, wobei das Bergbau-Archiv mit seinen etwa fünf Regalkilometern Archivgut auch einige wichtige Bestände aus dem Kokereiwesen beherbergt. Im Rahmen dieser Bestände hat Dr. Michael Hein in 2010 die Erschließung und Verzeichnung des umfassenden Bestands der Abteilung „Thermische und chemische Kohlenveredlung“ des Steinkohlenbergbauvereins bzw. der Bergbau-Forschung GmbH unter der vormaligen Leitung von Professor Reerink abschließen können (vgl. Ordnung und Verzeichnung). Dieser Bestand mit immerhin knapp 600 Archiveinheiten ist nunmehr sowohl konservatorisch bearbeitet und archivfachlich korrekt gelagert als auch per EDV erschlossen. Er steht damit interessierten Nutzern des Bergbau-Archivs zur Verfügung.

Dr. Michael Hein hat damit auf ehrenamtlicher Basis eine ganz wichtige Tätigkeit innerhalb des Historiker-Kreises und für das Bergbau-Archiv geleistet, die seit 2010 mit der Bearbeitung der Altakten des DMT-Instituts für Kokserzeugung und Kohlechemie, Essen (Bestand BBA 153) eine Fortsetzung findet. Die Leitung des montan.dok/Bergbau-Archivs ist Dr. Michael Hein für die geleistete Arbeit und die inzwischen entwickelte Zusammenarbeit sehr dankbar. Das gleiche gilt auch und stets für Dipl.-Ing. Wolf-Dieter Koßke, der dem Bergbau-Archiv schon sehr lange verbunden ist und in 2010 seine Erschließungstätigkeiten zu historischen Fotografien des Kokereiwesens fortgesetzt hat.

Unter den verschiedenen kleineren Vorhaben des Historiker-Kreises ist auf den Vortrag von Dr. Gerd Louis und Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Fischer zum Thema „Historische Entwicklung des Koksofens“ im Rahmen der Fachtagung Kokereitechnik 2010 am 30. April im Essener Haus der Technik zu erinnern. Darüber hinaus hielt Dr. Michael Hein am 20. April 2010 in der die Sonderausstellung „Glück auf! Ruhrgebiet. Der Steinkohlenbergbau nach 1945“ begleitenden Vortragsreihe „Glück auf! Ruhrgebiet – Energie gestern, heute, morgen“ einen Vortrag unter dem Titel: „The evil of the coke blast furnace?“ – Geschichte und Perspektiven des deutschen Kokereiwesens“, der vom DBM in Verbindung mit dem Verein Deutscher Kokereifachleute e.V. veranstaltet wurde.

Das vom Historiker-Kreis des VDKF und dem montan.dok 2004 initiierte Interviewprojekt „Zeitzeugen des deutschen Kokereiwesens“ ist 2010 in die Endphase eingetreten. Inzwischen sind 74 Interviews geführt und auf Tonband aufgenommen worden. Zwar existieren noch einige bislang unberücksichtigte Ansprechpartner, doch handelt es sich dabei vorrangig um Personen, die derzeit noch im aktiven Dienst sind. Dadurch ist eine Terminfindung für besagte Interviews bisweilen etwas erschwert, doch werden diese Interviews sicher zu gegebener Zeit geführt. Von den genannten 74 Interviews sind inzwischen weit über 50 Gespräche durch Gisela Kisker abgeschrieben und zum Teil an die Befragten zur Durchsicht gegeben worden. Diese Verschriftlichung ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Projekts, gleichwohl nur – wie in den letzten Jahren – mit finanzieller Unterstützung des VDKF zu leisten. Insofern ist der Historiker-Kreis dem VDKF wiederum sehr dankbar, die entsprechenden Finanzmittel zur Beschäftigung von Gisela Kisker auch für das Jahr 2010/11 bewilligt zu haben.

Bereits 2009 hatte der Historiker-Kreis gemeinsam mit dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum Planungen aufgenommen, in diesem Hause mittelfristig eine moderne Ausstellungshalle zum Kokereiwesen zu entwickeln und zu errichten. Diese Überlegungen sind in 2010 fortgesetzt, hinsichtlich einer Verwirklichung des Vorhabens aber auch mit einer möglichen zeitlichen Perspektive versehen worden. Diese bezieht sich darauf, dass 2012 mit dem 100-jährigen Bestehen des vormals Deutschen Kokereiausschusses ein Jubiläum ansteht. Einst vom Verein für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund – also dem Bergbau-Verein – und vom Verein Deutscher Eisenhüttenleute (VDEh) gemeinschaftlich gegründet, fand die erste Sitzung der ursprünglich so genannten „Kokereikommission“ am 30. November 1912 in Düsseldorf statt. Aus Sicht des Historiker-Kreises und des DBM wäre also das Jahr 2012 durchaus geeignet, dieses Jubiläum angemessen zu begehen. Dazu böte sich eine Festveranstaltung im DBM an, in deren Zusammenhang auch die dann fertig gestellte neue und moderne Ausstellungshalle offiziell eröffnet werden könnte. Darüber hinaus ist zu überlegen, ob nicht auch die Geschichte des Kokereiausschusses möglichst in Form einer Publikation aufgearbeitet und festgehalten werden sollte. Im Falle des in 2010 gefeierten 150-jährigen Jubiläums des VDEh ist man jedenfalls zu Recht so vorgegangen und hat ein entsprechendes Buch vorgelegt (vgl. Maier, Helmut/Zilt, Andreas/Rasch, Manfred [Hrsg.]: 150 Jahre Stahlinstitut VDEh 1860-2010, Essen 2010). Entsprechende Überlegungen sind in 2010 in Sitzungen des (Deutschen) Kokereiausschusses und des Historiker-Kreises kommuniziert worden und sollen Anfang 2011 konkretisiert werden. Aus Sicht des montan.dok wäre es eine gute Gelegenheit, die traditionsreiche Geschichte des deutschen Kokereiwesens mit modernen Fragestellungen und aktuellen Anforderungen an die Branche zu verbinden und ihr damit zugleich ein gebührendes Podium zu bereiten.



Abb. 23 (v.l.n.r.): Dr. Heribert Bertling, Rainer Niederholthaus und Dr. Michael Ganzelewski bei der Besichtigung des Hochofen- und Kokereimodells in Wallenhorst bei Osnabrück, 21.06.2010

Bereits im Hinblick auf die Planungen zur Neugestaltung einer Dauerausstellung zum Kokeiwesen im DBM hielten sich Dr. Heribert Bertling, Dr. Michael Farrenkopf und Dr. Michael Ganzelewski am 21. Juni 2010 bei Rainer Niederholthaus in Wallenhorst bei Osnabrück auf. Herr Niederholthaus hat für die Firma Küttner im Jahr 2003 ein Modell (Märklin, H0-Maßstab, Abmessungen 2,90 m x 1,45 m) mit Hochofen, Konverterhalle und Kokerei erstellt, das mittelfristig dem DBM von der Firma Küttner als Dauerleihgabe übergeben werden soll. Der Historiker-Kreis zeigte sich von dem Modell sehr beeindruckt und begrüßte das Vorhaben ausdrücklich. Da das Modell bereits mehrfach auf Messen gezeigt worden ist, sind vor einer Übernahme in das DBM einige Instandsetzungsarbeiten unumgänglich. Es erscheint sinnvoll, den VDKF zu gegebener Zeit um finanzielle Hilfestellung bei der Umsetzung genannter Arbeiten zu bitten.

Gremienarbeit in anderen Zusammenhängen

Die Bedeutung der Filmsammlung des montan.dok/Bergbau-Archivs und die aus der archivischen Arbeit schöpfenden wissenschaftlichen Tätigkeiten zum historischen Bergbaufilm hat-

ten sich Anfang 2009 in der Berufung von Dr. Stefan Przigoda in den **Arbeitskreis Filmarchivierung NRW** niedergeschlagen. Er folgte dem bisherigen Vertreter der Wirtschaftsarchive in diesem Gremium, Prof. Dr. Horst A. Wessel, nach. Der Arbeitskreis Filmarchivierung NRW war im Jahr 1991 vom nordrhein-westfälischen Kultusminister Hans Schwier und dem Filmreferenten des Landes, Dr. Hans Joachim Klinger, als Gremium für den Informations- und Meinungs-austausch über den Zustand der Filmarchivierung und -sicherung im Land NRW sowie als Mittler zwischen Filmarchiven und Landesregierung gegründet worden. Er umfasst heute etwa ein Dutzend Vertreter verschiedener Archiv- und Dokumentationseinrichtungen. Der Arbeitskreis organisiert seit 2007 jährlich öffentliche Fachtagungen, so dass am 7. Oktober 2010 im Kontext der 4. öffentlichen Fachtagung des Arbeitskreises Filmarchivierung NRW zum Thema „Filme bewerten: eine vernachlässigte Notwendigkeit“ in Schwerte auch eine Sitzung des Arbeitskreises stattfand. Nachdem Prof. Dr. Manfred Rasch, der Leiter des ThyssenKrupp-Konzernarchivs, die Tätigkeiten des Arbeitskreises lange Jahre als dessen Vorsitzender koordiniert hatte, hat nun auf Vorschlag des scheidenden Vorsitzenden Dr. Volker Jakob, der Leiter des LWL-Medienzentrums für Westfalen, diese Aufgabe übernommen. An der Tagung in Schwerte beteiligte sich Dr. Stefan Przigoda für das montan.dok unter anderem mit dem Vortrag „Filmbewertung in einem Wirtschaftsarchiv – Praxis und Perspektiven“.

Auch der Kooperationsverbund **Netzwerk Mediatheken**, in dem das montan.dok durch Dr. Stefan Przigoda vertreten ist, setzte seine Arbeiten planmäßig fort.

Die komplexen Fragen zur Archivierung digitaler Unterlagen beschäftigten den **Arbeitskreis Elektronische Archivierung (AKEA) der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e. V.** (VdW) in 2010 weiterhin. Für das montan.dok beteiligte sich ebenfalls Dr. Stefan Przigoda daran. Im Mittelpunkt der 12. Tagung des Arbeitskreises am 24. und 25. Juni 2010 im Hauptstaatsarchiv Stuttgart standen die Berichte der Arbeitsgruppen zum Referenzmodell OAIS (Open Archival Information System), zum internationalen Metadatenstandard für die Langzeitarchivierung PREMIS (PREservation Metadata: Implementation Strategies) und zum Kriterienkatalog für vertrauenswürdige digitale Langzeitarchive des deutschen Kompetenznetzwerks zur digitalen Langzeitarchivierung Nestor. Ziel der Arbeitsgruppen ist vor allem die Erarbeitung praxisgerechter Handreichungen für die alltägliche Arbeit der Wirtschaftsarchive. Instrukтив und mit vielen praxisorientierten Hinweisen versehen war auch die konzise Präsentation des Digitalen Landesarchivs Baden-Württemberg (DIMAG), das als eines der ersten und bis dato wenigen digitalen Archivierungssysteme in der deutschen Archivlandschaft seinen Betrieb aufgenommen hat.

Auf Einladung des Vorstands der VdW hatte am 22. April 2009 bei der Commerzbank AG in Frankfurt a. M. die konstituierende Sitzung eines **Arbeitskreises Archivportal der VdW** zur Etablierung eines Internet-Archivportals für Wirtschaftsarchive im deutschsprachigen Raum stattgefunden. Das montan.dok war durch dessen Leiter bereits an der konstituierenden Sitzung beteiligt gewesen. Das besagte Portal sollte als gemeinsame Plattform der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte (GUG), dem Institut für bankhistorische Forschung (IbF) und der VdW etabliert werden. Auf Basis der Vorarbeiten des vergangenen Jahres fand Ende Januar 2010 zunächst die Präsentation und Diskussion eines ersten Prototyps für das Internet-„Wirtschaftsarchivportal (WAP)“ statt. Dieser Prototyp wurde anschließend für das Internet getestet, wobei unter anderem die Archivleitung die in besagtem Portal geforderten Inhalte zunächst für das Bergbau-Archiv Bochum einstellte.

Ende Mai 2010 konnten im Rahmen einer weiteren Sitzung in Frankfurt a. M. die letzten inhaltlichen und formalen Korrekturen am WAP beraten sowie die Fristen für die Bewerbung und Öffentlichkeitsarbeit zur Einführung des WAP abgestimmt werden. Das Portal bietet seither Kontaktdaten von Unternehmens- und Wirtschaftsarchiven sowie einen Überblick über deren wichtigste historische Quellenbestände. Somit haben interessierte Nutzer einen leichten Zugang zu wirtschaftshistorischen Themen. Erstmals präsentieren sich dabei die Archive der Wirtschaft in Deutschland, Österreich und der Schweiz in einem gemeinsamen Online-Portal. Dr. Michael Farrenkopf fungiert seit Sommer 2010 als Mitglied der online-Redaktion des WAP, welche Neueinträge vor der Freischaltung evaluiert. Aufgrund entsprechender Werbemaßnahmen – darunter die Erstellung eines Werbeflyers sowie eine Vorstellung des WAP auf dem 80. Deutschen Archivtag in Dresden – hat sich das Portal bis Ende 2010 als Informationsplattform über Wirtschaftsarchive mit knapp 50 beteiligten Partnern im Internet unter www.wirtschaftsarchivportal.de etabliert.

Die Arbeiten von Dr. Michael Farrenkopf als Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates und zugleich Rechnungsprüfer der **Georg-Agricola-Gesellschaft zur Erforschung der Geschichte der Naturwissenschaften und Technik e.V. (GAG)** bezogen sich in 2010 auf die Durchführung der Rechnungsprüfung für das Geschäftsjahr 2009 in den Räumen des Schatzmeisters in Bochum am 24. August 2010, auf die Teilnahme an der gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Wissenschaftlichem Beirat und der Mitgliederversammlung der GAG am 27. August 2010 in Essen sowie schließlich an der Jahrestagung vom 27. bis 29. August 2010 zum Thema „Gas in der Geschichte. Versorgung, Transport und Speicherung“ bei der RWE Supply & Trading GmbH in Essen. In Rahmen der Tagung wurde ein Vortrag zum Thema „Gaserzeugung in Kokereien – Zum Aufbau der Verbundwirtschaft an der Ruhr“ gehalten.

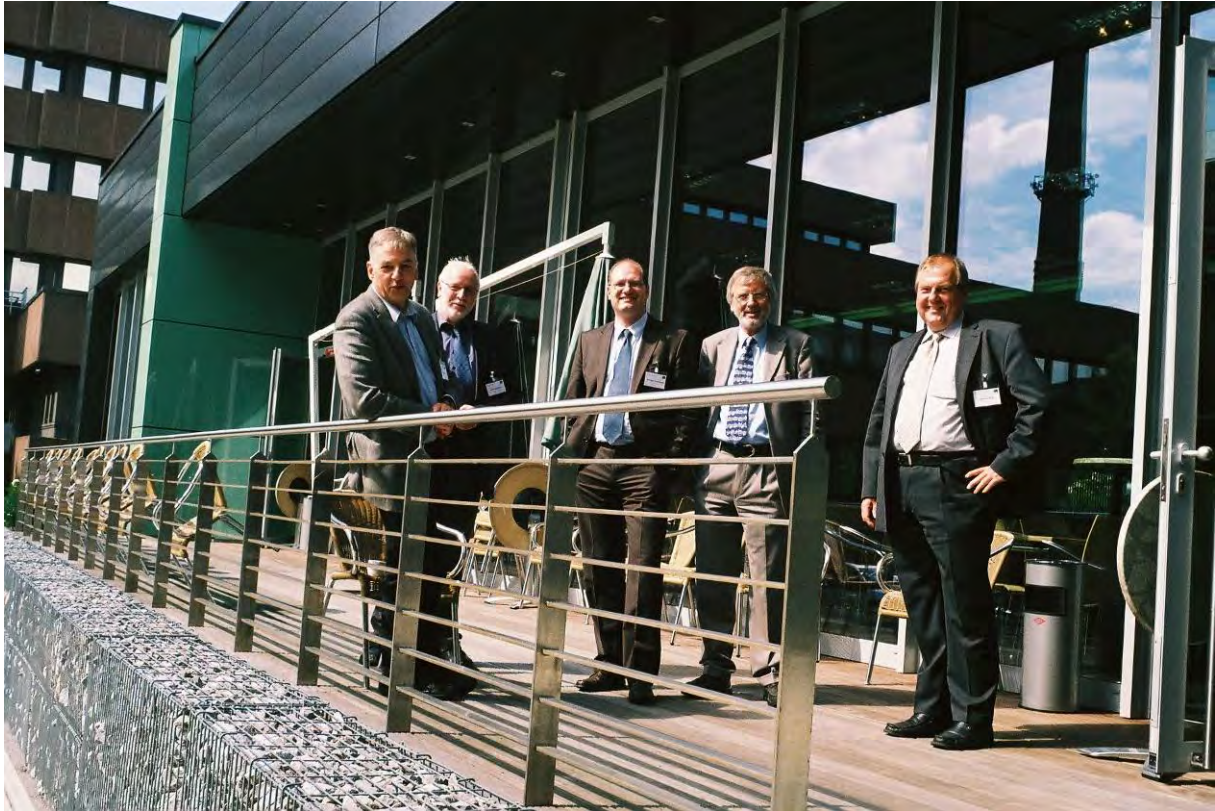


Abb. 24: Jahrestagung der Georg-Agricola-Gesellschaft zur Förderung der Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik e.V. in Essen, 29.08.2010 (v.l.n.r.: Prof. Dr. Helmuth Albrecht, Dr. Klaus Schlottau, Dr. Michael Farrenkopf, Prof. Dr. Hans-Joachim Braun, Dr. Norman Pohl)

Aufgrund seiner Arbeiten zum Grubenunglück von Courrières sowie zu weiteren bergbauhistorischen Fragen aus einer deutsch-französischen Perspektive ist Dr. Michael Farrenkopf am 14. Juli 2010 als Mitglied in das **Deutsch-Französische Komitee für die Erforschung der deutschen und französischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts** berufen worden.

Die Gremienarbeiten im Rahmen des **Geoparks Ruhrgebiet e.V.** wurden in 2010 durch Dr. Michael Ganzelewski planmäßig fortgesetzt. In diesem Zusammenhang nahm er unter anderem am 15. Juli 2010 an der gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Beirat des Geoparks Ruhrgebiet e.V. mit Wahl des Vorsitzenden des Beirats und seines Stellvertreters teil. Gewählt wurden als Beiratsvorsitzender Prof. Dr. Thomas Kirnbauer, TFH Georg Agricola, und als dessen Stellvertreter Dr. Michael Ganzelewski, DBM. Bei der in 2010 vollzogenen Neuausrichtung der Arbeitsgruppe Museen, die sich aus einer heterogenen Museumslandschaft rekrutiert, sollen zukünftig stärker thematisch konzentrierte, wissenschaftliche Inhalte verfolgt werden. In einem ersten Gespräch wurde zunächst Dipl.-Geol. Ulrike Stottrop, Ruhr Museum, dazu gewonnen, eine Bestandsaufnahme lokaler geowissenschaftlicher Inhalte in Sammlungen und Museen des Ruhrgebiets zu erstellen und gegebenenfalls auch zu publi-

zieren. Ziel ist es, Fundstücke heute nicht mehr zugänglicher Fundstellen, vor allem auch im tieferen Untergrund des Ruhrgebiets, zu ermitteln und auf breiter Basis zu schützen. Diese bilden schon heute in manchen Bereichen die einzige Grundlage für die geowissenschaftliche Forschung. In einem zweiten Schritt soll ein Konzept weiteren Geowissenschaftlern in Museen und Institutionen des Ruhrgebiets vorgelegt werden, um diese zur Zusammenarbeit zu gewinnen.

Lehre

Dr. Michael Farrenkopf M.A.:

- WS 2009/2010, Fakultät für Geschichtswissenschaft der Ruhr-Universität Bochum, Praktische Übung: „Einführung in das Dokumentationswesen und die Archivkunde der Wirtschaft“
- SS 2010, Fakultät für Geschichtswissenschaft der Ruhr-Universität Bochum, Praktische Übung: „Einführung in das Dokumentationswesen und die Archivkunde der Wirtschaft“
- WS 2010/2011, Fakultät für Geschichtswissenschaft der Ruhr-Universität Bochum, Praktische Übung: „Einführung in das Dokumentationswesen und die Archivkunde der Wirtschaft“

Thomas Jovović M.A.:

- SS 2010, Fakultät für Geschichtswissenschaft der Ruhr-Universität Bochum, Lehrstuhl für Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte, Seminar „Geschichte der Ruhrkohle 1800-1915“

Wissenschaftliche Veröffentlichungen von Mitarbeitern des montan.dok/Bergbau-Archivs (2010)

Monographien

Michael Farrenkopf: „Zugepackt – heißt hier das Bergmannswort“. Die Geschichte der Hauptstelle für das Grubenrettungswesen im Ruhrbergbau, unter Mitarbeit von Susanne Rothmund, Bochum 2010 (= Veröffentlichungen aus dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum, Nr. 178; = Schriften des Bergbau-Archivs, Bd. 22)

Die Hauptstelle für das Grubenrettungswesen im Ruhrbergbau beging im Jahr 2010 ihr 100-jähriges Jubiläum. Wenn der deutsche Steinkohlenbergbau insgesamt – und damit auch der Ruhrbergbau – seit Jahrzehnten einen notwendigen strukturellen Anpassungsprozess durchläuft, so ist dieser doch zu keiner Zeit zu Lasten des inzwischen sehr hohen Sicherheitsstandards in dieser Branche gegangen. Im Gegenteil konnte das Sicherheitsniveau stets gesteigert werden; es gilt heute als wegweisend für andere Kohlenbergbau treibende Länder der Welt. Das ist nicht zuletzt ein Erfolg des deutschen Grubenrettungswesens und seiner dazu geschaffenen institutionellen Strukturen. Ein wichtiger Bestandteil war und ist dabei die Hauptstelle

für das Grubenrettungswesen, die heute von der RAG Deutsche Steinkohle getragen wird und mit einer klaren Zukunftsperspektive ausgestattet ist.



Die Hauptstelle für das Grubenrettungswesen hat sich bewusst dafür entschieden, zu ihrem 100-jährigen Jubiläum eine professionelle Aufarbeitung ihrer Geschichte in Auftrag zu geben, und die RAG Aktiengesellschaft hat dafür die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen. Das Montanhistorische Dokumentationszentrum (montan.dok) beim Deutschen Bergbaumuseum Bochum (DBM) hat diese Aufgabe übernommen. Einerseits weil es inzwischen innerhalb seines Bergbau-Archivs als dem zentralen überregionalen Wirtschaftsarchiv für den Bergbau in Deutschland die historischen Überlieferungen der Hauptstelle für das Grubenrettungswesen verwahrt. Andererseits weil die historische Unfallforschung im Bergbau ebenso wie die Geschichte der bergbaulichen Sicherheitstechnik seit Jahren einen Schwerpunkt seines montanhistorischen Forschungsprofils darstellen.

Die hier erstmals im Zusammenhang geschriebene Geschichte der Hauptstelle für das Grubenrettungswesen des Ruhrbergbaus verfolgt in erster Linie die organisatorische Entwicklung der Institution. Im weiteren Sinne bezieht sie sich dabei auf das in der historischen Wissenschaft etablierte Konzept der Industriellen Beziehungen, um insbesondere die Handlungsmotivationen der Beteiligten seit der längerfristigen Gründungsphase im tripartistischen System des Ruhrbergbaus – Unternehmer, Staat und Arbeiterschaft – darzustellen. Angesichts der Kernaufgaben der Hauptstelle, die sich grob mit der Organisation der Grubenwehren im Ruhrbergbau, dem Ausbildungswesen, dem im Zeitverlauf ausdifferenzierten For-

schungs-, Entwicklungs- und Prüfwesen sowie der konkreten Hilfeleistung im Ernstfall umschreiben lassen, ist sie damit zwangsläufig auch eine Geschichte des auf dem Prinzip der Freiwilligkeit basierenden allgemeinen Grubenrettungswesens im Ruhrbergbau.

Aufsätze und Beiträge

Farrenkopf, Michael:

- Albert Ludwig Serlo, in: Neue Deutsche Biographie (NDB), Bd. 24: Schwarz – Stader, Berlin 2010, S. 269-270
- Aufkommen und Bewältigung der Bergbau-Strukturkrise im Zeichen der Ruhrkohle AG, in: Heimat Dortmund. Zeitschrift des Historischen Vereins für Dortmund und die Grafschaft Mark e. V. in Verbindung mit dem Stadtarchiv Dortmund, 2010, H. 1-2, S. 27-34
- Die Zeche Sachsen und der Ruhrbergbau Anfang des 20. Jahrhunderts, in: DER ANSCHNITT 62, 2010, S. 141-156
- 100 Jahre Hauptstelle für das Grubenrettungswesen, in: DER ANSCHNITT 62, 2010, S. 268-271
- Glück auf! Ruhrgebiet. Der Steinkohlenbergbau nach 1945 – Erste Sonderausstellung im Neubau des Deutschen Bergbau-Museums Bochum, in: bergbau. Zeitschrift für Rohstoffgewinnung, Energie, Umwelt 61, 2010, S. 119-124
- Oberberghauptmann Albert Ludwig Serlo und Oberbergamtsdirektor Walter Serlo: Archivische Pflege und wissenschaftliche Erforschung zweier Bergbeamten-Nachlässe im Bergbau-Archiv Bochum, in: Hoheisel, Peter/Merchel, Michael (Red.): Bibliotheken – Archive – Museen – Sammlungen. Beiträge des 10. Internationalen Symposiums Kulturelles Erbe in Geo- und Montanwissenschaften, hrsg. v. Sächsischen Staatsarchiv, Halle (Saale) 2010 (= Veröffentlichungen des Sächsischen Staatsarchivs, Reihe A: Archivverzeichnisse, Editionen und Fachbeiträge, Bd. 14), S. 24-41

Farrenkopf, Michael/Przigoda, Stefan:

- Die verzögerte Elektrifizierung. Zur Geschichte der Elektrizitätsnutzung im Ruhrbergbau, in: Döring, Peter/Horstmann, Theo (Hrsg.): Revier unter Strom. Fotografien zur Elektrizitätsgeschichte des Ruhrgebiets, Essen 2010, S. 38-51

Ganzelewski, Michael:

- GeoPark Ruhrgebiet: Geology and Museum, in: Mügge-Bartolović, Vera/Röhling, H.-G./Wrede, Volker (Hrsg.): Geotop 2010 – Geosites for the public – Paleontology and Conservation of Geosites. 14. Internationale Jahrestagung der Fachsektion GeoTop

in der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften and 6th International Symposium on Conservation of Geological Heritage, 29.05.2010-02.06.2010 in Hagen (Westf.), Germany, 2010 (= Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften, Bd. 66), S. 40-41

Przigoda, Stefan/Goch, Stefan:

- Bergfremd(e). Ausländer im Ruhrbergbau, in: Wisotzky, Klaus/Wölk, Ingrid (Hrsg.): Fremd(e) im Revier!? Zuwanderung und Fremdsein im Ruhrgebiet, Essen 2010, S. 222-257

Schnepel, Inga:

- „Bergfremd(e). Ausländer im Ruhrbergbau“ – Ausstellung im Wissenschaftspark Gelsenkirchen, in: DER ANSCHNITT 62, 2010, S. 161-162

Voigt, Sebastian/Ganzelewski, Michael:

- Toward the origin of amniotes: Diadectomorph and synapsid footprints from the early Late Carboniferous of Germany, in: Acta Palaeontologica Polonica 55, 2010, Nr. 1, S. 57-72

Vorträge

Böse, Christian:

- Die Geschichte des Bergwerks Walsum zwischen 1926 und 1941 aus institutionen-ökonomischer Perspektive – Tag des wissenschaftlichen Nachwuchses im DBM (Bochum, Deutsches Bergbau-Museum, 09.12.2010)

Farrenkopf, Michael:

- Bergfremd(e). Ausländer im Ruhrbergbau – Rede zur Eröffnung der Ausstellung des Deutschen Bergbau-Museums Bochum und des Instituts für Stadtgeschichte Gelsenkirchen – Ein Projekt der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 (Gelsenkirchen, Wissenschaftspark, 06.06.2010)
- Die Zeche Sachsen und der Ruhrbergbau Anfang des 20. Jahrhunderts – Vortrag im Rahmenprogramm der Ausstellung „Kohle und Kunst. Der Architekt Alfred Fischer und die Zeche Sachsen“ (Hamm, Gustav-Lübcke-Museum, 18.04.2010)
- Gaserzeugung in Kokereien. Zum Aufbau der Verbundwirtschaft an der Ruhr – Jahrestagung der Georg-Agricola-Gesellschaft 2010 zum Thema „Gas in der Geschichte:

Versorgung, Transport und Speicherung“ (Essen, RWE Supply & Trading GmbH, 28.08.2010)

- „Wiederaufstieg und Niedergang des Bergbaus in der Bundesrepublik – Eine vom Steinkohlenbergbau dominierte Sicht?“ Autorenworkshop zum Handbuch „Geschichte des deutschen Bergbaus“ (Bochum, Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, 18.02.2010)
- „Wirtschaftswunder“ und erste Kohlenkrise – Landespolitik NRW und Ruhrbergbau, 1952-1959, Vortragsreihe „Glück auf! Ruhrgebiet – Energie gestern, heute, morgen“ (Bochum, Deutsches Bergbau-Museum, 09.03.2010)
- „Wirtschaftswunder“ und erste Kohlenkrise – Landespolitik NRW und Ruhrbergbau, 1952-1959 – KDStV Nordmark, Rostock, Karlsruhe (Essen, Verbindungshaus, 20.07.2010)
- Zur Gründung der Hauptstelle für das Grubenrettungswesen im Jahr 1910 – Festakt „100 Jahre Hauptstelle für das Grubenrettungswesen Herne“ (Bochum, Deutsches Bergbau-Museum, 08.12.2010)

Farrenkopf, Michael/Friedemann, Peter:

- Constructeurs de matériel des mines après 1945: Problèmes d'adaptation aux marchés, efficacité, reconversion (Bergbauzulieferindustrie nach 1945: Probleme der Marktanpassung, unternehmerischer Effizienz und unternehmerischen Wandels) – Vortrag im Rahmen der Tagung „Petites et moyennes entreprises et efficacité entrepreneuriale en Europe du Nord Ouest (19e-20e siècles) zum Projet ANR „Efficacité entrepreneuriale et mutations économiques régionales en Europe du Nord-Ouest (milieu XVIIIe-fin XXe siècle)“, (Universität d'Artois, Arras, Frankreich, 10.06.2010)
- « Formation générale, formation professionnelle et mobilité sociale dans le secteur minier de la Ruhr: l'exemple de l'École des Mines de Bochum (1816-1995) » [Bildung, industrieller Wandel, soziale Mobilität: Von der Bergschule in Bochum zur Technischen Fachhochschule Georg Agricola (1816-1995)], Colloque „Innovations, réglementation et transferts de technologie en Europe du Nord-ouest aux XIXe et XXe siècles“ im Rahmen des Projekts „Efficacité entrepreneuriale et mutations économiques régionales en Europe du Nord-Ouest (milieu XVIIIe-fin XXe siècle)“ (Universität Lille 3, Frankreich, 12.10.2010)

Farrenkopf, Michael/Przigoda, Stefan:

- Ausländisches Know-how im Ruhrbergbau des 19. Jahrhunderts, Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Das Ruhrgebiet - Eine multikulturelle Montanregion im Wandel“,

Stahlinstitut VDEh, Tagung des Geschichtsausschusses, 09.-12.09.2010 (Bochum, DBM, 12.09.2010)

- Teilmoderation und Kommentierung des Stummfilms „Die Ruhrkohle“ im Rahmen der Veranstaltung ‚Die Ruhrkohle‘. Ein wiederentdeckter Dokumentarfilm aus dem Jahr 1928“, veranstaltet durch Historisches Archiv Krupp der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung in Kooperation mit dem Montanhistorischen Dokumentationszentrum/Bergbau-Archiv Bochum, Villa Hügel, Essen, 12.06.2010

Ganzelewski, Michael:

- „Antiaging für Kulturgut mit Elastomeren: Einführung in das Projekt“ (2. KUR-Projektworkshop, HTW Berlin, 29.10.2010)
- GeoPark Ruhrgebiet: Geology and Museum (Hagen, GeoTop 2010 – Geotope: Bodenschätze für die Öffentlichkeit, Paläontologie und Geotopschutz. 14. Internationale Jahrestagung der Fachsektion GeoTop in der DGG und 6th International Symposium on Conservation of Geological Heritage, 31.05.2010)
- „Kulturgut mit Elastomeren“, Vortragsveranstaltung „Das grüne Museum“ der Deutschen Kongress GmbH (Berlin, Köln, München, 12./13./14.10.2010)

Jovović, Thomas:

- The Rhenish-Westphalian Coal-Syndicate and the concentration of the Ruhr Coal Mining Industry, wissenschaftliche Tagung „Second Transnational Rhine Conference: The Coal-based Rhine Economy. Development of an Industrial Region from Basel to Rotterdam, 1850-1950“ (Frankfurt a. M., Goethe-Universität, 26.11.2010)
- Zur Geschichte der Bergbauzulieferindustrie – Das Beispiel der Firma Eickhoff, Vortragsreihe „Glück auf! Ruhrgebiet – Energie gestern, heute, morgen“ (Bochum, Deutsches Bergbau-Museum, 23.03.2010)

Przigoda, Stefan:

- Bergfremd(e). Ausländer im Ruhrbergbau – Einführung in die Ausstellung des Deutschen Bergbau-Museums Bochum und des Instituts für Stadtgeschichte Gelsenkirchen – Ein Projekt der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 (Gelsenkirchen, Wissenschaftspark, 06.06.2010)
- „Fünkchen und Flämmchen“ – Historische Werbefilme des Ruhrbergbaus, Vortragsreihe „Glück auf! Ruhrgebiet – Energie gestern, heute, morgen“ (Bochum, Deutsches Bergbau-Museum, 30.03.2010)

- „Unternehmensverbände und Interessenpolitik im deutschen Bergbau (1858-1933)“, Autorenworkshop zum Handbuch „Geschichte des deutschen Bergbaus“ (Bochum, Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, 19.02.2010)
- Vortrag und Führung durch die Ausstellung „Bergfremd(e). Ausländer im Ruhrbergbau“ im Rahmen der Aktion „Fremd(e) erfahren“ (zusammen mit Prof. Dr. Stefan Goch, Gelsenkirchen, Wissenschaftspark, 11.07.2010)
- „Bergmannsleben von A-Z“, Filmretrospektive „IndustrieFilm Ruhr 2010 – Spezial. Glanzlichter aus sechs Jahrzehnten“ (Essen, Filmstudio Glückauf, 31.10.2010)
- „Filmbewertung in einem Wirtschaftsarchiv – Praxis und Perspektiven“, 4. öffentliche Fachtagung des AK Filmarchivierung NRW (Schwerte, Katholische Akademie, 07.10.2010)

Przigoda, Stefan/Farrenkopf, Michael:

- „Die verzögerte Elektrifizierung. Zur Geschichte der Elektrizitätsnutzung im Ruhrbergbau“, Vortragsreihe zur Ausstellung „Revier unter Strom. Fotografien zur Elektrizitätsgeschichte des Ruhrgebiets“ (Recklinghausen, Museum Strom und Leben, 21.10.2010)

Schnepel, Inga:

- Das Projekt Com.Pakt – Wissensgenerierung und -vermittlung im Museum zum Thema „Gewinnung und Transport von Chilesalpeter“ – Tag des wissenschaftlichen Nachwuchses im DBM (Bochum, Deutsches Bergbau-Museum, 09.12.2010)

Teilnahmen von Mitarbeitern des montan.dok/Bergbau-Archivs an Kongressen, Tagungen und wissenschaftlichen Veranstaltungen (2010)

Böse, Christian:

- „Forschung tut Not – Technik und Innovation in der Weltwirtschaftskrise 1929-1933“, Technikgeschichtliche Tagung des VDI 2010 (Bochum, Ruhr-Universität Bochum, 18.-19.02.2010)
- „Unternehmensgeschichte im öffentlichen Raum – Medien, Orte, Akteure“, Jahrestagung des Arbeitskreises für kritische Unternehmensgeschichte (AKKU) (Rüsselsheim, Stadt- und Industriemuseum, 12./13.11.2010)
- „Wirtschaftskultur – Kulturen der Weltwirtschaft“, wirtschaftshistorische Tagung (Bielefeld, Universität Bielefeld, 25.-27.02.2010)

Böse, Christian/Farrenkopf, Michael/Ganzelewski, Michael/Gohlke, Nadine/Jovović, Thomas/Kikillus, Brigitte/Neumann, Gudrun/Przigoda, Stefan/Rothmund, Susanne/Schnepel, Inga/Skubisz, Katharina/Sturm-Rodeck, Brigitte:

- Ausstellungseröffnung „Auf breiten Schultern. 750 Jahre Knappschaft“ (Bochum, DBM, 01.07.2010)

Böse, Christian/Farrenkopf, Michael/Ganzelewski, Michael/Jovović, Thomas/Kikillus, Brigitte/Przigoda, Stefan/Schnepel, Inga/Sturm-Rodeck, Brigitte:

- Festakt „100 Jahre Hauptstelle für das Grubenrettungswesen, Herne“ (Bochum, DBM, 08.12.2010)

Böse, Christian/Farrenkopf, Michael/Jovović, Thomas/Schnepel, Inga:

- Tag des wissenschaftlichen Nachwuchses im DBM (Bochum, DBM, 09.12.2010)

Böse, Christian/Farrenkopf, Michael/Przigoda, Stefan:

- Treffen der Ruhrgebietsarchivare im DBM mit Führung durch die Sonderausstellung „Glück auf! Ruhrgebiet. Der Steinkohlenbergbau nach 1945“ (Bochum, DBM, 26.01.2010)

Böse, Christian/Köhler, André:

- Stammtisch der Ruhrgebietsarchivare mit Besuch der Ausstellung „Revier unter Strom – Fotografien zur Elektrizitätsgeschichte des Ruhrgebiets“ (Recklinghausen, Umspannwerk Recklinghausen/Museum Strom und Leben, 30.11.2010)

Böse, Christian/Schnepel, Inga:

- 13. Bochumer Knappentag (Bochum, DBM, 10.12.2010)

Farrenkopf, Michael:

- Ausstellungseröffnung „Helden. Von der Sehnsucht nach dem Besonderen“ (Hattingen, LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen, 11.03.2010)
- 13. Arbeitstagung des AK Archive der Leibniz-Gemeinschaft (München, Institut für Zeitgeschichte, 13./14.09.2010)
- Eröffnung der Lichtskulptur „Tradition heißt nicht ...“ von Ludger Hinse bei der Gebr. Eickhoff Maschinenfabrik und Eisengießerei GmbH (Bochum, Gebr. Eickhoff Maschinenfabrik und Eisengießerei GmbH, 09.07.2010)
- Fachtagung Kokereitechnik 2010 (Essen, Haus der Technik, 29.-30.04.2010)

- „Gas in der Geschichte: Versorgung, Transport und Speicherung“ – Jahrestagung 2010 der Georg-Agricola-Gesellschaft zur Förderung der Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik e.V. (Essen, RWE Supply & Trading GmbH, 27.-29.08.2010)
- Jahrestagung der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V.: „Global Business – Global Archives. Internationale Unternehmen und ihre Überlieferung“ (Hamburg, Handelskammer, 25.-27.04.2010)
- Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte e.V., Dortmund (Dortmund, IHK, 02.02.2010)
- „Petites et moyennes entreprises et efficacité entrepreneuriale en Europe du Nord Ouest (19e-20e siècles)“ – Internationale Tagung im Rahmen des Projet ANR „Efficacité entrepreneuriale et mutations économiques régionales en Europe du Nord-Ouest (milieu XVIIIe-fin XXe siècle)“ (Arras, Frankreich, Université d’Artois, 09./10.06.2010)
- 12. Arbeitstagung des AK Archive der Leibniz-Gemeinschaft (Frankfurt a. M., Senckenberg, Forschungsinstitute und Naturmuseen, 22.-23.02.2010)

Farrenkopf, Michael/Ganzelewski, Michael/Przigoda, Stefan:

- Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Bergbau-Museums (Bochum, DBM, 12./13.11.2010)

Farrenkopf, Michael/Jovović, Thomas/Przigoda, Stefan:

- Autorenworkshop zum Handbuch „Geschichte des deutschen Bergbaus“ (Bochum, Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, 18.-20.02.2010)

Farrenkopf, Michael/Kikillus, Brigitte:

- Zentrale Jubilarehrung für die Mitarbeiter(innen) der DMT-LB und der RBBK (Dortmund, LWL-Industriemuseum, Zeche Zollern, 07.05.2010)

Farrenkopf, Michael/Przigoda, Stefan:

- 80. Deutscher Archivtag, „Archive unter Dach und Fach. Bau, Logistik, Wirtschaftlichkeit“ (Dresden, Kongresszentrum, 29.09.-01.10.2010)
- „Die Ruhrkohle. Ein wiederentdeckter Dokumentarfilm aus dem Jahr 1928“ – Filmretrospektive des Historischen Archivs Krupp der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung in Kooperation mit dem Montanhistorischen Dokumentationszentrum/Bergbau-Archiv Bochum (Essen, Villa Hügel, 12.06.2010)
- Mitgliederversammlung der VFKK (Bochum, DBM, 01.11.2010).

- Treffen der Ruhrgebietsarchivare im DBM mit Führung durch die Sonderausstellung „Auf breiten Schultern“ durch Dr. Christoph Bartels (Bochum, DBM, 07.12.2010)
- 12. Stiftungsfest der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets (Bochum, Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, 26.11.2010)

Farrenkopf, Michael/Przigoda, Stefan/Rothmund, Susanne/Skubisz, Katharina:

- Eröffnung der Ausstellung „Bergfremd(e). Ausländer im Ruhrbergbau“ des montan.dok beim DBM und des Instituts für Stadtgeschichte Gelsenkirchen in der Reihe „Fremd(e) im Revier – ein Projekt der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010“ (Gelsenkirchen, Wissenschaftspark, 06.06.2010)

Ganzelewski, Michael:

- Dortmunder Natur- und Bergbaubörse (Dortmund, Museum für Naturkunde, 14.03.2010)
- Eröffnung der Georoute Ruhr durch den GeoPark Ruhrgebiet e. V. (Essen-Heisingen, 18.09.2010)
- Führung des GeoPark Ruhrgebiet e.V. durch das Ruhr Museum, Essen (Essen, Ruhr Museum, 13.12.2010)
- GeoTop 2010 – Geotope: Bodenschätze für die Öffentlichkeit, Paläontologie und Geotopschutz (Hagen, 14. Internationale Jahrestagung der Fachsektion GeoTop in der DGG und 6th International Symposium on Conservation of Geological Heritage, 29.05.-02.06.2010)
- Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes „Kulturelles Erbe und Transformation“, Fachgruppensitzung Dokumentation im DMB (Dortmund, LWL-Industriemuseum, Zeche Zollern, 05.05.2010)
- Mitgliederversammlung des GeoPark Ruhrgebiet e.V. (Essen, RVR, 30.11.2010)
- Sitzung von Vorstand und Beirat des GeoPark Ruhrgebiet e.V. (Essen, RVR, 19.10.2010)

Jovović, Thomas:

- „Second Transnational Rhine Conference: The Coal-based Rhine Economy. Development of an Industrial Region from Basel to Rotterdam, 1850-1950“ (Frankfurt a. M., Goethe-Universität, 25.-27.11.2010)

Przigoda, Stefan:

- Ausstellungseröffnung „Bochum – Das Fremde und das Eigene“ (Bochum, Stadtarchiv – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, 25.04.2010)

- Ausstellungseröffnung „Die Ruhrbesetzung 1923 bis 1925 im Spiegel von Flugblättern und Karikaturen“, Ausstellung im Rahmen von „'Fremd(e) im Revier!?''. Ein Projekt der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010“ (Essen, Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv, 01.07.2010)
- „Filme bewerten: eine vernachlässigte Notwendigkeit“, 4. öffentliche Fachtagung des AK Filmarchivierung NRW (Schwerte, Katholische Akademie, 07.10.2010)
- Filmretrospektive „IndustrieFilm Ruhr 2010 – Spezial. Glanzlichter aus sechs Jahrzehnten“ (Essen, Filmstudio Glückauf, 31.10.2010)
- „Mit ATHENA in die Europeana. Was tut sich in Nordrhein-Westfalen?“ (Düsseldorf, Goethe-Museum, 13.09.2010)
- 12. Tagung des Arbeitskreises „Elektronische Archivierung“ der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare (Stuttgart, Hauptstaatsarchiv Stuttgart, 24./25.06.2010)

Rothmund, Susanne/Schnepel, Inga:

- „Bewahren und Anfassen“. 20. Bundesweite Tagung der Volontärinnen und Volontäre an Museen, Gedenkstätten und in der Denkmalpflege (Berlin, Ethnologisches Museum, 26.-28.03.2010)

Schnepel, Inga:

- „Architektur_Kultur_Ruhr 1945-1975. Bausteine für ein modernes Ruhrgebiet“, wissenschaftliche Tagung (Dortmund, Universität Dortmund, 25.-26.02.2010)